THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 309 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 28. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 307

Der neue Sieg Mackensens.

Die Russen in Rumänien wieder schwer geschlagen, über 10,000 gefangen.

Braila bombardirt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. Dez. Braila, das wichtige rumänische Oel- und Getreidedepot in der nordöstlichen Wallachei, ist unter Feuer deutscher und bulgarischer Geschütze über die Donau herüber: So berichtet halbamtlich der Militärkritiker der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur.

Er sagt weiter: „Der Rest der rumänischen Truppen, in der Wallachei dezimirt, wich in Verwirrung hinter den Serethfluß zurück, um dort unter russischer Führung neu geordnet zu werden. Gleichzeitig leisteten die Russen, in stark vorbereiteten Stellungen zwischen Rimnik-Sarat und der Donau Widerstand und versuchten, das weitere deutsche Vorrücken nach dem Sereth hin zum Einhalt zu bringen. Infolge dessen gab es neue und heftige Kämpfe. Schon bei ihrem ersten Anstürmen machten die deutschen und österreich-ungarischen Streitkräfte 5500 Gefangene und nahmen das stark befestigte Dorf Filipechti, an der Eisenbahn nach Braila, sowie Stellungen auf beiden Seiten der Ortschaft.

Berlin, 28. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Hauptquartier meldet von den rumänischen Fronten weiter:

„Die Zahl der Gefangenen (Russen), welche die neunte Armee allein in Kämpfen nahe Rimnik-Sarat gemacht hat, kommt auf 10,220 Mann!

Die Donau-Armee hatte gestern nur örtliche Gefechte.

In der Dobrudscha gelang es bulgarischen und türkischen Truppen, die Russen aus befestigten Stellungen östlich von Malchin zu werfen."

Die Meldung sagt noch des Näheren:

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen — Der 27. Dezember brachte der neunten Armee unter General v. Falkenhayn einen vollständigen Sieg in der Schlacht nahe Rimnik Sarat über die Russen, welche zur Verteidigung Rumäniens aufgeboten worden waren. Der Feind, welcher am 26. Dezember geschlagen wurde, versuchte, durch Gegenstöße in starken Massen, den verlorenen Boden wiederzugewinnen; aber seine Angriffe schlugen fehl. Preußische und bayrische Infanteriedivisionen drängten dem Feinde nach, dessen Streitkräfte rückwärts flüteten. Unsere Truppen verjagten ihn auch aus seinen neuen Stellungen, die er während der Nacht erbaut hatte, und drangen über Rimnik Sarat hinaus vorwärts.

„Gleichzeitig durchbrachen weiter südöstlich deutsche und österreich-ungarische Truppen stark verschanzte russische Linien. Sie schlugen auch heftige Gegenangriffe ab, welche auf ihre Flanke unternommen wurden, und drangen kämpfend in nordöstlicher Richtung vorwärts. Der Feind erlitt bei dieser Niederlage wieder schwere Blutverluste.

„Gestern wurden von diesen Streitkräften allein 3000 Gefangene und 22 Maschinengeschütze als Beute eingebracht.

„Front von Erzherzog Joseph — An der Lubowa, in den Waldparathen, vertrieben deutsche Jäger starke russische Patrouillen in einem Handgranatenkampf. Im Abschnitt Meste Canesci fand wiederholt lebhaftes Kanoniren statt. Im Gebirge, im Oituz- und im Putnatale erhöhte sich die Kampftätigkeit."

Berlin, 28. Dez. (Funkendepesche nach Sayville.) Eine fünftägige Schlacht in der Großen Wallachei hat damit geendet, daß die hartnäckig verteidigten feindlichen Stellungen an mehreren Punkten durchbrochen wurden. Südwestlich von Rimnik-Sarat war die Niederlage der Russen entlang einer 17 Kilometer langen Front eine vollständige. Etwa 9000 Gefangene blieben in den Händen der Sieger.

Der amtliche Bericht über diesen und kleinere Kämpfe weiter nördlich lautet, wie folgt:

„Armeegruppe Erzherzog Joseph: Außer lebhafter Patrouilletätigkeit, die wiederholt in günstig verlaufenen Gefechten mit dem Feind gipfelte, und zeitweilig gesteigertem Artilleriefeuer entlang der Höhen auf dem Ostufer der goldenen Bistritza, herrschte nur geringe Kampftätigkeit. Im Oituztal waren Geschützkämpfe im Gange.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Die neunte Armee hat in fünftägigem Ringen an mehreren Punkten starke russische Stellungen durchbrochen, die aus mehreren, durch Drahtverhaue geschützten und zäh verteidigten Linien bestanden. Südwestlich Rimnik-Sarat wurden die Russen an einer 17 Kilometer weiten Front vollständig geschlagen. Auch die Donau-Armee drang durch Eroberung stark verschanzter Ortschaften in die Front des Feindes ein und zwang ihn zum Rückzug nach Stellungen, die er weiter nordwärts vorbereitet hatte.

„Die Kämpfe waren überaus heftig, und der Erfolg ist auf die energische Führung wie auf die vollste Pflichtergebenheit der Truppen zurückzuführen. Die blutigen Verluste des Feindes waren außerordentlich schwer. Außerdem ließ er seit dem 22. Dezember in den Händen der nennten Armee eine Gesammtzahl von 7600 Gefangenen, 27 Maschinengeschütze und 2 Minenwerfer. Die Zahl der, von der Donau-Armee eingebrachten Gefangenen beträgt über 1300.

„In der Dobrudscha machte der Angriff auf den Brückenkopf Matschin weitere Fortschritte.

„Luftschiffe und Fliegergeschwader waren im Rücken des Feindes gegen wichtige Bahn- und Hafenanlagen mit Erfolg tätig.

(Nach anderer Meldung, die noch keine näheren Einzelheiten enthält, wurde die Stadt Rimnik Sarat selbst erobert. Sie liegt schon weit nordöstlich von Buzen.)

St. Petersburg, 28. Dez. Die Russen leugnen das Vordringen der deutschen Verbündeten in der Dobrudscha nicht geradezu, sagen aber, dieselben hätten neuerdings sehr große Verluste erlitten, und schweigen über ihre eigenen Verluste.

Die nördliche Russenfront.

Berlin, 28. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldet am Nachmittag von der nördlichen Russenfront:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — An mehreren Punkten entlang dieser Front schlugen die Streitkräfte in unseren Schützengräben Vorrückungsversuche russischer Streifzugabteilungen zurück."

Oestliche Kleinkämpfe.

Berlin, 28. Dez. Gestern Abend meldete das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Nordwestlich Onrotsche, im Graberka-Abschnitt, brachten österreichische Patrouillen von einer erfolgreichen Unternehmung 32 Gefangene und zwei Maschinengeschütze ein.

„Mazedonischer Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung."

Am Scheidewege.

Der Kampf in Mazedonien.

Berlin, 28. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über die Feindseligkeiten an der mazedonischen Front, wie folgt: Nordöstlich vom Doiran-See machten britische Kompagnien nach vorhergegangenem heftigen Geschützfeuer Angriffe auf vorgeschobene bulgarische Truppenkörper. Sie wurden jedoch unter Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Die Schiffsversenkungen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Galveston, Tex., 28. Dez. Der brittische Dampfer „Istrar", von der Batesslinie, ist, wie ein Brief von einem seiner Offiziere an einen hiesigen Verwandten meldet, im Mittelmeer nahe der afrikanischen Küste durch ein Tauchboot zerstört worden. Die ganze Bemannung wurde gerettet.

Die Zerstörung dieses Schiffes ist nicht amtlich gemeldet worden.

New York, 28. Dez. Es wird hier die Nachricht veröffentlicht, daß der Dampfer „Voltaire", von der Lampert- & Holtlinie, welcher längst von Liverpool hier überfällig ist, von einem deutschen Tauchboot gekapert und als ein deutscher Streifzugdampfer ausgerüstet worden ist. Zwölf Tage nachdem letzteres geschehen war, ließ die britische Admiralität drahtlose Warnungen vor einem neuen deutschen Streifzügler ergehen. Im Büro der Lampert- & Holtlinie hat man nie etwas Weiteres über den Dampfer gehört.

Kleine Kriegsnachrichten

Konsul Bopp und seine Feinde.

San Francisko, 28. Dez. Im „Neutralitätsprozeß" gegen den deutschen Konsul Bopp war neuerdings G. W. v. Brincken der dem deutschen Generalkofulat zugeteilt ist, auf dem Zeugenstand. Im Kreuzverhör versuchte Bundesdistriktsanwalt Preston, die finanziellen Verhältnisse des Angeklagten darzulegen, um den Nachweis führen zu können, daß diesem größere Geldsummen zur Verfügung standen, trotzdem er als Konsulatsbeamter nur ein Monatsgehalt von $150 bezog. Sodann fragte der Klagevertreter:

„Ist es nicht wahr, daß Sie sich mit J. H. van Koolbergen verschworen, um Munitionstransporte in die Luft zu sprengen und die Belohnung zu teilen?"

„Das ist absolut unwahr", antwortete Herr v. Brincken. „Ferner gab er über den Charakter van Koolbergens folgenden Aufschluß:

„Van Koolbergen erzählte mir, daß er ein Sohn des holländischen Grafen Dumouceau sei und wegen seiner Heirat mit einer unter seinem Range stehenden Schweizerin seine Heimat habe verlassen müssen. Wir unterhielten zuerst sehr angenehme gesellschaftliche Beziehungen. Er nahm mir $200 ab, um sie angeblich in einem kanadischen Minenunternehmen anzulegen. Mit seiner Frau nahm er mich und meine Braut aus und bestellte Champagner. Die Rechnung von $25 mußte ich bezahlen. Später verkaufte er für mich zwei Maultiere von meiner Ranch und verschwand mit dem Geld. Dann wußte ich, wessen Geistes Kind er war, während ich ihn bis dahin nur verdächtigt hatte."

Die Verteidigung bleibt darauf bestehen, daß Van Koolbergen ein bezahlter britischer Spion sei.

Brotkarten auch in Schweden!

Kopenhagen, 28. Dez. EineMeldung aus der schwedischen Hauptstadt Stockholm besagt, daß in Schweden vom 15. Januar an gleichfalls Brot- und Mehlkarten ausgegeben werden sollen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Vor Hunger und Kälte.

Bewußtlos auf der Straße aufgelesen und bald darauf gestorben.

Ein Polizist fand heute vor dem Hause Nr. 1525 S. State Straße einen ungefähr 60jährigen Mann bewußtlos auf dem Bürgersteig liegen. Er ließ ihn nach dem Notfallhospital der Bezirkswache an S. Clark Straße bringen, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Tod auf Entkräftung und die Kälte zurückzuführen ist. Die Leiche harrt in der County Morgue ihrer Identifizirung.

Am Ziele der Reise.

Auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Larrabee Straße brach ein etwa 30 Jahre alter Mann, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, entseelt zusammen. Der Koroner hat die übliche Untersuchung eingeleitet.

Im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 4645 N. Lincoln Straße wurde die 27jährige Frau Edna Purssing Garrioth tot aufgefunden. Man mutmaßt, daß sie einem Herzleiden erlegen sei.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Verhaftung eines Brotkartendiebes.

Ein Brotkartendieb ist in Berlin ertappt und verhaftet worden. Der 26 Jahre alte Russe Rudolf Wierczniewski, der in der Wassertorstraße wohnte, war bei der Paketfahrt beschäftigt und hatte die Aufgabe, einen Brotkartenwagen als Schaffner zu begleiten. Die Karten werden in großen Paketen von den Druckereien den einzelnen Brotkartenkommissionen der Stadt Berlin zugefahren. Einer Kommission fiel es auf, daß ein Paket bei der Ablieferung nicht richtig verschnürt war. Sie schöpfte Verdacht gegen den Schaffner und übergab ihn der Kriminalpolizei. Der Verdacht bestätigte sich. Man fand bei dem Russen im Futter der Jacke und anderer Kleidungsstücke nicht weniger als 600 Nahrungsmittelkarten, die er unterwegs aus geöffneten und wieder verschnürten Paketen gestohlen hatte. Die Ermittelungen werden wahrscheinlich noch weitere Kreise ziehen.

— Kindliche Frage. — Die kleine Ella (die von der Straße aus eine schon ältere Lehrerin auf dem Katheder sitzen sieht): „Sieh mal, Mama, ist das eine Katheder-blüte?"

Carranza verwirft Protokoll!

Neue Krise in den Beziehungen zu Mexiko erreicht!

Washington, D. C., 28. Dez. General Carranza, der „tatsächliche Präsident" von Mexiko, hat das Verlangen der amerikanischen Regierung, daß er das Protokoll der gemeinsamen Konferenz von Atlantic City unterzeichne, abgelehnt und besteht auf eine Neueröffnung der Verhandlungen behufs Vornahme von Aenderungen. Da aber die Ver. Staaten schon vorher das letztere Ersuchen abgelehnt hatten, so ist es offensichtlich, daß die Beziehungen beider Regierungen wieder kritischer geworden sind!

Eliseo Arredondo soll von Carranza Befehl erhalten haben, sofort die Ver. Staaten zu verlassen. Seine Abreise wäre als diplomatischer Bruch aufzufassen.

El Paso, Tex., 28. Dez. Mexikaner im Strombett des Rio Grande eröffneten Feuer auf die Kentucher Vorposten westlich von El Paso, kurz nach Mitternacht. Ein lebhafter Kugelwechsel folgte; die Kentucher erwiderten das Feuer der Mexikaner mit ihren Gewehren.

Schon einmal vor mehreren Nächten war auf die Kentucher gefeuert worden.

Washington, D. C., 28. Dezember. Luis Cabrera, Vorsitzender der Mexikanischen Kommission, traf heute Vormittag von New York hier ein. Er überbringt die Antwort des Generals Carranza auf die, an diesen ergangene Forderung der amerikanischen Vertreter in der Atlantic City Konferenz, daß er das Protokoll jener Konferenz unterzeichnen solle. Ganz Gewisses weiß man über den Karakter der Carranza'schen Antwort noch nicht; aber man nimmt allgemein an, daß sie weitere Abänderungen des Protokolls vorschlage und auf unbedingter Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko bestehe!

Bedeutender Bankraub.

Danville, Jll., 28. Dez. Die in dem nicht weit von hier gelegenen Perrysville befindliche Morgansche Bank wurde heute in der Frühe um 4 Uhr von Banditen beraubt. Den Einbrechern war es gelungen, den großen Geldschrank der Bank zu sprengen; sie entnahmen ihm $800 in Bargeld und Bonds im Werte von mehreren tausend Dollars. Herr Morgan, der in der Nähe der Bank wohnt, hörte das durch die Explosion entstandene Geräusch und begab sich nach dem Tatort, er traf dort ein, als sich die Räuber gerade auf die Flucht begaben, und wurde von einem von ihnen niedergeschlagen, erlitt aber keine Verletzungen.

Folgen von Kohlenmangel.

Peoria, 27. Dez. Eine der größten Brauereien Peorias hat ihren Betrieb wegen Kohlenmangels einstellen müssen, und andere bedeutende Industrien einschließlich mehrerer Distillerien werden innerhalb einer Woche ebenfalls dazu gezwungen sein, es sei denn, die Zufuhr von Kohle wird sehr viel größer. Im Kleinhandel wurde heute der Preis für einen Bushel Kohle von 18 auf 20 Cents erhöht.

— Präsident Wilson feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, Nr. 406 S. Robey Straße, wurde der 38jährige Philip McIntyre an Gas erstickt aufgefunden. Nach Ansicht der Polizei liegt Selbstmord vor, doch konnte sie die Ursache der Verzweiflungstat bisher nicht feststellen.

* In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 1941 Richmond Ave., wurde Frau Tillie Johnson von einem Dr. J. Cox, Nr. 4903 West End Ave., gehörigen Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Carthaginian von Glasgow.
New York: Rochambeau von Bordeaux (Fahrt wurde um zwei Tage verzögert, auf Angaben über feindliche Tauchboote vor der französischen Küste).

Abgegangen:

Genua: Caserta nach New York.
London: Carpathia nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kälter. Mindestluftwärme in der Nähe des Nullpunktes. Mäßig starker Westwind.
Illinois: Klar heute Abend und Freitag; heute Abend kalter, im südlichen Teil auch morgen.
Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.
Nieder-Michigan: Klar und kälter heute Abend, morgen klar und anhaltend kalt.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kälter.
Sonnenuntergang heute: 4:26.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Monduntergang: Heute Abend 9:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der städtischer Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	26	3 Uhr Morgens	17
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	16
5 Uhr Nachm.	24	5 Uhr Morgens	17
6 Uhr Abends	24	6 Uhr Morgens	17
7 Uhr Abends	22	7 Uhr Morgens	16
8 Uhr Abends	21	8 Uhr Morgens	15
9 Uhr Abends	20	9 Uhr Morgens	15
10 Uhr Abends	19	10 Uhr Vorm.	16
11 Uhr Abends	19	11 Uhr Vorm.	17
12 Uhr Mitternacht	19	12 Uhr Mittags	18
1 Uhr Morgens	18	1 Uhr Nachm.	19
2 Uhr Morgens	18	2 Uhr Nachm.	20

Washington hat Antwort.

Doch soll dieselbe von keinem Anhang begleitet sein.

Allerlei Friedenserörterungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 28. Dez. Der amtliche Wortlaut von Deutschlands Erwiderung auf Präsident Wilsons Friedensnote ist heute zu früher Stunde hier eingetroffen.

Soweit bekannt, ist dieselbe aber von keinerlei anderer Mitteilung begleitet; und der Wortlaut soll im Wesentlichen derselbe sein, wie er bereits aus Berlin mitgeteilt wurde.

Berlin, 27. Dez. (Ueber London, 28. Dez.) Die Geneigtheit gewisser alldeutscher Zeitungen, in die deutsche und die österreichische Erwiderung auf Präsident Wilsons Friedensnote eine ungünstige Deutung zu legen, wird in amtlichen Kreisen nicht geteilt. In diesen Kreisen erklärt man allgemein, die Erwiderung bilde in ihrem allgemeinen Prinzip eine loyale Annahme von Präsident Wilsons Anregung.

Die Promptheit, mit welcher diese Erwiderung übermittelt wurde, ist der Erklärung eines hochstehenden deutschen Diplomaten zufolge ein weiteres Zeichen rückhaltsloser Gutheißung der Wilson'schen Ideen. Die Schweizer Note wird ebenso prompt und in demselben allgemeinen Geiste beantwortet werden.

Der besagte Diplomat erklärte auch, was die, aus Präsident Wilsons Note herauszulesende Andeutung betreffe, daß bei einem endgiltigen Friedensschluß der Gebietsvollbestand der kriegführenden Mächte aufrechterhalten werden sollte, so liege das weniger bei den Zentralmächten, als bei ihren Gegnern. Die Letzteren hätten ja offen als ihr Kriegsziel die Abtrennung Elsaß-Lothringens von Deutschlands, sowie die Losreißung Galiziens, Bukowinas und Adriatischer Provinzen von Oesterreich-Ungarn und die Abtrennung Konstantinopels und Armeniens von der Türkei proklamirt!

Bezüglich der Aussicht, daß aus den jetzigen Verhandlungen direkt der Friede hervorgehen werde, ist man weder in amtlichen, noch in nichtamtlichen Kreisen besonders hoffnungsselig.

Berlin, 28. Dez. (Ueber London.) Die deutsche Erwiderung auf die Schweizer Note wurde dem schweizerischen Gesandten eingehändigt. Sie bewegt sich im Wesentlichen in denselben Linien, wie die Erwiderung an Präsident Wilson.

Eine Wiener Depesche meldet, die österreich-ungarische Regierung habe die Schweizer Note einfach damit beantwortet, daß sie eine Kopie der, an Präsident Wilson gesandten Note an die schweizerische Regierung übermittelte.

Paris, 28. Dez. Alle Pariser Morgenblätter erklären die deutsch-österreichische Antwort auf die Wilson'sche Note an die kriegführenden Mächte für eine höfliche Ablehnung, den Wilson'schen Anregungen zu entsprechn.

St. Petersburg, 28. Dez. (Ueber London.) Zar Nikolaus leistete sich einen, vom 25. Dezember datirten „Tagesbefehl" an alle russischen Streitkräfte, worin er sagt:

„Deutschland sieht, daß seine vollständige Niederlage nahe ist; und nahe ist auch die Stunde der Vergeltung für alle seine Uebeltaten und Verletzungen des sittlichen Gesetzes!

„Wie es zur Zeit seiner Stärke Krieg erklärte, so bietet es jetzt, seine Schwäche fühlend, plötzlich an, in Friedensverhandlungen einzutreten, die es zum Abschluß zu bringen wünscht, ehe sein militärisches Talent erschöpft ist.

„Gleichzeitig erweckt es einen falschen Eindruck von der Stärke seiner Armee, indem es seinen zeitweiligen Erfolg über die Rumänen ausbeutet, denen es an Erfahrung in der modernen Kriegsführung gebricht."

Der Zar sagt, er wisse, daß „kein einziger russischer Soldat" Frieden wünsche, ehe der Feind von russischem Boden vertrieben, und Garantie gegen die Wiederholung künftiger verräterischer Angriffe gegeben worden sei!!

(Die Londoner Blätter gaben am Donnerstag diesem Erguß den Hauptraum.)

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 28. Dez. Die „Wireleß Preß" meldet aus St. Petersburg, die Zeichnungen auf die russische Kriegsanleihe seien seit der Veröffentlichung der Friedensnote beträchtlich gestiegen; und alle ko-operativen Gesellschaften hätten 25 Prozent ihres Kapitals dazu gezeichnet.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 28. Dez. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Wie das deutsche Hauptquartier heute Nachmittag meldet, verloren die Alliirten in dem gestrigen Kampf an der Sommefront wieder acht Aeroplane.

Berlin, 28. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend von westlichen Fronten:

„Im Vorsprung von Ypern und nördlich von der Somme begann gestern bei klarem Wetter um die Mittagsstunde ein heftiger Geschützkampf, der am Abend bei eintretendem Regen an Heftigkeit nachließ.

„In Luftkämpfen verlor der Feind neun Aeroplane."

Berlin, 28. Dez. (Funkenmeldung über Sayville.) Die Ueberseeische Nachrichtenagentur erklärt aus amtlicher Quelle:

„Das französische Hauptquartier gab in seinem Bericht vom 21. Dezember an, daß vier deutsche Aeroplane abgeschossen wurden. Tatsache ist, daß am 19. Dezember überhaupt keine, und am 20. Dezember nur eine deutsche Maschine verloren ging."

Paris, 28. Dez. Das französische Kriegsamt berichtete über die gestrigen Kämpfe in Frankreich wie folgt: Französische Truppen schlugen gestern Abend feindliche Angriffe bei Le Chenoy an der Somme ab, ebenso solche, die sich gegen die Höhe 304, westlich von der Maas im Gelände von Verdun richteten.

Durch Sprengung von Minen nahe Beuvraignes an der Somme wurde den deutschen Schanzwerken großer Schaden zugefügt. Durch eine der Explosionen entstand ein 120 Fuß langer und 40 Fuß breiter Krater.

Französische Flieger griffen gestern auch mehrere Hochöfen und Stahlwerke des Feindes an und wurden dabei von zwei lenkbaren Luftschiffen unterstützt.

Das französische Kriegsamt berichtete des Weiteren: Südlich von Avre wurde eine feindliche Abteilung, die sich unseren Linien vor Le Chenoy zu nähern versuchte, durch unser Feuer zurückgetrieben. Späteren Meldungen zufolge war unsere Minensprengung bei Beuvraignes außerordentlich erfolgreich. Einer der dadurch entstandenen Krater war 360 Fuß lang und 120 Fuß breit. Auf dem linken Ufer der Maas warfen wir einen gegen die Höhe 304 gerichteten Ueberraschungsangriff des Feindes mit Leichtigkeit zurück.

Es wurde bestätigt, daß Leutnant Herteaux am 26. Dezember seinen fünfundzwanzigsten deutschen Aeroplan herunterschoß. Leutnant Guynemor brachte östlich von Misery seinen vierundzwanzigsten und am 27. Dezember südlich von Maisonette seinen fünfundzwanzigsten Aeroplan herunter.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Jahresende-Räumungs-Verkauf für Freitag!

$1.00 Sturm Rubbers, 44c
für Damen, Mädchen und Kinder, von Jersey Cloth, fließgefüttert, schwere Gummi-Sohlen und -Absätze.

50c Haus-Slippers, 29c
Filz-Hausslippers für Damen, schwere Filzsohlen, Größen 4 bis 8.

$1.00 Kinderschuhe, 69c
Weiches Kid, warm gefüttert, biegsame Sohlen.

35c Knaben-Unterzeug, 25c
Schwere, fließgefütterte Unterhemden, in grau oder lohfarbig.

50c Damen-Leibchen, 29c
Fein gerippt, fließgefüttert, hoher Hals, lange Aermel.

29c Unterzeug, 19c
Gerippte fließgefütterte Leibchen für Kinder, Ecru farbig.

15c Gardinen-Scrim, Yard 5c
Rester in weiß, cream und Ecru, mit fancy farbigem Border.

19c Crib Blankets, 10½c
Blankets für Kinderbetten, in weiß, mit rosa oder blauem Border.

$2.00 Comforters, 1.19
Große Sorte, mit Silkoline oder Cretonne überzogen, mit guter Onal. Watte gefüllt.

$3.50 Knaben-Anzüge, 1.98
Von schlichten und fancy Stoffen, hübsch besetzt, Alter 2½ bis 8 Jahre.

$10 Ueberzieher zu $4.00
Partie von Ueberziehern für Männer, junge Männer und Knaben zu wunderbaren Herabsetzungen zum Verkauf.

85c Flanell-Hemden, 50c
Domet Flanell-Arbeit-Hemden für Männer, schlichtgrau oder gestreift.

65c Männer- u. Knabenkarpen 27c
Partie von Mustern, schwarzer Velour und fancy Suiting, Inside Belt Band.

$4.00 Knaben-Anzüge zu 2.75
Norfolk-Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 17 Jahre, von guter Qualität Suiting.

25c wollene Männer-Socken, 14c
Schwarz, marineblau, grau und lohfarbig, alle Größen.

$1.00 & 1.25 Kinderhüte, 39c
Gemacht von Sammet und Cordurov — helle und dunkle Farben.

19c Kinderstrümpfe, 11c
Schwarze Baumwolle, fließgefüttert, fein gerippt, Größen 5 bis 9½.

25c Musterstrumpfwaaren, 12½c
Schwarze Baumwolle, fließgefüttert und seidene Strümpfe für Damen.

39c Bade-Robenzeug, Yard 26c
Beste doppelt gefaltete, gefleßte Qualität, alles wunderbare Entwürfe.

$2.00 Bettdecken zu 1.39
Doppelbett-Größe Marseilles Styles.

1.25 Tischdecken zu 75c
Volle ¾ Größe echtes Turkey rote, bestickte Tischdecken, Mittel Medallion Entw.

$1.25 Damen-Jackets zu 59c
Gestrickte Jackets für Damen — in schwarz und farbig.

29c Kimonos für Babies, 19c
Aus Flanelette gemacht, mit rosa und blauen Bands besetzt.

$6.00 Pelz Scarfs, 1.98
Große Sorte schwarze Coney Pelz Scarfs für Damen.

1.50 Mädchenkleider, 88c
Schiffkleider, marineblau und rot, mit Plaid Kombination, 8 bis 14 Jahre.

$2.00 Pelz-Garnituren, 1.19
Pelzgarnituren für Kinder, weiße Angora, natürl. Tiger und Leopard Coney.

1.25 Damen-Kimonos, 76c
Von Flanelette gemacht, hellblau und rosa geblümte Entwürfe.

$5.00 Bade-Roben, 1.98
Baderoben für Damen, in hell- oder dunkelfarbig.

1.25 und 1.50 Blusen zu 39c
Voile und Lawn bestickt und gestreift.

$1.00 Kinder-Sweaters, 69c
Reine Wolle, Cardinal, grau, marineblau und weiß.

25c Kinder-Unterröcke, 19c
Von Flanelette gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre.

$1.50 & 2.00 Velvet Hüte, 69c
für Kinder, hübsch garnirt, helle und dunkle Farben.

Basement Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver, regul. 5c Büchsen, Freitag 3 für 8c

Rub-No-More Wäsche-Seife, am Freitag, 3 Stücke für	Waschbrett—Hartholz, stählbezog. Reibfläche, wert 40c, das Stück,	Fußbodenfirnis. Hell in Farbe, regulär $1.75, Freitag, Gallone,	Saucepfannen, 6 Quart grau emaill. Sauce Pfannen, 25c wt.,	Rub-No-More Waschpulver — am Freitag, drei Packete für
10c	19c	$1.00	15c	10c

Die Hutnadel.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

(4. Fortsetzung.)

„Zwei Aerzte!" rief Mr. Lawrence aus. „Welche denn?"

„Dr. Masterson, der Hausarzt Ihres verstorbenen Onkels, und Dr. Post, der hier im Hause wohnt."

„Welcher von den Herren kam zuerst?" fragte Mr. Lawrence.

Miß Pembroke, deren Stimmungen mit großer Schnelligkeit zu wechseln schienen, hatte sich unterdessen beruhigt und beantwortete die Frage nun selbst. Sie zeigte wieder jene eiserne Ruhe, die mir so unverständlich war.

„Ich ließ Dr. Masterson heute Morgen rufen," sagte sie. „Ich glaubte, Onkel sei nur krank und vielleicht ohnmächtig geworden; als aber Dr. Masterson kam, sagte er, Onkel sei tot und wünschte, einen zweiten Arzt hinzuzuziehen. Mr. Landon war dann so freundlich, Dr. Post zu holen."

„Weshalb wollte er denn einen zweiten Arzt haben, wenn Onkel Robert bereits tot war?" fragte Lawrence.

„Um ihm zu helfen, die Todesursache festzustellen."

„Dann können wir nur das Resultat der Konsultation abwarten," bemerkte Mr. Lawrence. Er schien noch etwas sagen zu wollen, schwieg jedoch nach einigen unverständlichen Worten. Ich konnte es sehr wohl verstehen, daß er keine Lust hatte, im Beisein von Fremden Dinge zu erwähnen, die er vielleicht mit seiner Kusine besprochen hätte, wären sie allein gewesen.

Der junge Mann interessirte mich. Er machte einen gutmütigen, sorglosen Eindruck und zwang sich doch mit gleicher Willensstärke wie Miß Pembroke zur Ruhe. George Lawrence war groß und breitschultrig, Janet Pembroke schlank und zierlich, aber ihre Gesichtszüge zeigten große Familienähnlichkeit, und beide hatten die gleichen braunen Augen und das gleiche schwarze, lockige Haar. Sie schienen einander gern zu haben und gute Kameraden zu sein. Miß Pembroke war offenbar sehr froh, daß ihr Vetter gekommen war, und er machte den Eindruck, als würde er nur zu gern alles in seiner Macht tun, ihr zu helfen. Zuerst fiel es mir auf, daß beide so gar keine Traurigkeit zeigten, bis mir einfiel, was ich alles von dem Jähzorn und der Brutalität des alten Pembroke gehört hatte. War es denn möglich, daß die Beiden sich gar freuten? Dann aber dachte ich daran, wie bitter Miß Pembroke geweint hatte, und sah jetzt auch, daß Mr. Lawrence bleich war und seine Hände zitterten. Daraus schloß ich, daß er und sie sich nur in unserer Gegenwart beherrschten, weil wir Fremde waren. Ich sagte in kurzen Worten, daß wir jetzt gehen und sie allein lassen wollten, aber zu meinem Erstaunen baten sowohl Mr. Lawrence wie Janet Pembroke dringend, wir möchten doch bleiben, so lange wenigstens, bis die Untersuchung im Sterbezimmer drüben beendet sei. So blieben wir und sprachen über verschiedene Dinge. Mr. Lawrence erzählte, daß er früher bei seinem Onkel wohnte, die Jähzornanfälle des alten Herrn aber nicht länger mehr habe ertragen können. Die geringste Kleinigkeit habe genügt, um seinen Onkel in förmliche Raserei zu versetzen.

„Es ist traurig," sagte er, „daß der sonst so prachtvolle alte Herr sein jähes Temperament so gar nicht zügeln konnte. Ich kann eine ziemliche Dosis von Uebellaunigkeit aushalten, aber Onkel Robert benahm sich in der Wut beinahe wie ein Irrsinniger. Es wurde schlimmer, als er älter wurde. Janet und ich haben viele Jahre mit ihm zusammengelebt, und in jedem Jahre wurde es unerträglicher. Vielleicht war es die Gicht, die den armen, alten Mann so unerträglich machte; aber was es auch gewesen sein mochte — zu ertragen war es nicht. Janet hat es besser ausgehalten als ich, aber sie ist eben ein geborener Engel."

Seine Kusine sah ihn lächelnd an: „Ich hätte mich noch viel mehr zusammennehmen müssen," sagte sie, „und es tut mir jetzt sehr leid, daß ich nicht geduldiger gewesen bin. Der arme, alte Onkel hat nicht viel Freude im Leben gehabt."

„Deine Schuld ist das jedenfalls nicht, Janet. Was in Deiner Macht stand, hast Du alles getan, und wenn er auf Deine Bemühungen nicht eingegangen ist, so brauchst Du Dir doch keine Vorwürfe zu machen."

„Ich mache, mir Vorwürfe," erklärte Janet. „Gestern Nachts zankten wir uns schrecklich, und Onkel verließ das Zimmer in hellem Zorn. Ich kann es kaum ertragen, an dieses letzte Gespräch zu denken."

„Gewöhnliches Thema, nicht wahr?" bemerkte der junge Lawrence kopfschüttelnd. „Hast Du übrigens Leroy benachrichtigt?"

Diese Frage bestätigte meine Befürchtungen. Aus der Ideenassoziation der beiden letzten Sätze Mr. Lawrences ging hervor, daß Miß Pembrokes Zank mit ihrem Onkel gestern Abend irgendwie mit der Person Graham Leroys im Zusammenhang stand. Zwar konnte dieser Zusammenhang finanzieller Natur sein, aber meine Eifersucht sah etwas anderes darin.

Miß Pembroke antwortete, daß sie Leroy telephonisch benachrichtigt habe — und im nächsten Augenblick brach sie in krampfhaftes Weinen aus. George Lawrences blasses Gesicht wurde noch bleicher, und er ballte seine Fäuste zusammen, daß die Fingerknöchel hart wie Stricknoten hervorstanden, aber er sagte kein einziges Wort des Trostes.

* * *

Wenige Sekunden später traten die beiden Aerzte ins Zimmer. Beide sahen sehr ernst aus.

„Ah, George," sagte Dr. Masterson und schüttelte die Hand des jungen Mannes, „ich freue mich, daß Sie hier sind. Hat Janet Sie rufen lassen?"

„Jawohl, Herr Doktor; sie bat mich telephonisch, ich möchte kommen, und ich kam sofort. Onkel Roberts plötzlicher Tod hat mich überrascht und erschüttert, Doktor Masterson. Hatten Sie je an eine solche Möglichkeit gedacht?"

„Nein," antwortete Dr. Masterson, und in dem Klang seiner Stimme war etwas Sonderbares.

Janet Pembroke sah rasch auf. Der Weinkrampf war vorüber, und ihr blasses Gesicht hatte wieder den alten verschlossenen und hochmütigen Ausdruck.

„Ist es ein Herzschlag gewesen?" fragte sie und sah dem alten Arzt gerade in die Augen.

„Nein," antwortete er, „das war es nicht. Es war weder ein Schlaganfall noch irgendeine andere Krankheitsattacke. Mr. Robert Pembroke ist nicht eines natürlichen Todes gestorben; er ist ermordet worden, während er schlief." —

Es mochte etwas ganz Natürliches sein für einen Mann Dr. Mastersons Brüsker, kurzer Art, die schreckliche Mitteilung in so scharfer, unvorbereiteter Kürze zu machen; mir aber erschien es maßlos brutal, daß er das zitternde Mädchen so erschreckt hatte. Sie war aufgesprungen und stand mit geballten Fäusten da.

„Getötet?!" rief sie aus .... „Ermordet!"

„Jawohl," sagte der alte Arzt, „und zwar ist Mr. Robert Pembroke auf eine sehr eigentümliche Weise ermordet worden. Es muß ein teuflisches Gehirn gewesen sein, das diesen raffinirten Mordplan ersonnen hat. Wären Dr. Post und ich nicht von vornherein der Ansicht gewesen, daß hier ein durchaus unklarer Fall vorlag, und hätte Dr. Post nicht so energisch und entschlossen darauf bestanden, eine minutiöse Untersuchung vorzunehmen, um eine greifbare Todesursache zu finden, so wäre der Mord niemals entdeckt worden."

„Ist er erschossen worden?" fragte Janet, und es war, als spräche sie wie ein Mensch im Traum. Die Frage klang so sonderbar, war so gleichgiltig, schien so töricht.

„Erschossen? Nein" sagte Dr. Masterson. „Ihr Onkel ist erstochen worden; mit einer langen, dünnen Nadel — einer Hutnadel. Hinten in den Nacken, an der Gehirnbasis, während er schlief. Er kann nicht die geringste Empfindung gehabt haben. Die Nadel brach in der Wunde ab und der Tod ist augenblicklich eingetreten — durch Gehirnverletzung und Gehirnblutung. Dies sind die Tatsachen, wie sie Dr. Post und ich nach gründlichster Untersuchung festgestellt haben. Mr. Pembroke lag in seitlicher, natürlicher Lage im Bett und schlief wahrscheinlich sehr fest. Dies gab dem Mörder ausgezeichnete Gelegenheit, die Nadel in aller Ruhe anzusetzen und die Richtung des tödlichen Stichs sorgfältig zu kalkuliren; er stach da ein, wo oberhalb des Nackens das Gehirn ansetzt. Ein Erschauern, ein Zittern mag durch gewisse Muskeln gegangen sein, krampfhafte Zuckungen jedoch, oder ein eigentlicher Todeskampf waren bei der Natur der Verwundung ausgeschlossen. Es ist daher vollkommen erklärlich, daß das Gesicht des Toten die friedliche Ruhe des Schlafes zeigt. Der Tod muß um Mitternacht eingetreten sein. Nach dem Ergebniß unserer Untersuchung kann es sich da höchstens um nicht zu bestimmende Unterschiede von zwanzig bis dreißig Minuten handeln. Der Zeitpunkt des Mordes ist also fast genau fixirt."

Wir saßen da wie gelähmt. Wir waren so fürchterlich unvorbereitet auf die Dinge, die wir hören mußten, und diese Dinge waren so schrecklich, so entsetzlich, daß wir nicht sprechen konnten. So vergingen Minuten.

George Lawrence war der erste, der sprach.

„Wer hat es getan?" fragte er und sein kalkweißes Gesicht, seine zusammengekniffenen Lippen zeigten, daß er sich nur mit Mühe beherrschte.

„Ich weiß es nicht," antwortete Dr. Masterson mechanisch, als ob er an andere Dinge dächte.

„Nein, das wissen wir nicht," bemerkte Dr. Post; „natürlich nicht". Er schien sich sehr wichtig vorzukommen, was ja begreiflich war, hatte doch der ältere Arzt betont, daß ohne Dr. Posts peinlich sorgfältige Untersuchung das Verbrechen vielleicht unentdeckt geblieben wäre.

„Aber wir müssen sofort ans Werk gehen und zu entdecken versuchen, wer die fürchterliche Tat begangen hat," fuhr Dr. Post fort, und obgleich das Kalte, verstandesmäßig Vernünftige seines Tones mich abstieß, so wußte ich, daß er vollkommen recht hatte, und sah klar und deutlich vor mir, was die anderen in ihrem gelähmten Entsetzen noch nicht begriffen hatten: die fürchterlichen Tage, die für die Menschen in diesem Zimmer jetzt kommen mußten!

Miß Pembroke hatte Laura zurückgestoßen, die zu ihr hingeeilt war, und saß aufrecht da, die großen, braunen Augen unverrückt auf Dr. Mastersons Gesicht gerichtet. Sie zeigte keine große äußerliche Erregung, schien aber nach Fassung zu ringen.

„Ermordet!" murmelte sie; „Onkel Robert ermordet?!"

Und langsam wanderten ihre Augen über das Zimmer und blieben auf jedem Anwesenden haften. Ihr Blick hatte etwas Fragendes; fast schien es, als habe sie einen von uns im Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben. Oder waren es Mitleid, Hilfe, die sie suchte? Dann brauchte sie nicht weit zu suchen — ich wußte, daß sie in nächster Zukunft der Hilfe arg bedürfen würde, und zwar einer Hilfe juristischer Natur. Sie hatte selbst gesagt oder wenigstens angedeutet, daß sie sich nicht an Graham Leroy wenden würde. War dies wahr und nicht etwa weibliche Geheimnißkrämerei, so sollte es niemand anderes sein als ich, der ihr die helfende Hand bot in der Stunde der Bedrängniß.

„Wir haben viel zu tun," fuhr Dr. Post fort.

Der schwerwiegende Fall und die Arbeit, die er brachte, schienen ihn so intensiv zu beschäftigen, daß er Miß Pembroke völlig ignorirte. Seine Bemerkungen waren an Doktor Masterson gerichtet, aber man konnte leicht sehen, daß dies nur eine Höflichkeitsform war und der junge Arzt sich als eigentlichen Leiter der Untersuchung betrachtete. „Wir müssen erfahren, wer der Eindringling war, der die Tat verübte. Ein professioneller Einbrecher wahrscheinlich. Das Zimmer muß nach Spuren untersucht werden, und zwar sofort, ehe sie verwischt sind. Kleinigkeiten können da von großer Bedeutung sein."

Dr. Posts Eifer amüsirte mich, obgleich ich mich hütete, dies zu zeigen. Dr. Post mußte offenbar moderne Kriminalromane mit großer Hingabe gelesen haben, und er glaubte wahrscheinlich, jene hypothetische Fähigkeit zu besitzen, die man heutzutage den Detektivinstinkt nennt. Dabei vergaß er ganz, so vernünftig seine Vorschläge auch waren, daß diese Dinge ihn als Arzt nicht das Geringste angingen. Seine Aufgabe war es gewiß nicht, nach „Spuren" zu suchen.

Auch Doktor Masterson schien das zu finden, denn er bemerkte mit leichtem Kopfschütteln: „Meiner Ansicht nach sind diese Dinge nicht unseres Amtes, Doktor Post. Unsere Pflicht ist getan. Wir haben festgestellt, welche Ursache den Tod Robert Pembrokes herbeigeführt hat, wir werden der zuständigen amtlichen Stelle Bericht erstatten und unsere Arbeit an der Affäre Pembroke ist damit beendet. Die kriminelle Untersuchung und ihre Einzelheiten sowie das Suchen nach Spuren und Beweismaterial gehören in den Amtsbereich des Leichenbeschauers und der Kriminalpolizei."

Einen Augenblick lang machte Doktor Post ein ärgerliches Gesicht, aber er faßte sich rasch.

„Natürlich, natürlich!" rief er. „Meine Vorschläge mögen etwas übereilt gewesen sein, aber sie sind jedenfalls nur dem Bestreben entsprungen, bei der Aufklärung dieser Affäre möglichst zu helfen. Sie haben vollkommen recht, Doktor Masterson. Und nun," fuhr er fort, wieder in seinem alten Ton von Wichtigkeit, „müssen wir sofort den Leichenbeschauer benachrichtigen."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden werden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PAZO Salbe nicht juckende, innere, äußere oder blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe verschafft Erleichterung. 50c. dj7oo*

Kam, wie es kommen mußte.

Der 8 Jahre alte Michael Kelly erschießt seinen Spielkameraden.

Der „ungeladene" Revolver, der schon so großes Unheil angerichtet hat, kostete gestern dem 9jährigen George Keene, Nr. 4810 Wallace Str., das Leben. George spielte mit seinem Schulkameraden, dem 8jährigen Michael Kelly, in dessen elterlicher Wohnung, die sich im selben Hause befindet, und die Knaben fanden unglücklicher Weise einen Revolver, der einem älteren Bruder Michaels gehörte. Natürlich war die Freude über das schöne Spielzeug groß, und beide betasteten die Waffe, bis ein Schuß krachte und George, von der Kugel in die Brust getroffen, zusammenbrach. Erschrocken eilte Michael nach der Wohnung seines Spielkameraden und teilte dessen Mutter mit, was geschehen war, während Nachbarn die Polizei benachrichtigten, die den kleinen Unheilstifter zur Wache nahm. Michael versicherte weinend, nicht gewußt zu haben, daß die Waffe geladen sei. George starb am Abend im St. Bernhard Hospital, was Michael aber bisher nicht mitgeteilt wurde.

Frau Alfred R. Urion, Nr. 830 O. 40. Straße, die Gattin des Rechtsbeistandes der Firma Armour & Co., wurde gestern verletzt, als eine Kraftdroschke, in der sie mit ihrer 22jährigen Tochter Virginia fuhr, an Drexel Boulevard und 45. Straße von einem Kraftlastwagen angerempelt wurde. Frau Urion trug außer Abschürfungen einen Rippenbruch davon, ihre Tochter wurde nicht verletzt.

Der Straßenbahnschaffner Henry C. Summers, Nr. 911 O. 42. Straße, wurde gestern an 42. Straße und Cottage Grove Avenue von einem E. A. Aron, 72. S. Water Straße, gehörigen und von Charles Emering, Nr. 2100 Sheffield Ave., gelenkten Kraftlastwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Polizist William M. Clark von der Süd Clark Straße-Bezirkswache wurde gestern verletzt, als der Ambulanzwagen, in dem er sich auf dem Wege zu einem Inquest befand, an Oakwood Ave. mit einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove Avenue-Linie zusammenstieß. Drei andere Personen, die sich in der Ambulanz befanden, kamen unversehrt davon.

Die Küstenwache in Süd Chicago erhielt gestern vom Brückenwärter der 92. Str.-Brücke die Nachricht, daß ein Mann im Calumet Flusse zwischen den Eisschollen umhertreibe und um sein Leben kämpfe. Kapitän J. O. Anderson und seine Leute kamen gerade noch zur rechten Zeit, um Edward Olson, der auf einem Baggerdampfer arbeitet und von diesem ins Wasser gefallen war, in Sicherheit zu bringen, als er zum dritten Mal versinken wollte.

Von einem schweren Felsblock, der sich aus dem Haken eines Krahns löste, wurde gestern der Arbeiter Peter Conelly getroffen und auf der Stelle getötet. Der Unfall ereignete sich auf dem Grundstück Nr. 535 Plymouth Place, wo Ausgrabungen für ein neues Gebäude vorgenommen werden.

Haltet einen Krug von Musterole zur Hand.

Es löst schnell Husten und Erkältungen in Hals und Brust.

Nur ein wenig Musterole auf Eure wunde, verstopfte Brust gerieben, ehe Ihr zu Bett geht, löst den Andrang und vertreibt die schlimmsten Erkältungen und Husten.

Musterole ist eine reine weiße Salbe, gemacht mit Mentrich-Oel. Reibt es einfach auf. Kein Pflaster nötig. Besser als Senfpflaster und zieht keine Blasen.

Tausende, die Musterole gebrauchen, werden Euch sagen, welche Erleichterung es bringt bei wehem Hals, Bronchitis, Tonsilitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Reißen, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehen Muskeln, Brausehen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen und Erkältungen (es verhütet häufig Lungen-Entzündung).

25c und 50c Krüge, Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
—Basement Verkaufsraum—

Anzüge und Ueberzieher

Das wunderbare Wachstum unseres wohlfeilen Basement-Ladens ist das denkbar beste Zeugniß, das wir bieten können für unsere großartigen Kleiderwerte. Tausende Männer sind nach diesem populären Sparsamkeits-Zentrum gekommen nach Bargains, ähnlich wie die jetzt offerirten Anzüge und Ueberzieher zu

Die Ueberzieher sind schwarze Kersey Chesterfields, fancy Belters, Pinch-Backs, einfache und Gürtel-Ulsters, über 380 Ueberzieher, in allen Fassons und Stoffen, $12.75.

$12.75

Die Anzüge sind blaue Serges, fancy Kammgarne, Cassimeres, Tweeds und Cheviots; Fassons und Größen für Männer. Anzüge zur Auswahl, speziell zu $12.75.

Unvergleichliche Werte in Anzügen und Ueberziehern zu $9.75, $11.75 und $14

Männer-Beinkleider — gemacht aus fancy Worsteds, Cassimeres, Tweeds und „Odd Suiting" Mustern — einfach oder mit Cuffs, — speziell zu..... **$2.69**

Sweater-Coats für Männer, schwerer Rope Stich oder Shaker gestrickt, in grau und unvollständige Größen in blau und Maroon Farben, zu **$1.45, $2.95 und $3.95**

Bargain-Spezialitäten für Knaben

Knaben-Anzüge mit Extrahosen, Novelty Juvenile Ueberzieher und Anzüge; ferner Juvenile Mackinaw Sets, bestehend aus Rock, Kappe und Leggings — ausgezeichnete Werte zu **$3.45**

Schwarze Knabenstrümpfe, garantirt echtfarbig, Größen 6 bis 10, nur 4 Paar an einen Kunden, zu... **11c**

Schweres fließgefütt. Unterzeug für Knaben, Größen 24—34, gut gemachte Hemden u. Hosen, Stück. **25c**

Sweater Coats für Knaben, College-Streifen, in allen Farben-Kombinationen — ferner einfarbig, Navy, Maroon, Grau und Oxford, Größen 28 bis 34, sehr spezieller Wert, zu **$2.45**

Andere Sweater Coats, $1.45 bis $1.95.

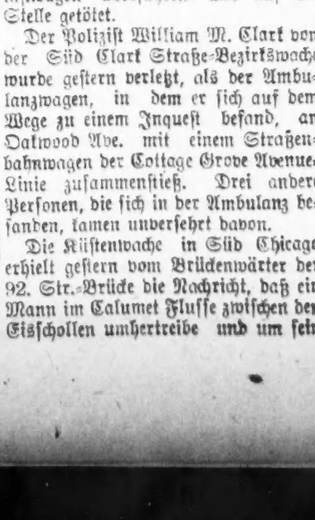
Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Querfaltchen machen sich bei Kinderkleidern immer hübsch, der Gürtel ist darunter durchgezogen.

Für 8jährige braucht man 2⅝ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard kontrastirendes Material; 4¼ Yards Litze. Wird das ganze Kleid aus



8117

dem gleichen Stoff gemacht, gebraucht man 3⅛ Yards.

Schnittmuster Nr. 8117. Größen für Mädchen im Alter von 4, 6, 8 und 10 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und d.r betreffenden Nur wer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Ste., Chicago, Ill.

Hat Euch Jemand mit Geld beschenkt? Spart es

Hat Euch Jemand mit Geld beschenkt. Ein Goldstück oder Scheck für Weihnachten? Ein Neujahrs Bonus oder Anteil vom Gewinn?

Spart es. Benutzt es als ein Nestei — als einen Anfang zu größeren Sachen. Sogar kleine regelmäßige Ersparnisse wachsen wunderbar schnell mit halbjährlich gutgeschriebenen Zinsen von 3 Prozent.

Eröffnet Euer Konto in dieser Bank. Ihr werdet finden, daß jeder höflich ist und Euch gerne bedient.

Fangt **jetzt** an. Ersparnisse vor dem 11. Januar deponirt ziehen 3% Zinsen vom 1. Januar an.

Eine Staatsbank
Etablirt 1862.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.W. Cor. LaSalle and Washington Sts.
Capital and Surplus $1,500,000—

Kam zu spät.

Polizei fand Mann, den sie verhaften sollte, erschossen vor.

Frau Parasteva Zavronek, Nr. 1223 Washburne Ave., stand gestern mit ihren beiden Kindern vor dem Hause ihrer Wohnung, als die von ihr benachrichtigte Polizei eintraf, die ihren Mann verhaften sollte. Die Blauröcke traten in die Wohnung ein, fanden aber Zavronek erschossen auf dem Fußboden liegen. Die Frau leitete vor etwa 10 Tagen das Scheidungsverfahren gegen ihren Mann ein und behauptete in der Klage, daß er sie schlecht behandelt und sie beschuldigt habe, sich mit einem anderen Manne abgegeben zu haben. Gestern habe er sogar gedroht, sie und die Kinder zu töten, worauf die Frau die Polizei benachrichtigte. Trotz ihrer Versicherung, daß der Mann sich selbst tötete, wurde sie von der Polizei in Haft genommen. Nach einem Kostgänger der Familie wird gesucht.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

180 Millionen für Kriegsunterstützungen.

Im August 1914 wurden in Berlin 62,980 Familien mit 1,283,982 Mark und im April 1916 schon 228,429 Familien mit 10,4 Millionen Mark kriegsunterstützt. Die Gesammtsumme der Barunterstützungen an die Familien der Kriegsteilnehmer beliefen sich bis jetzt auf über 180 Millionen Mark. Armenunterstützungen sind in diesen Summen nicht inbegriffen. Diese erreichten während des Krieges die Höhe von rund 24 Millionen Mark.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bekanntmachung.

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft macht bekannt, daß des Neujahrsfestes wegen das Büro (Hamburg-Amerika-Linie, Nr. 154 West Randolph Straße) am nächsten Sonnabend und am Montag, dem Neujahrstag, geschlossen bleiben wird.

Stille Teilhaber.

Der Chicago Klub sah sich genötigt, die bische Angestellte zu entlassen.

Der Chicago Klub hat sich genötigt gesehen, mehrere seiner Angestellten, deren Ehrlichkeit anscheinend über jeden Zweifel erhaben war, zu entlassen. Die Gutedel hatten nämlich, wie eine unter der Hand geführte Untersuchung ergab, feinste Havanazigarren im Werte von $10,000, die der Klub für seine Mitglieder eigens hatte anfertigen lassen, gestohlen. Außerdem sollen die Diebe ahnungslosen Klubmitgliedern, denen sie das Märchen aufbanden, daß ihre Lieblingsmarke nicht mehr auf Lager sei, sie, die betreffenden Aufwärter, aber unter schweren Opfern noch ein paar Kistchen von einem befreundeten Zigarrenhändler aufgetrieben hätten, einen Teil des gestohlenen Gutes mit entsprechendem Preisaufschlag verkauft haben. Da die entlarvten Spitzbuben sich dazu verstanden, den Klub schadlos zu halten, wurde von ihrer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen.

Die Drohung half.

Otto Heuert wurde gestern Abend in seiner Schankwirtschaft, Nr. 1058 N. Robey Str., von einem „Autobanditen" überfallen. Da dieser drohte, ihn, falls er Umstände machen sollte, in den Eisschrank zu sperren, trennte Heuert sich, ohne viele Worte zu verlieren, von seiner aus $58 bestehenden Baarschaft. Der Räuber erkannte das liebenswürdige Entgegenkommen dankbar an und begnügte sich damit, ihn und einen verspäteten Gast in den Keller zu sperren. Dann suchte er das Weite. Er entkam unbehelligt.

Lutherische Stadtmission.

Die Lutherische Stadtmission bereitete gestern ihren Armen im Armenhause zu Oak Forest eine Weihnachtsfeier. Einem Gottesdienst, bei welchem Pastor A. Schlechte predigte, folgten das Mittagsmahl und dann die Feier am Weihnachtsbaum im großen Speisesaal der Anstalt. Frauenchorgesänge und musikalische andere Einzelvorträge erfreuten die Schützlinge, die zum Schluß vom Wohltätigkeitsverein der Stadtmission mit Geschenken bedacht wurden.

Der vereiste Bürgersteig.

Um nicht auf dem eisbedeckten Bürgersteig zu Fall zu kommen, benutzte gestern der 51jährige Michael Gill, Nr. 3635 N. Seeley Ave., die Straße und wurde von einem von Henry George, Nr. 2242 Wellington Straße, bedienten Kraftwagen überfahren und getötet.

Im Laufe des Tages verunglückten nicht weniger als 23 Personen auf schlüpfrigen Bürgersteigen.

* Daniel Cronin, Nr. 1520 South Wabash Ave., der, wie berichtet, kürzlich an State und 16. Str. halb erfroren aufgefunden wurde, starb gestern im Countyhospital.

Vernachlässigte Erkältungen bringen Lungenentzündung. Paßt auf.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate—keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf. 25 Cents.

Zu allen Apotheken.

Feier in Humboldt Park.

Am heutigen zweiten Abend wird ein neues Programm ausgeführt.

Die zweite, von der North West Side Commercial Association für den heutigen Abend vorbereitete Weihnachtsfeier am großen Tannenbaum im Humboldt Park wird der ersten, am Dienstag abgehaltenen, in keiner Weise nachstehen und voraussichtlich von besserem Wetter begleitet sein, als jene. Das untenfolgende Programm läßt an Gediegenheit nichts zu wünschen übrig, am gesanglichen Teil werden sich Deutsche, Polen und Norweger brüderlich beteiligen.

Am Fuß des Baumes wird Emmett Brotts' Gemälde „Die Geburt des Heilands" ausgestellt sein; Photographien des Bildes, 8 bei 10 Zoll groß, sind im Büro der Association, 1152 N. Ashland Ave., zu 25 Cents das Stück erhältlich.

Das Programm der heutigen Feier lautet:

1. Eröffnungsansprache, Jens C. Hansen, Vizepräsident der Northwest Side Comm. Ass.
2. Ansprache ..... Otto Schulz
3. Ansprache, „Gemeinsinn" ..... Alnth. Laurisch
4. „Joy of the World", „O Tannenbaum" — Nordwestseite Kirchenchor und Versammlung C. Ercell, Dirigent.
5. Polnische Weihnachtslieder ..... Gemischte Chöre „Quam Pulchris Pastores" ..... Männerchor „Nolite Timere ..... Doppelter Chor Frau Agnes Kering, Solistin. St. Stanislaus Kostka Kirchenchöre. A. J. Kwasigroch, Dirigent.
6. Norweg. Gesangvereine: E. Thorn, Dirigent
7. „Der Tag des Herrn", Kreuzer ..... Chor „Sturmbeschwörung" ..... Gerner Teutonia Männerchor. H. A. Rehbera, Dirigent. Chor und Versammlung.

Das ewig Weibliche.

Die Bekanntschaft in der Kraftwagenremise. — Die farbige Adoptivmutter.

Als sie bei der Auto Exchange Co., Nr. 940 Nord Clark Straße, einen Kraftwagen kaufen wollten, lernten vor drei Monaten Albert Frankenstein und seine bildhübsche Gattin, welche vor ihrer Verheiratung in Cincinnati vor drei Jahren als Modell sehr gesucht war, Charles L. Gansler, Nr. 635 Center Straße, Präsidenten jener Gesellschaft, kennen. Jetzt ist die Frau aus ihrem Heim, Nr. 317 Süd Irving Ave., verschwunden, und Frankenstein hat Gansler auf $25,000 Schadenersatz verklagt, angeblich wegen Entfremdung der Gattin.

Rudolph J. Gloor ist auf Scheidung verklagt worden; seine Gattin bezichtigt ihn der Eifersucht, sie häufig und schwer mißhandelt, nicht für sie gesorgt und auch die Miete nicht bezahlt zu haben, so daß sie aus den Gebäuden Nr. 1212 Lunt Ave., Nr. 1506 Sheridan Terrace und aus dem Melbourne Hotel hätten ausziehen müssen. Gloor erklärt die Angaben für unwahr und will Gegenklage führen. Unlängst prügelte er Dr. Hermann Bodenbein von New York windelweich, als er ihn und Frau Gloor in einem Kraftwagen überraschte.

Zemula Delbridge, eine Schauspielerin, übergab vor 14 Jahren ihr acht Tage altes Töchterlein der Negerin Frau Jackson, die aus der Kinderfürsorge ein Geschäft macht, zur Pflege und bezahlte ihr dafür $10 die Woche. Als die unnatürliche Mutter vor sieben Jahren starb, übernahm deren Bruder, Davis mit Namen, die Zahlungsverpflichtung. Vor einem Jahre hörten die Zahlungen auf, jetzt hat das Jugendgericht das Kind der Frau entzogen und letztere kämpft um dessen Wiedererlangung. Frau Jackson wohnt Nr. 3226 Calumet Ave.

Auf Beschwerde einer Anzahl Frauen hat Stadtrichter Stelk gewisse Schankwirte schriftlich aufgefordert, den Gatten der Beschwerdeführerinnen keine berauschenden Getränke mehr zu verabreichen.

Gefährlicher Hausgenosse.

Der probeweise aus der Irrenanstalt Dunning entlassene Oskar Anderson, Nr. 1500 W. Ohio Straße, verfiel gestern Abend in Tobsucht, ergriff ein Vorschneidemesser und bedrohte seine Frau mit dem Tode. Den Verfolger auf den Fersen, flüchtete die Frau auf die Straße, wo die zufällig des Weges kommenden Detektivsergeanten Mullen und Coughlin sich ihrer annahmen und Anderson nach heftigem Kampfe verhafteten. Der Unglückliche wurde nach der Anstalt zurück befördert.

Deutsches Theater.

(Fush Temple.)

Großes Interesse regt sich in allen deutschen Kreisen für das am Montag den 1. Januar stattfindende Gastspiel der jugendlichen Wagnersängerin Frau Cyrene van Gordon. Es kann nicht oft genug betont werden, daß dieses Auftreten das Ereigniß der Saison sein wird. Frau van Gordon hat nie, wie das von älteren Jahrgängen großer Operunternehmungen so häufig geschieht, mit den Gaben, die ihr eine gütige Natur in reicher Fülle verlieh, eine laute Reklame gemacht. Und doch wäre bei ihr mehr Grund hierfür vorhanden, wie vielleicht bei irgend einer anderen Opernsängerin. Die Künstlerin bringt zwei Vorzüge mit, die vereint das ausmachen, was bei Sternen am Opernhimmel so hoch eingeschätzt wird, jugendliche Schönheit und eine Stimme, so groß und prächtig, wie sie seit den Blütetagen der Frau Schumann-Heink auf keiner Bühne mehr gehört wurde. Gegeben wird am Montag „Die Fledermaus" von Johann Strauß. Ludwig Eybisch singt wieder den Eisenstein, eine seiner besten Rollen, er hat dieselbe Partie hier im Oktober gesungen, anläßlich seines ersten Gastspiels, und sich damit gleich beim Publikum trefflich eingeführt. Für diese Galavorstellung sind ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden. Das Orchester ist bedeutend verstärkt worden, das Theater wird festlich geschmückt und erleuchtet sein, und im zweiten Akte, der beim Prinzen Orlowski spielt, wird die Bühne in einen Palmengarten verwandelt sein. Es ist in diesem Akte, in dem uns Frau van Gordon mit ihren Gaben erfreuen wird.

Das Gastspiel ist zum Besten des Deutschen Theaters. Wer daran gelegen ist, daß der Weiterbestand des Deutschen Theaters für die laufende Saison gesichert bleibt, der besuche diese Vorstellung. Von ihrem Erfolg hängt die Existenz unserer Bühne in großem Maße ab.

Auch gestern war die Matinee von „Hänsel und Gretel" ausgezeichnet besucht. Alt und Jung amüsirte sich trefflich, und selten haben wir eine vergnügtere und dankbarere Schaar das Theater verlassen sehen, als die fröhlichen Kinder, die das Haus in allen Rängen füllten. Am Samstag Abend wird zum ersten Male hier die lustige Operette „Bis früh um Fünfe" von Jean Gilbert gegeben werden. Sonntag Nachmittag und Abend wird die Operette wiederholt werden, und daran anschließend, findet die große Sylvesterfeier auf der Bühne des Deutschen Theaters statt. „Hänsel und Gretel" wird bis einschließlich Samstag jeden Nachmittag zu volkstümlichem Preisen wiederholt werden. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Chicago Hebrew Institute.

Das Programm des Konzerts, welches am kommenden Sonntag im Chicago Hebrew Institute gegeben wird, lautet: Ouverture zu „Rosamunde", Schubert; Vortrag über Musik, M. Rosenfeld; Blumengeflüster, Blon; Balletmusik aus „Feramors", Rubinstein; Auswahl aus „Samson und Delila", Saint-Saens; Variationen für Cello, Francomme, Herr T. Du Monlin; Liebesgruß, Elgar; Czardas aus „Coppelia", Delibes.

Hinter schwedischen Gardinen.

Unter dem Verdachte, Geschäftsleute der Nordseite mit wertlosen Checks über insgesammt $500 hineingelegt zu haben, wurde gestern ein gewisser Harry Hanson verhaftet, in der Townhallwache eingesperrt und bald darauf von dem Möbelhändler Robert H. Barwig, Nr. 3008 Lincoln Ave., als der Gauner identifizirt, der ihm einen wertlosen Check über $24 aufhalste. Später ermittelte die Polizei zwei weitere Opfer des Verhafteten.

Vater und Söhne.

Im Goldenen Saale des Congreß Hotels fand gestern Abend das neunte Jahresbankett der Söhne von Mitgliedern der Association of Commerce statt. Etwa dreihundert Sprößlinge und deren Väter beteiligten sich.

Leidet nicht an Hämorrhoiden.

Schickt nach freier Probebehandlung.

Ganz gleich, wie lange oder wie schlimm — geht heute nach Eurer Apotheke und holt eine 50 Cents

Das Pyramid Lächeln nach einmaliger Probe.

Schachtel Pyramid Pile Behandlung. Sie wird Euch Linderung geben und eine einzige Schachtel bringt häufig Heilung. Ein Probe-Packet wird frei versandt in einfachem Umschlag, falls Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon

Pyramid Drug Company,
533 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name.....

Straße.....

Stadt..... Staat.....

dido

Weniger drastisch.

Finanzausschuß ändert Sparprogramm für Monat Januar.

Keine Entlassungen zu befurchten.

Abteilungsvorsteher brauchen sich nur um 14 statt 25 Prozent einzuschränken. — Leiter der Firma Mayor Thompsons macht Angebot an Schwindsuchtshospital

Der städtische Finanzausschuß änderte gestern seine drastischen Pläne für die Einschränkung der städtischen Verwaltungsausgaben im Monat Januar, die eine Verminderung der Polizei und Feuerwehr androhten. Die Leiter der bedrohten Abteilungen atmeten daher erleichtert auf. Der Ausschuß beschloß, daß die Ausgaben für den Januar nicht um 25, sondern nur um 14 Prozent beschnitten zu werden brauchten, und daß die Gehälter von erwählten Beamten nicht von dem Sparsamkeitsprogramm betroffen werden sollten. Eine dahingehende Ordinanz wird in der nächsten Sitzung des Stadtrats zur Annahme gebracht werden. Sie ist nötig, um die Fortführung der Geschäfte während der Budgetberatungen zu ermöglichen. Die Abteilungsvorsteher sahen den Beschluß des Ausschusses als Anzeichen dafür an, daß ein Ausweg aus den finanziellen Nöten gefunden werden würde, und daß die ursprünglich geplanten Einschränkungen in den Ausgaben nicht in dem Maße nötig werden würden, wie es ursprünglich den Anschein hatte. Selbst Mitglieder des Ausschusses geben zu, daß von der Entlassung von Polizisten und Feuerwehrleuten nicht die Rede sein könne.

Mayor Thompson kündigte nach einer Konferenz mit Stadtkämmerer Pike an, er befürworte die Verausgabung von Pfandbriefen, um die Schulden an die Abwasserbehörde zu bezahlen.

Mayors Firma macht Angebote.

Daß J. F. Miller, der Leiter des Grundeigentumsgeschäfts Mayor William Hale Thompsons, mit den Leitern des städtischen Schwindsuchtshospitals in Verbindung steht und der Anstalt Grundstücke für eine Zweigstelle und Poliklinik zu verkaufen sucht, kam in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses an den Tag. Dem Ausschuß lag ein Gesuch des Direktoriums des Schwindsuchtshospitals um Genehmigung für Baupläne, deren Kosten sich auf $725,000 stellen sollen, vor. Unter den Papieren, die dem Gesuch beigelegt waren, befand sich auch ein Schreiben Millers an Dr. C. P. Caldwell, den Vorsitzenden des Direktoriums der Schwindsuchtsheilanstalt, in dem Miller drei Grundstücke zum Kauf anbietet. Dr. Caldwell gab an, er habe Miller ebenso wie andere Grundeigentumsmakler der Westseite ersucht, ihm Angebote auf Grundstücke nahe dem Counthhospital einzureichen. Die Firma des Mayors zu bevorzugen, sei ihm nicht in den Sinn gekommen. Die Mitglieder des Ausschusses waren der Ansicht, daß der Mayor an den Grundstücken, die Miller zum Kauf angeboten habe, kein Interesse habe. Soweit sich feststellen ließ, hat Miller in der ganzen Angelegenheit ohne Vorwissen des Mayors gehandelt.

Die drei Grundstücke, die Miller der Leitung des Schwindsuchtshospitals zum Kauf anbot, sind die Südostecke von Hoyne und Congreß Str., Preis $11,000; die Nordostecke von Hermitage Ave. und Polk Str., Preis $21,500, und Marshfield Ave. nahe Polk Str., Preis $100 der Frontfuß. Die Firma Frank K. Davis & Co. bot vier Grundstücke zu ähnlichen Preisen an.

Neubauten für Schwindsuchtshospital.

Die Pläne der Hospitalleitung sehen den Bau eines neuen Gebäudes für das Hospital und zweier Untersuchungslokale auf der West- und Südseite vor. Die Baupläne sind vom Architekten Jarvis Hunt entworfen. Das neue Hospitalgebäude, 320 Betten enthaltend, soll $500,000 kosten, das Untersuchungslokal für die Westseite $100,000 und $12,000 für ein Grundstück und das für die Südseite $75,000 und $37,500 für ein Grundstück. Der Finanzausschuß beschloß, Dr. Caldwell und die anderen Mitglieder des Direktoriums vorzuladen und über ihre Pläne und ihre Verbindung mit der Firma des Mayors auszufragen.

Chicagoer Große Oper.

Galli-Curci-Abend. — Heute Abend „Faust" mit Edvina und Muratore.

Donizettis abgeleierte „Lucia" diente gestern Abend nochmals der großen Gesangskünstlerin Galli-Curci zur Folie. Die Besetzung war dieselbe wie zuvor, und die Vorstellung unterschied sich in keiner Weise von ihren Vorgängerinnen. Die Begeisterung des Publikums war wiederum groß.

Louise Edvina wird heute zum ersten Male in der Saison als Margarete in „Faust" auftreten, mit Muratore in der Titelpartie und Journet, Maguenat und Myrtle Mokes in den anderen Hauptpartien. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Faust	Lucien Muratore
Mephilopheles	Marcel Journet
Valentin	Alfred Maguenat
Wagner	Desire Defrere
Margarete	Louise Edvina
Siebel	Myrtle Mokes
Martha	Louise Berat
Dirigent	Marcel Charlier

Die Neuaufführung der Woche ist Charpentiers „Louise", welche am kommenden Samstag Nachmittag gegeben wird. Louise Edvina wird, wie im vorigen Jahre, die Titelpartie singen.

Die Volksvorstellung am Samstag Abend bringt „Boheme" mit den Damen Myrna Sharlow und Dora de Philipps, und den Herren Errolle, Journet, Trevisan, Kreidler u. Daddi. Der Sonntag Nachmittag bringt „Tristan und Isolde".

Die Klagen der Grocer.

Eine merkliche Ermäßigung der Preise ist vorläufig nicht in Aussicht.

Im Freimaurertempel hielt gestern Abend der Verband der Kleinhändler im Grocergeschäft eine Versammlung ab, in welcher u. a. bitter Klage geführt wurde über die Firmen, welche je eine ganze Reihe von Läden betreiben, und über die Delikatessenläden. Diese Geschäfte, wurde gesagt, locken durch gewisse Waarengattungen, in deren Verkauf guter Gewinn steckt, das Publikum an und überlassen den einfachen Grocern den Verkauf von Stapelwaaren wie Butter, Eier, Mehl und Kartoffeln, bei denen der Gewinn sehr gering ist.

Die Grocer sind einstimmig der Meinung, daß an einen Rückgang der hohen Preise vorläufig nicht zu denken ist. Ein vom Hausfrauenverband gemachter Vorschlag wurde als undurchführbar verworfen; er ging dahin, abgestufte Preise einzuführen, eine Preisgruppe für Käufer, welche baar zahlen und die Waare selbst mitnehmen, eine zweite für solche, welche anschreiben lassen, aber die Waare mitnehmen, und eine dritte für solche, welche anschreiben und die Waare sich ins Haus schicken lassen.

Plötzlich gestorben.

Waklaw Klenha, 1646 No. Richmond Str., Grundeigentumshändler und früher Vertreter der damaligen 9. Ward im Stadtrat, fiel gestern Abend in einer Versammlung im Gebäude 1859 Allport Ave. vom Herzschlage getroffen tot nieder.

Aus Vereinskreisen

Am Samstag, dem 20. Januar, wird der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 29. Jahresball abhalten. Das Komite spart auch diesmal keine Mühe, um den Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Ball beginnt um 7:30 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-unterstützungsverein hat folgende Beamte für das kommende Jahr gewählt: Präsident, Joe Maschek; Vizepräsident, Edmund Uhrich; Protokollsekretär, John Korenz; Finanzsekretär, Joe Dittrich; Schatzmeister, John Pfendner; Führer, Karl Bayer; Wache, John Peters; Verwaltungsrat, Alex Schersel, Alois Eiter, Peter Boiso; Trustees, Joe Preisinger, Alois Ille, Frant Philips; Fahnenträger, Konrad Kersch, Matias Huber; Vereinsarzt, Dr. Schneider.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Mandel Brothers' Basement

2500 Mäntel, Suits, Kleider und Röcke

in dem Ende-des-Jahres Verkauf

zu einem Fünf-Dollar-Preis—Spart die Hälfte oder mehr

Der Subway steht abermals im Vordergrund der speziellen Verkäufe —eine wirklich seltene Gelegenheit, für $5 so viel in Style und Zuverlässigkeit in diesen Kleidungsstücken zu erhalten, wie wir sie für den morgigen speziellen Verkauf offeriren.

600 Mäntel zu $5

— kosteten ursprünglich 9.75 bis 13.75

Fesche, elegante Winter-Mäntel aus Boucle, Corduroy, Plaids und Novelty Mäntel — endgiltiger Räumungspreis, $5.

800 Kleider zu $5

— kosteten ursprünglich 7.50 bis 13.75

Modische Straßen- und Nachmittagskleider von Serge, Taffeta oder Satin — endgiltiger Räumungspreis, $5.

450 Suits zu $5

—kosteten ursprünglich $15 bis $19.75

Geschneiderte Suits aus Poplin, Gabardine, Serge oder Cheviot—endgiltiger Räumungspreis, $5.

650 Röcke zu $5

— kosteten ursprünglich 5.95 bis 8.75

Elegante Röcke aus Broadcloth, Serge, fancy Mixtures oder Plaids — endgiltiger Räumungspreis, $5.

Extra Verkaufspersonal—noch mehr Verkaufsraum—sichern Allen, die morgen bei diesem Verkauf ihre Auswahl treffen, schnelle und zufriedenstellende Bedienung.

Basement.

Zur Nachricht für Bank-Depositoren

Bei der Auswahl einer Bank für Ihre Einlagen ist es von Wert zu wissen, daß deren Beamte und Direktoren hervorragende und erfahrene Männer sind?

Ist es von Wert den Rekord der Bank seit einer Reihe von Jahren zu kennen.

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihre Bank ein großes Kapital und einen Ueberschuß zur Sicherung hat?

Ist es von Wert zu wissen, daß die Aktien-Inhaber, die für einen Betrag von gleicher Höhe als das Kapital haf bar sind, Männer sind, die imstande sind solcher Haftbarkeit zu entsprechen?

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihr Geld mit dem von großen Korporationen und Geschäftshäusern deponirt ist, die wissen, wo sie ihre Geschäfte sicher und befriedigend abwickeln können?

Falls diese Sachen von Wert sind, unterbreiten wir sie alle im Interesse der

Illinois Trust & Savings Bank

mit einem Kapital und Ueberschuß von $16,000,000, mit derselben ununterbrochenen Geschäftsführung von dreiundvierzig Jahren und einem Direktoren-Rat, der jedem Bürger Chicagos aufs vorteilhafteste bekannt ist und einem Rekord, an ihre Depositoren $38,000,000 an Zinsen seit 1890 bezahlt zu haben.

Noch $200,000.

Präsident Judson von der Universität Chicago kündigte gestern eine Gabe von $200,000 für die neue Aerzteschule der Universität an. Der Name des Gebers soll später bekannt gemacht werden. Der Fonds beträgt jetzt $4,200,000.

Der Ueberfall.

Ein auf Landtour befindlicher Reisender befand sich gerade an der dichtesten Stelle eines ausgedehnten Waldes, als plötzlich sich aus dem Dickicht ein Mann auf ihn zustürzte. Mit den Worten: „Geld oder Leben", setzte der Räuber einen geladenen „Sechsläufigen" auf die Brust seines Opfers, dem der Schreck die Zunge gelähmt hatte. Einige qualvolle Minuten verharrten beide in dieser für den Reisenden wenig angenehmen Situation. — Schon empfahl der Wehrlose seine Seele, als unerwartet der Räuber den Revolver absetzte und ein Schriftstück aus der Tasche zog, das er dem Ueberfallenen hinreichte. „Wissen Sie", sprach er dabei mit dem harmlosesten Tone von der Welt, „ich bin kein wirklicher Räuber, ich wollte Sie nur darauf aufmerksam machen, wie leicht einem heutzutage etwas passiren kann; — dürfte ich Sie daher ersuchen, dieses Formular auszufüllen, — ich bin nämlich Agent einer Lebensversicherung."

— Folgen der Korrespondenz. — Er: „Was ist denn das heute wieder für ein fürchterlicher Geruch?" — Sie: „Die Milch ist übergelaufen! Wenn unsere Köchin einen Brief bekommt — das riecht man gleich im ganzen Haus."

Fortschrittliches Bankwesen

Wir glauben, daß die Sparbank für die Lohnarbeiter dieser Nation ein System und ein Plan ist, der der Vollkommenheit sehr nahe kommt, wie man sie nur ausdenken kann. Vor Ihnen Euer Konto fortgesetzt erhöhen, indem Ihr Geld in der Bank in großen oder kleinen Beträgen anhäuft, und dieses bringt die ganze Zeit über Zinsen.

3% auf Spareinlagen

Beteiligt Euch dieses Neujahr daran und bedient Euch unserer fortschrittlichen Bankmethoden. Ihr werdet mit dieser Bank zufrieden sein.

$1.00 eröffnet ein Konto

Einlage, die an oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

Postclerkstellen.

Am 22. Januar findet im hiesigen Postamt eine Prüfung von Anwärtern (nur Männern) auf Stellen als Postclerk statt. Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde im Bundesgebäude, gibt Anmeldeformulare aus und erteilt alle nähere Auskunft.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

"Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879

Glatteis.

Rücksichtnahme auf die eigene Sicherheit und die des Nächsten sollte die Hausbesitzer veranlassen, an solchen Tagen, an denen sich Glatteis auf den Bürgersteigen bildet, diese mit Sand oder Asche zu bestreuen. Es ist nur eine kleine Mühe und sie wird reichlich durch das Bewußtsein bezahlt, dadurch vielleicht einen Arm- oder Beinbruch verhütet zu haben. Man sollte meinen, es bedürfte gar keiner Aufforderung zu einer so selbstverständlichen Maßnahme. Aber die Nichtachtung des Behagens und der Bequemlichkeit unserer Mitmenschen hat in unseren Großstädten einen so hohen Grad erreicht, daß recht viele Hausbesitzer die Asche lieber mit vieler Beschwerde durch den ganzen Hintergarten hindurch bis zur Alley tragen, als daß sie auch nur eine Schaufel voll davon auf den Bürgersteig vor ihrem Hause ausstreuten. „Andere tun es nicht; warum soll ich es da tun?", ist ihre gewöhnliche Ausrede und Entschuldigung für eine Unterlassungssünde, die eigentlich gar nicht zu entschuldigen ist. Wenn alle Menschen so gedacht hätten, dann befänden wir uns heute noch in der Steinzeit und hausten in Höhlen anstatt in Millionenstädten.

Daß das Glatteis das Gehen auf den Bürgersteigen, namentlich im Dunkel schlecht beleuchteter Straßen, zur Qual macht, ist eine Tatsache. Daß Sand- oder Aschestreuen dem Uebelstand abhilft, ist ebenfalls eine Tatsache. Warum jagt man also alle Logik zum Teufel und zieht nicht aus jenen beiden Tatsachen den einzig richtigen Schluß ohne Rücksicht darauf, wie es andere machen? Weil andere Leute ihre Pflicht menschlicher Rücksichtnahme vernachlässigen, brauchen wir es doch nicht gleichfalls zu tun! Und es ist Menschenpflicht. Besser wäre es allerdings, wenn es auch Bürgerpflicht wäre und gleichgiltige Faulpelze zu ihrer Erfüllung angehalten werden könnten. Das ist es leider nicht. Aber vielleicht wirkt unser vielgeschäftiger Gesundheitskommissär auf die Annahme einer Ordinanz hin, in der den Grundstücksbesitzern das Bestreuen der Bürgersteige bei Glatteis zur Pflicht gemacht wird, und sorgt danach auch dafür, daß die Vorschrift befolgt wird. Er wird sich damit den Dank aller derjenigen Stadtbewohner erwerben, denen ihre Knochen lieb sind.

Des Versuches wert.

In der Stadt Cleveland ist eine Bewegung im Gange, die auf eine radikale Aenderung der städtischen Verwaltung hinzielt. Die Partei, die diese friedliche Revolution durchzusetzen sucht, die republikanische, wünscht — vermutlich weil sie keinen Einfluß in der Verwaltung besitzt — jegliche Politik aus dem Rathause zu entfernen, und liebäugelt darum mit dem Plane, die gesammte städtische Verwaltung einem Stadtmanager oder mehreren zu unterstellen. Ein Stadtratskomite ist dazu ausersehen worden, Verhandlungen über die Tunlichkeit und Durchführbarkeit des Planes zu pflegen und öffentliche Sitzungen abzuhalten, in denen auch nicht zum Stadtrate gehörige Bürger ihre Ansichten über den Plan zum Ausdruck bringen können.

Von der Einleitung solcher Verhandlungen bis zur wirklichen Durchführung der Absicht ist es allerdings noch ein langer Weg; denn es bedarf dazu einer Abänderung des städtischen Freibriefs durch die Staatslegislatur. Die etwaige Annahme des Plans durch den Stadtrat von Cleveland wäre nur der erste vorbereitende Schritt dazu. Im Interesse anderer Stadtverwaltungen möchte man jedoch fast wünschen, daß die in Aussicht genommene Verwaltungsänderung zu stande käme. Denn der sogenannte Stadtmanagerplan, nach dem das Gemeinwesen nicht von einem Laien-Bürgermeister, sondern nach deutscher Art von einem Sachverständigen verwaltet wird, wird von einflußreichen Verbänden als vorbildlich empfohlen. Es läßt sich nicht bestreiten, daß viele amerikanische Städte, die diese Verwaltungsmethode an Stelle des alten von Politik und Graft durchsetzten und deshalb äußerst unbefriedigenden Systems gesetzt haben, günstige Erfahrungen mit dem Wechsel gemacht haben. Aber es ist andererseits auch eine Tatsache, daß vorläufig nur verhältnißmäßig kleine Städte solche Stadtmanager angestellt haben. Keine amerikanische Großstadt wird bis jetzt nach diesem System verwaltet. Es ist aber durchaus nicht nötig, daß das, was einer kleinen Gemeinde frommt, auch den Zwecken einer Großstadt entspricht. Deshalb würden weite Kreise im Lande es mit Befriedigung begrüßen, wenn endlich einmal eine von den großen Städten einen Versuch damit machen würde.

Kriegshilfe und die Deutschen im Auslande.

Der Weltkrieg hat wie kein anderer je zuvor das Nationalgefühl unter den Völkern der Erde gestärkt und zu neuer Betätigung wachgerufen. Auch unter den im Auslande ansässigen früheren Angehörigen der kriegführenden Nationen oder deren Abkömmlingen hat er eine offensichtliche Scheidung herbeigeführt, entsprechend den der einen oder anderen Seite entgegengebrachten Sympathien. Der Ausspruch des amerikanischen Kapitäns „Fighting Bob" Evans: „Blut ist dicker als Wasser" hat durch den europäischen Krieg neue Bestätigung gefunden, denn selbst in Bürgern fremder Länder, die durch mehrere Generationen mit ihrem neuen Heimatslande verknüpft sind, ist aufs neue das Bewußtsein, daß ihre Vorfahren deutsches, englisches oder französisches Blut in den Adern trugen, erwacht und hat sie zu entschiedener Parteiergreifung veranlaßt. Nirgends ist dieses Empfinden deutlicher zutage getreten als unter den Deutschen des Auslandes. Da die Verhältnisse es ihnen verwehrten, sich persönlich an dem großen Völkerringen zu beteiligen, haben sie sich mit Herz und Hand dem Hilfswerke zugewandt, das der Linderung der Kriegsleiden gewidmet ist.

„Er hat Gutes getan — und ist nicht ermüdet." So lautet die Inschrift einer Gedenktafel an einer deutschen Schule, aus der unter anderen hervorragenden Männern auch Hindenburg, der „Marschall Vorwärts" des gegenwärtigen Krieges, hervorgegangen ist. Und diese Worte lassen sich auch auf manchen getreuen Förderer der deutschamerikanischen Kriegshilfe anwenden, die — nach 29 Kriegsmonaten — noch eine Steigerung aufzuweisen vermag. Es muß einen jeden Deutschgesinnten mit freudiger Genugtuung erfüllen, wenn er rückblickend überlegt, wieviel geleistet worden ist seit den Tagen, da eine Kriegserklärung der anderen folgte, bis zum Siegeszuge der deutschen Heerführer durch Rumänien. Unterstützt durch sein blühendes Vereinswesen ist es dem Deutschamerikanertum gelungen, geradezu erstaunliche Summen aufzubringen. Besonders die Erträgnisse von Bazaren, Theateraufführungen, Konzerten und Wohltätigkeitsbällen haben sich als überraschend erwiesen. Abgesehen von den großherzigen Vollbringungen Chicagos tritt besonders New York hervor, dessen Hilfsbazar einen Reinertrag von $727,500 ergab. Ein ähnliches Unternehmen in Milwaukee brachte $196,300, ein solches in San Francisco $173,000. Weitere Bazare ergaben: Pittsburg, $40,000; Detroit, $60,000; Paterson, N. J., $50,000; New Haven, Conn., $27,000. Und selbst Orte, deren Zahl und Mittel weit hinter den vorgenannten Städten zurückstehen, wie z. B. Holyoke, Mass., und Mankato, Minn., vermochten $8000, bezw. $3500 für das Hilfswerk abzuliefern.

Aber diese Hilfsbereitschaft beschränkte sich nicht nur auf die Ver. Staaten. Ueberall, wo deutsche Kaufleute als Träger des deutschen Gedankens ihre Pionierarbeit verrichten, überall, wohin deutsche Schiffe deutsche Handelsgüter trugen, entstand ein Deutschtum, dessen große Bedeutung für das Vaterland sich während des Krieges bewiesen hat. Und bezeichnend für seine Opferwilligkeit ist, daß je kleiner die Zahl der getreuen Helfer in einer weltfernen Siedelung ist, je größer ihre Anstrengungen sind, die Ergebnisse der Kriegshilfe in der Nachbarkolonie einzuholen oder zu übertreffen. Die deutsche Kolonie in Manila auf den Philippinen hat der deutschen Kriegshilfe bereits $15,000 überwiesen, während ihr Beitrag für die Gefangenen in Sibirien diese Summe weit übersteigt. Von San Juan, Porto Rico, trafen $17,000 beim deutschen Generalkonsulat in New York für die gleichen Zwecke ein. Ebenso große Opferwilligkeit bekätigten die Deutschen in Soerabaja und Batavia in Niederländisch-Indien, in Porto Alegre und Sao Paulo in Brasilien, in Antofagasta und Iquique in Chile. Und besondere Anerkennung verdient es, daß sogar die kleine deutsche Kolonie in Mexico City, inmitten all der Wirrnisse und Unruhen, während der letzten Monate nicht weniger als 69,000 Pesos für das deutsche Rote Kreuz aufgebracht hat.

Es ergibt sich sonach, daß die großzügige Kriegshilfe des Deutschamerikanertums auch in anderen Teilen der Welt würdige Gegenstücke gefunden hat. Ja, der Deutsche im Ausland hat „Gutes getan", und „er wird nicht ermüden", bis der letzte Verwundete geheilt, der letzte Invalide versorgt, die letzte Witwe und die letzte Waise vor Nahrungssorgen gesichert ist. Denn er ist sich der Notwendigkeit zu helfen bewußt, weiß, daß es auf seine Hilfe ankommt, und will seinem Herzen nicht die Freude versagen, mit der ihm die dankbare Entgegennahme seiner Spenden erfüllt. Und er wird diese Pflicht gegen das alte Vaterland zu erfüllen vermögen, unbeschadet seiner politischen Zugehörigkeit zu anderen Nationen, unter deren Fahnen er eine neue Heimat gefunden hat.

„Alte Leut".

„Recht hams und a guate Sach hams a'g'fangt und gut wär's, wanns all überzeug'n könnt'n und dö Ung'rechtigkeit allweil mehr verschwinden tät." So hat der Huber Edi g'sagt, grad wia i 'nei'kumma bin bei 'n Sepp. „Ja," sagt der Butcher Schorsch, „dös Alten san allweil no' dö besten." „Von was für Alte redt's denn?" sag i, „von eure eignen kanns do' net sei', dös wär ma eppas neu's an euch, so eppas sagt ihr do' nur eure Alten selber, wann ihr guat Wetter machen wollt." „Hast halt scho' wieder d' Weiber im Kopf, Nazi," sagt der Huber Edi, „aba diesmal hast's schlecht troff'n, net von unsre Alten red'n ma, ma red'n von eppas Vernünftgem, von dö sogenannten alten Männer red'n ma, dö wo gar net alt san, von der Versammlung, wo s' letzthin g'habt ham und wo s' g'sagt ham daß 's a Ung'rechtigkeit sei an Mann über 45 Jahr als alt und für gar nix mehr nutz anz'sehgn" „Recht habts", sag i, „mi hats aa g'freit, daß 's no' andre G'schäftsleut giöt als solche wo an Mann, und wann er no' so guat wär, net anstelln wolln, nur weil er über 45 und auf 'm Kopf a bisserl meliert is. Aba dös is allweil der Fluach g'wen do im Land, dö großen G'sellschaften ham allweil jungs Volk ang'stellt, das s' auspress'n konnten wia a Zitronen, und wanns auspreßt warn, fans auf d' Straßen g'worfen und wieder andre ang'stellt worn, 's warn ja allweil gnua z' ham. No, mit dem is 's aba do a wengerl besser worn, aba trotzdem, dös is wahr, a Mann, wann er aus irgend in Grund sei' Stellung verliert oder aufgibt, und er is so zwischen d' Vierz'g und d' Fuf'g, do halts schwer für ihn a neuen Platz z' kriagn. Und dabei san d' Männer in dö Jahrn grad am besten, indem daß s' scho eppas erfahr'n ham im Leb'n, büll zuaverläss'ger san und net glei' aus 'm Häusl g'rat'n, wanns net a so geht, wia s' möchten."

„Ja," sagt der Butcher Schorsch, „dös is a so, je älter der Mensch wird, desto mehr Erfahrung kriagt er." „Dös ham ma an dir scho' lang g'mirkt," sagt der Barber Charlie; „hätt'st aba in dein Fall grad a so guat sag'n könna, je älter i worn bin, desto g'rieb'ner bin i worn; und mit dei' Erfahrung, wo du in dein Fleischg'schäft g'sammelt hast, is 's halt a so: du hast's g'sammelt und mir ham dafür zahlt." „Du muaßt's scho' wiss'n," hat der Butcher Schorsch g'sagt, „bist in dein G'schäft aa 'n halber Metzger, aba so arg erfahr'n bist halt do' net worn in dein G'schäft, wannst aa scho' üba fufz'g bist, sunst hätt'st ma letzten Samstag net fast 's linke Ohrwaschl abg'schnitt'n bei'n Rasiern. „Is aa der Red wert," sagt der Barber Charlie, „aba woaßt, Schorschl, wann i di rasiern tua, nacha derfst halt net 's Maul aufreiß'n, sunst langts halt grad bis an bei Ohr'n, und do kann i alsdann schlecht dran vorbei kumma. „Dös is recht," hat der Sepp, der Wirt, g'sagt und g'lacht, „streits euch wieder amol, damit ma a Freid ham und daß ma siahgt, daß ihr zwoa ältere vernünft'ge Leut seid, ma täts sunst vielleicht net mirk'n, zweg'n der Vernunft, moan i." „Woaßt, Sepp," hat der Barber Charlie g'sagt, „du derfst scho' ganz ruahig sei', lang dauerts eh' nimma bis d' dei Giftbud'n zuamach'n muaßt, wann ma dö Prohibition kriag'n, und nacha kunnt'st lang umanand laufen, bis d' a Platz hätt'st, denn so a alts Bierfass'l wia du, dös tät do' neamds anstell'n. Aba freili, du hast's net nött', hast scho' gnua g'macht an den G'föff, wo d' dö letzten zwanz'g Jahr uns aufg'hängt hast; was moanst du, Nazi?"

„No," sag i, „zuamach'n tuans 'n Sepp sei' Bud'n no' net a so bald, z'erscht wird er vom Thompson Billy no' um 500 Dollar im Jahr mehr g'schröpft für d' Lizens. Dös is aa wieder so a Erfahrung. Aba bei euren Getratsch san ma ganz abkumma von unsern Thema, von dö Ung'rechtigkeit und Verblendung, daß ma 'n Mann in dö besten Lebensjahr zuam alten Eisen werfen will. Kreuzdividomineh no' amol, is denn dös übahaupts an Alter? Do fangt der Mensch do' erscht richti' an mit Verstand z'leb'n. Und all dö groß'n Generäl in jetz'gen Kriag, san dö eppa no' net vierz'g?" All dö groß'n Staatsmänner, dö großen G'lehrten und all dö Leut, wo eppas Großes g'macht ham auf der Welt, warn g'wiß z'meist aa scho' über d' Vierz'g 'naus, wo s' am besten warn. Und i, sag i, i zuam Exempel, schauts amol mi an, i bin do' aa scho' fufz'g, und i möchts koan rat'n, daß er sagt, i sei nix mehr nutz. Naa, grad umkehrt, i g'spür, daß i grad jetz allweil g'scheiter wird und daß von mei' G'scheitheit no' große Sach'n für d' Menschheit z'erwarten san. Aba wia scho' g'sagt, gut is 's, daß dö Sach'n amol ange'schnitt'n worn is, und es is ja aa z' hoff'n und z'erwarten, daß 's anderscht wird. Gib ma aba jetz no oans, Sepp, 's is ma scho' wieder ganz trock'n im Hals vom viiln Red'n, und dan hol dei Zithern, wann net eppa wieder aner draufghockt is, dann fing i euch dös G'sangl von dö jungen Leut' zwischen vierz'g und fuf'zg:

Der Mensch, eh' daß er vierzig is,
Do is er no' net richtig.
Do hat er no' büll Wind im Kopf.
Is liab's, sauf's, händelsüchtig;
Grad wia 's sei' Zeit nimmt bis der Most
Wird zua an süff'gen Wein.
So muaß der Mensch, bis daß er g'scheit,
Halt vierzig Jahr alt sein.

Nach vierzig kimmt dann der Verstand,
Mit jed'n Jahr wirst g'scheiter,
(Mei Alte sagt zwar: Nazi, woaßt,
Bei dir is 's umkehrt leider);
Büll g'setzter wirst, büll ruahiger,
Dei' Blick, der inat fi' weit'n,
Du willst net nur alloan recht ham,
Hörst aa auf d' andre Seit'n.

Und do' gibts Leut dö sag'n halt:
A Mensch ist nir mehr toug'n,
Wann er so gegen d' Fufzig geht,
Do täts scho' dös aufschaug'n,
Dann sei er alt und kimmt halt net
So richtig umma schaff'n,
Doch dö so red'n, dös san halt
Dö allergrößten Aff'n.

Mit fünfundvierzig bist net alt,
Mit fufz'g fast gar no' minder,
Mit sechz'g heirat' a mancher no'
Und kriagt no' siebzehn Kinder;
Und denkt do' nur an 'n Hindenburg
Mit seine siebzig Jahr'n,
Wia safrisch stark sei' Schlag no' san,
Ham d' Russen g'wiß erfahr'n.

Dö Jahrn, dö machens net alloans,
Dös kann i euch scho' sag'n,
D' Hauptsach dös is, wia alt ma fühlt,
Und wia ma d' Jahr inat trag'n.
Mit fünfundvierzig Jahrn an Mensch
Zua 'n alten Kranter mach'n,
Dös, wanns net gar so traurig wär,
So kimmt ma drüber lach'n.

I hab dabeam an Rhud'l g'habt.
Der war scho' gegen d' Hundert,
Hän'n du zua dem g'sagt er sei alt
Dann hätt'st di net schlecht g'wundert:
Ja, Brüaderl, siahgst, so hält er g'sagt,
Muaßt allweil fei' bedenk'n,
Der, wo nia älter werden will,
Der muaß fi' jung scho' denk'n.

Zapfen-Nazi.

Deutsche Kalender für 1917

Kaiser-Kalender, 30c; Lahrer Hinkender Bote, illustrierte Ausgabe, 50c; Lahrer Heller, 20c; Der Deutsche in Amerika, 50c; der Wanderer-Kalender, 25c; Amerikanischer Schweizer-Kalender, 40c; Porto 5c extra.

Fünf verschiedene Kalender, anstatt $1.60 nur $1

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Mary Stieger, geb. Griesen,

(Mutter der verst. Frau Dora Moeller und Frau Caroline Ruhsenberg) im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 72, Ave., und Melrose, Norwood Park, nach der ev.-lutherischen St. Johannes-Kirche, von da mit Automobilen nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Stieger, Gatte, **Frau Mary Gunns** u. **Charles Stieger,** Kinder, **Agnes Ruffeburn, Frank Gunns** und **Frau Emma Stieger,** Schwiegerkinder, nebst 11 Enkeln, 1 Urenkel.

Christus, der ist mein Leben.
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Maria Liebl

am Donnerstag, den 28. Dez. 1916, im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1634 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da mit Autos nach dem St. Boniface-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Rev. A. F. Liebl, C. F. F. R. Anna Franz, Heinr. Katharina, Joseph, Antonius Johannes, Franziska, Kinder, **Barbara Huber** Mutter, **Barbara Huber,** Schwester.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm C. G. Alf

am Montag, den 25. Dez., im Alter von 25 Jahren nach einem Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3513 N. Honne Ave., mit Autos nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Mathilda Alf,** Eltern, **Otto, Erich Arthur Alf, Helen Krapel** und **Emma Voigt,** Geschwister, nebst Verwandten, dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Maria Liebl

am Donnerstag, den 28. Dez. 1916, im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1634 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da mit Autos nach dem St. Boniface-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Rev. A. F. Liebl, C. F. F. R. Anna Franz, Heinr. Katharina, Joseph, Antonius Johannes, Franziska, Kinder, **Barbara Huber** Mutter, **Barbara Huber,** Schwester.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Pauline Thorhauer, geb. Geriomke

am 26. Dezember im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2135 Clifton Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Thorhauer, jun., Gatte, **Charles Geriomke** und **Frau Minnie Kane, Emil Geriomke, Frau Olga Bonn** und **Clara Pfaffmann,** Geschwister. mfdr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Fanny Brammeier, geb. Koch,

(Gattin des verst. Henry Brammeier und Mutter des verst. Henry W. Brammeier), gestorben ist. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 823 So. Racine Ave., nach der evang. Kings-Gemeinde, von da mit Autos nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philippine, Mary, Hermann, Anna und **Fanny,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Louise Nobis

entschlafen ist. Das Begräbnis erfolgt am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4357 Archer Ave., mit Autos nach dem Eben-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo und **Emma Nobis,** Eltern, **Alfred, Minn. Otto, Arthur** und **Ellie,** Geschwister, **Emma Nobis,** Schwägerin, **Albert Evenson,** Schwager. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman A. Albert

im Alter von 61 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1:30 Uhr Nachm., vom Hause 2040 N. Chicago Ave., um 2 Uhr von der Kirche, Paulina und Sutter Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Agnes und **Otto Albert,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger Sohn

Norman Heidemann

im Alter von 3 Jahren 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Dez., vom Trauerhause 3541 N. Hermitage Ave., nach dem St. Boniface-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Erich und **Suse Heidemann,** Eltern, **Anna Bonert,** Großmutter, **Emil** und **Marie Fanselow,** Großeltern, sowie alle Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau

Ottilie Breitenbach, geb. Schmidt,

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4454 Sunnyside Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet:

dofr **Oscar Breitenbach,** Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman A. Albert

im Alter von 61 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1:30 Uhr Nachm., vom Hause 2040 N. Chicago Ave., um 2 Uhr von der Kirche, Paulina und Sutter Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Agnes und **Otto Albert,** Kinder.

Western Casket and Undertaking Comp.,
Michigan Ave. und Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
27dsSmlf

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Lotlinien von Begräbnisplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich angelegt und können sehr billig und auf Abzahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu besichtigen. Nähere Auskunft, auch gefälligst Christlich, Adresse: Forest Park Ill. Phone Austin 706. Bitte erwähnt diese Annonce.
19a mibdsafonbe

1. große Narren-Sitzung
— des —
Rheinischen Vereins
am Montag, den 1. Januar 1917, in der
Lincoln Turnhalle
Diversey Blvd. u. Ebersfield Av.
Anfang 5 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. Nach 9 Uhr 50c. — Narrenlappen und Liederheft frei.
18,28dc3

PILGRAMS
Familien-Lokal, 554-6 Center,
Ecke Larrabee Str.
Beste Speisen und Getränke.
Mittags-Tisch (täglich) 30c.
Importirte sowie hiesige Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei.
da16saboimz

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christine Ehrhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4454 Seminary Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Brode, Gatte, **Frau Helen Pfister, Fred Brode, Frau Anna Streich,** Kinder, **Frau Louisa Brode** und **John S. Streich,** Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Frank

Witwe des verstorb. William Frank, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 31. Dez., 11 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 5541 Marshfield Ave., nach der St. Bonifacius Kirche, 60. und Ashland Str., von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August, Charles, Mathias, Lorenz, Frau Christina von Bampus und **Frau Mary Grace** dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere teure Schwester

Alvine Dies

am 26. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 4104 West 25. Str., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emelia Dies, Mutter, **Martha Beier, Augusta Dies,** Schwestern, **Charlie Troike,** teuerer Freund. mfdr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Hilda Stubenvoll

im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen am 27. Dez., 6:30 Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 28. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7833 Montana Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Maria Stubenvoll,** Eltern, **Joseph, Johann** und **Maria S. Stubenvoll,** Geschwister. dofr

Gestorben: Henry C. Peil.

(ges. Gatte von Anna, geb. Filber, Vater von Frau J. A. Aug., Frau F. T. LaBounty, Frau A. Strang, Gilly, Bertha und Willard Peil. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4540 Sawyer Ave., nach Rosehill. Mitglied der German Beneficial Union. Ofil. No. 334. mfdo

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter und Großmutter

Elizabeth Trattner.

Ferner danken wir Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Michael und **Mary, Kinder,** nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbnis meiner lieben Gattin

Selma Kindermann

beteiligt haben. Der trauernde Gatte:

Oscar Kindermann und Tochter **Margareth.**

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen Kränze, Blumenspenden und die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unseres geliebten Sohnes und Bruders

Frederick Ohlweiler jr.

Frederick Ohlweiler und Familie.

Zur Erinnerung

An unsere uns viel zu früh verlassene liebe Gattin und gute Mutter

Wilma Neumann,

welche vor einem Jahre durch den Tod von uns genommen wurde.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in stiller Ruh'
Kein langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geerbet ist dein Leiden,
Dahin die irdsche Zeit,
Wir wissen ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von **Gatte** und **Kindern.**

Deutsches Theater.
Direktion Max Hanisch.
Jeden Nachmittag bis einschließlich Sonntag:
Große Kindermatinee:
„Hänsel und Gretel"
(Preise 25—75c. Ein Kind frei.)
Sonnabend, den 30., Abends, und Sonntag, den 31. Dezember, Abends und zur Matinee, sowie Montag, den 1. Januar, zur Matinee, der große Lacherfolg:
Bis früh um Fünfe!
Operette in 3 Akten. Musik von Jean Gilbert. Nach der Sonntags-Vorstellung große Sylvester-Feier auf der Bühne. Jeder Theaterbesucher ist freundlichst eingeladen. Für Erfrischungen der verschiedener Art ist bestens gesorgt.
Montag, den 1. Jan., Abends: Große Gala-Vorstellung zu gunsten des Deutschen Theaters, unter gütiger Mitwirkung der berühmten jugendlichen Wagner-Sängerin Fräulein Christa Van Gordon, mit besonderer Erlaubnis des Generaldirektors der Chicago Grand Opera Co., Herrn Cleofonte Campanini:
Die Fledermaus
Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Auditorium
Große Opern-Saison
Glenn Hall Campanini, Generaldirektor.
Heute Abend, um 8 Uhr: **Faust** Damen Edvina, Mateo Berat; Herren Moranzoni, Journet, Maguenat, Defrere. Dirigent: Charlier.
Samstag Nachm., um 2: **Louise** Damen Edvina, Berat; Herren Talmores, Dufranne. Dirigent: Charlier.
Samstag Abend, 30. Dez., zu populären Preisen Damen Sharlow, Delia Rice, Herren De Phillipe, Fontenel, Forsyth, Kreidler, Daddi, Dir. Sturani.
Sonntag Nachmittag, 31. Dezember, um 2 Uhr:
Tristan und Isolde
Mines, Maclennan, Claussen; Wm. Maclennan, Whitehill, Goddard, Kreidler, Dua. Sargeant. Dirigent, Polla.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

OLD QUINCY NO. 9
N. W. Ecke La Salle und Randolph Str.
Buffet und Restaurant
Beste Küche zu mäßigen Preisen.
Restaurant am Sonntag und Montag offen.
da21—jan22

Wurz'n Sepps
Originale bairische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Frei Freibier so verlangen beim Stand.
fr2famodo

Aus dem Gänse-Paradies
Watertown, Wis., senden uns täglich frische Sendungen an, welche unseren geehrten Gästen als „eine gute Gabe Gottes" in gebratener oder anderer Form zu sehr mäßigen Preisen vorgesetzt werden. Um freundl. Besuch und Versuch bittet:
Marx Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.
nb23fadido8mz

Neue Lebkuchen, Honigkuchen etc.
mit
25% Reduktion bis Neujahr.
College Inn Spec. Shop.
Randolph & Clark Str.

Amerikafahrt des „U. 53".

Aus Berlin wird gemeldet: Trotz häufigen schlechten Wetters war Haltung und Begeisterung der Offiziere und Mannschaften von Anfang bis zu Ende vorzüglich. Bei einem Sturm, welchen „U. 53" auf der Rückreise auf der Höhe der Neufundland-Bank zu überstehen hatte, stand eine sehr schwere, aber sehr lange See, bei der sich das beigedrehte Boot vorzüglich benahm, ohne Wasser auf den Turm zu bekommen. Man wähnte sich wie in einer Alpenlandschaft und die Leute holten einander in den Turm hinauf, um sich gegenseitig das grandiose Schauspiel zu zeigen. Die Rückfahrt wurde durch teilweise Benutzung des Golfstromes außerordentlich gefördert. Aus seemännischen Gründen war

1¢ SALE

The Public Drug Co

Neujahr-Verkauf

Donnerstag, Freitag und Samstag

von

Candies, Weinen und Likören

Damit Ihr Euren Bedarf an Candies, Weinen und Likören für die Neujahrs-Feier einlegen könnt, bieten wir Euch diese Gelegenheit mit unserem berühmten **ein Cent** Verkaufspreis. Kauft einen Artikel zum regulären Fabrikantenpreis, und Ihr erhaltet noch einen genau ebensolchen für **einen Cent.**

Reine Candies

40c harter gefüllter Candy, Satinfinish, **2 Pfd. 41c**

1¢

5c Yucatan oder Spearmint Gum, **2 für 6c**

65c Pfd. Chocolade überzog. Kirschen ..... 2 Pfd. 66c
65c Pfd. Chokolade überz. Nüsse u. Früchte .. 2 Pfd. 66c
65c Pfd. Marigold assort. Chocolates ..... 2 Pfd. 66c
60c Pfd. reiche Peppermint, Chocol. überzog. . 2 Pfd. 61c
25c Pfd. reine Frucht Gumdrops ..... 2 Pfd. 26c
65c Pfd. Guth's assort. Chocolates ..... 2 Pfd. 66c
75c Pfd. französische Jordan Mandeln ..... 2 Pfd. 76c
75c Pfd. Chocol. Blossoms (Milchschokolade) . 2 Pfd. 76c
65c Pfd. Chocolate Whipped Creams ..... 2 Pfd. 66c
5c Kaugummi, alle Marken ..... 2 für 6c
5c Peppermint oder Wintergrün Tablets ..... 2 für 6c
35c Pfd. reine Frucht Tablets ..... 2 Pfd. 36c
65c Pfd. assort. Nüsse, Cream, Choc. überz. .. 2 Pfd. 66c
65c Pfd. creamed Walnüsse, Chocol. überz ... 2 Pfd. 66c
65c Pfd. Spotlight assort. Choc. Creams ..... 2 Pfd. 66c
65c Pfd. Bittersweet assort. Chocolates ..... 2 Pfd. 66c
65c Pfd. Triola Sweets, Pineapple, Rosinen und Erdbeeren, überz. m. rein. reich. Chocolade . 2 Pfd. 66c

Weine und Liköre

$1.00 Cognac 3-Star Brandy **2 für 1.01**

1¢

1.00 Qt. Hoarhound Rock and Rye **2 für 1.01**

$1.25 qt. Bond u. Lillard Bourbon ..... 2 für $1.26
50c Quart guter Calif. Port oder Sherry ..... 2 für 51c
$1.25 Qt. Geneva Gin oder Kümmel ..... 2 für $1.26
$1.25 Monopole 3-Star Brandy ..... 2 für $1.26
$1 Malt Whiskey oder Jamaica Rum ..... 2 für $1.01
$1.25 Qt. Guckenheimer Rye Whiskey ..... 2 für $1.26
$1.00 Qt. Pennsylvania Rye oder Dry Gin .. 2 für $1.01
$1.50 Seal of France 3-Star Brandy ..... 2 für $1.51
50c Qt. Sweet Catawba oder Angelica ..... 2 für 51c
75c Mosel- oder weißer Tokayer Wein ..... 2 für 76c
$1.25 Qt. Old McBrayer Whisky ..... 2 für $1.26
$1.25 Manhattan oder Martini Cocktails .... 2 für $1.26
75c Quart feiner Port oder Sherry ..... 2 für 76c
$1.50 Holland Gin, 1-3 Gallone ..... 2 für $1.51
$1.25 Creme de Menthe oder Peach Cordial .. 2 für $1.26
50c Riesling, Claret oder Sauterne ..... 2 für 51c
$1.25 Golden Gate Aprikosen Brandy ..... 2 für $1.26
$1.00 Crystallized Rock and Rye ..... 2 für $1.01

Offen bis 11 Uhr

The Public Drug Co

Donnerstag, Freitag u. Samstag

26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe

Der nächste Schritt.

Die Verteilung der Lasten für den Verbindungsboulevard.

Bedachten sich zu spät.

Geschworene versuchten, nach abgegebenem Zahlungsurteil dieses zu verändern. — Die vergeudeten Millionen des alten Morrison. — Einhaltsklage.

Am Dienstag, 9. Januar, oder acht Tage später wird Richter Pond im Countygericht in den zweiten und Hauptteil der gerichtlichen Vorarbeit der Ausführung des großzügigen Planes der Herstellung eines Verbindungsboulevards zwischen der Nord- und der Südseite eintreten. Es wird ihm von der überwiegenden Mehrheit der in erster Linie betroffenen Haus- und Grundbesitzer, derjenigen, welche einen Teil ihrer Liegenschaften hergeben müssen, weitgehendes Entgegenkommen bewiesen. Fast alle haben ihm heute durch ihre Anwälte mitteilen lassen, daß sie auf Geschworenenprozesse verzichten, nur in ein paar Fällen, wo die Meinungen hinsichtlich der Bodenwerte zu sehr auseinandergehen und der Vertrag ungemein hoch ist, wird ein Geschworenenprozeß sich nicht vermeiden lassen, immerhin dürfte die Verzögerung keine allzu schlimme sein, und, wie der Richter auf Befragen heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, hegt er die Hoffnung, daß der ganze Fall Ende Juni, vor Beginn der großen Gerichtsferien, erledigt sein wird. Dann dürfte über's Jahr, wie es zur Zeit an der West 12. Straße geschieht, auch diese für Chicagos zukünftige Gestaltung und Verschönerung bedeutsame Verbesserung endlich in Angriff genommen werden, und, aller menschlichen Voraussicht zufolge, in fünf Jahren das Stadtbild des „Herzens" von Chicago eine gewaltige Umwandlung — zu seinem Vorteil — erfahren.

Besannen sich zu spät.

Frank Hill war am 13. April 1914 an der Ecke des Jackson Boulevard und der Wabash Ave. beim Aufsteigen auf einen Straßenbahnwagen zu Fall gekommen und so schwer verletzt worden, daß ihm Geschworene in Richter Marchetts Gerichtshof $3500 Schadenersatz zusprachen. Es war spät geworden, ehe sie sich einigen konnten, und der Richter hatte nicht länger warten wollen, sie daher, wie es üblich ist, angewiesen, ihren Wahrspruch zu versiegeln. Das geschah, als das Schriftstück aber verlesen wurde, fragte ein Geschworener, ob er nochmals die Abschrift der Zeugenaussagen einsehen könne, da ihm Zweifel ob seines Urteils aufgestiegen seien. Das konnte unter der Gerichtsordnung nicht geschehen, und er beruhigte sich, ein anderer aber, William H. Wickersham, erklärte, er habe sich über Nacht die Sache anders überlegt, aber der Richter konnte auch ihm nur „zu spät" antworten und hatte, nachdem er den Zahlungszuspruch entgegengenommen und das Gesuch der Straßenbahngesellschaft um Neuverhandlung bewilligt hatte, mit ihm eine Unterredung unter vier Augen, über deren Zweck sich beide ausschwiegen.

Die „Häsin" lief davon.

Harvey A. D. Carrie und J. Haas stammen aus der altdeutschen Ansiedlung St. Charles am Missouri und in Missouri. Dort hatten sie am 17. Januar 1911 den Ehebund geschlossen und waren dann nach Chicago übergesiedelt. Am 5. September 1914 soll die Frau den Gatten ohne jeglichen Grund verlassen haben, wie er in der heute angestrengten Klage auf Scheidung behauptet.

Grace M. Uebe hatte ihren Ernst am 30. September 1915 in der Stadt New York geheiratet und war mit ihm nach Chicago gekommen, wo er in Diensten der Vulcan Fuel Co. $3500 im Jahre verdiente. Gestern hat sie ihn wegen angeblich häufiger und schwerer Mißhandlungen verlassen und heute hat sie auf Scheidung und Nährgeld geklagt.

Einhaltsklage wegen Steuern.

Shelby M. Sinaleton, Sekretär der „Citizens' Association", hat heute als Steuerzahler im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschreiber eingeleitet, um ihn an der Einziehung von $311,430 direkter Steuern zur Zahlung der Unkosten der Verwaltung des Countyschreibers und Countykämmerers zu verhindern. Die Steuerumlage ist vom Countyrat gutgeheißen worden.

Ein Herzenspflaster.

Eda B. Selders hat heute im Kreisgericht Ethel A. Reinert auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Es soll sich um eine tragische Herzensgeschichte handeln, deren Einzelheiten aus der Klageschrift nicht ersichtlich sind.

Die verschleuderten Millionen.

Morgen Abend dürfte vor Richter Horner im Nachlaßgericht das Entmündigungsverfahren zu Ende kommen, welches auf Veranlassung der Anverwandten bekanntlich gegen den greisen Edward W. Morrison eingeleitet worden ist. Morrison berechnete bei seiner Vernehmung, daß er an seinen „Freund", den Advokaten James A. Ward, im letzten April Grundeigentum im Werte von $1,900,000 übertragen habe, nämlich: 70 bis 76 West Madison Str., 5 und 6 Nord Clark Str., und 15 und 16 Süd Clark Straße, an der Ecke der West Madison Straße und Central Park Ave. und 13 und 15 Elizabeth Str. Ob er einem gewissen Douglas, der sich für einen Geheimpolizisten ausgab und ihm gewisse Bonds, die Morrison gestohlen worden waren, wieder verschaffen wollte, $15,000 oder $90,000 gegeben habe, wußte er nicht. Douglas hätte ihm gesagt, er müsse nach Europa reisen, um die Bonds zu erlangen. Dr. James A. Davis schilderte den Greis als kindisch; Morrison habe sich im Schankzimmer des Morrison Hotels hinfallen lassen, um sich tot zu stellen, habe sich für einen wunderbar schlauen Geheimpolizisten und einen vortrefflichen Schützen gehalten und stets einen Totschläger, ein Messer und ein Paar Handschellen getragen.

Gefragt, ob er den Wert der von ihm an Ward im letzten April übertragenen Liegenschaften kenne, antwortete Morrison heute im Kreuzverhör „Ja, drei und eine halbe Million Dollars". Für ihn sei deren Wert zum Teil aber problematisch, da er nur den Nießnutz auf Lebenszeit besitze. Das Eigentumsrecht auf eine der beiden anderen Liegenschaften, die an der Elizabeth Straße im Werte von $35,000, ein Sechsfamilienhaus, werde erst durch das Gericht festzustellen sein. Die Uebertragungen habe er, ohne mit Jemand zu beraten, vorgenommen. Der Zeuge bestritt, daß er im Verhör vor Bundesrichter Landis gesagt habe, er habe geglaubt, er sei unbeschränkter Eigentümer all der Liegenschaften.

Wahrscheinlich tötlich verletzt.

In dem Gebäude der Chicago Packing Co., Nr. 4737 Groß Ave., stürzte der dort beschäftigte George Janofsky, Nr. 1823 W. 45. Str., vom 4. Stockwerke aus in den Aufzugsschacht und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach Ansicht der Aerzte im Deutschen Diakonissen Hospital, wohin man den Mann schaffte, wahrscheinlich erliegen dürfte.

Mordprozeß Zwich.

Vor Richter Crowe wird am 22. Januar der Prozeß des kroatischen Reservisten Frank Zwich seinen Anfang nehmen, der angeklagt ist, seinen Arbeitgeber, den Bänker Stephan Zagar, in dessen Bank 2400 Wentworth Ave. ermordet zu haben. Zwich wurde als Invalide aus der österreichischen Armee entlassen und hatte hier bei Zagar Anstellung gefunden.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Morgen, Freitag, den 29. Dezember, ist

RED LETTER TAG

Am „Red Letter"-Tag geben wir

10 "S. & H." Stamps Frei

für jedes Buch, das Sie füllen, in beiden Läden.

Milwaukee Ave. at Paulina Street — **WIEBOLDT'S** — Lincoln—School and Ashland

Zwei Läden:

Folgende Spezialitäten in beiden Läden:

Beinkleider
Einzelne Hosen für Knaben—Größen 4 bis 9 Jahre, nur in dunkelfarbig, schweres Gewicht; einige Cordurobs, 50c und 75c wert, zu..... **25c**

Blusen
Waschbare Knabenblusen, helle und dunkle Farben oder einfach weiß, Größen 6—16 Jahre, Freitag zu..... **25c**

Hockey Kappen
Hockey Kappen f. Knaben, fortirte Farben, reine Wolle, feiner Kammgarn, reg. 45c Sorte, Freitag zu nur **19c**

Velveteen
Chiffon Velveteen, feiner weicher Finish, guter Glanz, kommt in all. in führenden Schattirungen, volle Stücke, die Yard zu **59c**

Poplin
Seid. Poplin, 36 Zoll breit, gute Auswahl von Straßen- od. Abend-Schattirungen, volle Stücke, Yard..... **69c**

Kissenbezüge
Aus feinem Muslin, Größe 45 bei 36, leicht fehlerhaft — wert bis zu 20c — speziell zu **12½c**

Wolle-Watte
Australische Wolle-Watte für Comforter-Füllung, Größe 72 bei 90, feine weiße Sorte, reg. $2.50 Wert — speziell zu **$1.79**

Comforters
Mit sanitärer Watte gefüllt—mit fancy Sateen überzogen; volle Größe, $3 bis $3.50 wert, spez.. **$2.39**

Bade-Handtücher
Fancy türkische Badehandtücher, fancy gestreifte oder Jacquard Borte, aus doppelt Twist-ed Garn, wert bis 35c, speziell das Stück **19c**

Percale
Kleider-Percale, 36zöll., heller oder dunkler Grund, mit hübsch bedruckten Entwürfen, für Frühlingskleider, Yard zu.. **9½c**

Waschstoffe
1 Partie Odds und Ends von Waschstoffen, bestehend aus Popelin, Ponjee, Waffling, Suiting, wert bis 19c — Auswahl die Yard zu .. **7½c**

Flanell
Deutscher Shaker Flanell — große Auswahl von hübschen Mustern, passend für Kindergebrauch, Yard. **10c**

Gingham
Dress Gingham, 32 Zoll breit, großes Sortiment von Streifen, einfach, Fantasy oder Plaids — echtfarb, Fabrik-Längen, 18c wert, Yard zu **9½c**

Männer-Halsbinden
Seid. Four-in-hand Ties für Männer, reg. zu 39c und 50c verkauft, spez. für diesen Freitag-Verkauf das Stück zu nur **25c**

Nachtkleider
Muslin-Nachtkleider für Männer, regulär zu 75c verkauft — gute Qual. Muslin, spez. Freitag zu nur..... **39c**

Kinderhosen
Worsted Beinkleider für Kinder Größen 20 bis 34, reg. bis 85c verkauft, Ihre Auswahl morgen zu **29c**

Union-Suits
Gerippte Union Suits f. Männer, fort. Größen, reg. zu $1 verkauft, spez. für den Freitagsverkauf nur .. **69c**

Union-Suits
Teilweise woll. Union Suits für Damen, reg. zu $2 und 2.50 verkauft, spez. für den Freitagsverkauf, zu.. **$1.29**

Unterzeug
Fleecegefüllt Unterhemden und Hosen für Knaben, reg. zu 45c verkauft, extra spez. für diesen Freitag-Verkauf. **27c**

Damenstrümpfe
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Top und einfache dopp. Fersen und Zehen, 2 Paar. **25c**

Männerstrümpfe
Schwere schwarze baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, 2 Paar .. **25c**

Kinderstrümpfe
Schwarze gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Gr. 6–9½, 1st 15c, 2 Pr. **25c**

Mädchenschuhe
Gunmetal Calfschuhe f. Mädchen, hoher Schnitt, nur zum Knöpfen, gute Leder-Sohlen — Größen 8½ bis 2, — $1.50 Werte, Paar zu.. **98c**

Kinderschuhe
Kinderschuhe, aus Dongola Kid, mit Patentleder-Tip, haben Spring-Absätze, Größen bis 8; Fabrik Seconds, 75c wert, das Paar zu..... **39c**

Damenschuhe
Feine Dress Schuhe für Damen in Patent Colt und mattem Calf, in Cloth- oder Leder-Top, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen bis 8. $3 Werte, Paar zu **$1.69**

Knabenschuhe
Reinforced Knabenschuhe, zum Schnüren oder Knöpfen, in Patent Colt oder mattem Calf — alle Größen bis 5½, $2.50 Werte, Paar.. **$1.49**

Drei Kisten von Kleiderstoff-Resten, 36 bis 54 Zoll breit, alles Muster und Farben dieser Saison, gekauft zu 50c am Dollar: passende Längen für Röcke, Anzüge, Waists oder Kleider.

Im Milwaukee Ave. Laden.

Gas Mantles
—Im Milwaukee Ave.-Laden— 10c Inverted Gas Mantles f. alle Inverted Gasbrenner, stark und dauerhaft, 150 Kerzenstärke — so weit sie reichen — Stück zu nur **6c**

Rugs
36 bei 72 Brüsseler Rugs — fort. Farben, neueste Entwürfe, schwer gefärbt, leicht fehlerhaft, 98c wert — spezell zu nur **69c**

Teppiche
Electric Carpet, Rag Effekt; 4-4 Breite, schwere Sorten Auswahl von Mustern und Farben, 75c wert, spezell die Yard für nur **29c**

Gardinen
300 Paar Fabrik-Seconds Nottingham Spitzengardinen — 2½ und 3 Yrds. lang, weiß, Cream und Arabian Farbe — leichte Unregelmäßigkeiten, Paar zu nur .. **59c**

Ticking
Fabrikreiser von fancy Art figurierten Ticking, 34 Zoll breit; fort Mustern und Farben, Preis vom Volk 18c und 20c, Meisterpreis Yard nur.. **7½c**

Spiegel
Ein runder Beveled Spiegel—sehr starkes Glas, Circa 15in Wallnuß Finish — spez. Freitag zu **39c**

Handtuchhalter
Weiß emailli. Handtuchhalter, mit Spiegel und nickelplattirter Bar dreieckige Form, $1.50 wert, spez..... **98c**

Schuhflicker-Set
Schuhmacher-Set, enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen — — vollständig zu..... **39c**

Schneeschaufel
14zöll. galvanisirte Schneeschaufel, verstärkte Stahl Brace über hinterem Teil — extra harter Griff, zu.. **69c**

Drogen, etc.

In beiden Läden.

35c Fletchers Castoria zu nur **19c**
50c Menthol-alum zu 29c
$1.00 Lüfering, zu 59c
50c Sabel's White Paste, zu **28c**
25c Laxative Bromo Quinine, 2 für **25c**
10c Hemphor Ice, zu 6c
50c Dr. Graves' Zahn-Pulver, zu **26c**
$2.00 Hughes Ibeal wasserdichte Haarbürsten zu nur **$1.35**
75c Pinaud's Lilac Vegetal, zu **59c**
Sortirte Toilet-Seifen, das Stück zu **4½c**

Spielsachen

25c zusammenlegbare Papier-Spiele, für Kindergarten Tots — eins an jeden; im Milwaukee Ave.-Laden nur .. **12c**
Rot, weiß und blaue Neujahrs-Hörner, in beiden Läden, zu 25c, 10c und **5c**
Rot, weiß und blaue automatische Kanonen auf Rädern, schießen stoßen mit lautem Knall — in beiden Läden — zu nur **21c**
Knockabout Karakter Puppen—mit hübschen atmosphärischen Kopf— in hübsche Hauskleider gekleidet, zu nur **25c**
10c heilende Hunde, einen an jeden stunden, in beiden Läden soweit sie reichen, St. **5c**

Zigarren für Neujahr

Im Milwaukee Ave. Laden.

T. & B. handgemachte Zigarre, 5c Smokers, Kiste von 50 Stück für **$1.00**
Maharib Zigarren, lange Einlage' milde Sorte, Kiste von 50 Stück zu **$1.50**
Central Union Cut Plug Tabak — 5c Packete — 10 für nur **25c**
Cuflyn Rauchtabak, 10c Büchsen, 4 für **25c**
Bicycle's Spez. Clippings, — 40c das Packet — das Pfund für **25c**
Sam Daniel, 5c lange Einlage Zigarre, Freitag 12 für nur **25c**

Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.

Frisch geröstete Golden Rio Kaffee, Pfund **15c**
Ausgewählte alte Ernte süßer, schmackhafter Peaberry-Kaffee, das Pfund **18c**
Washburn Gold Medal Mehl—¼ Fuß-Sack zu nur **$2.39**
Zucker, feinster granulirter — mit Grocerbeilage, das Pfund für **6¾c**
Ausgewählter weißer Kopfreis, 3 Pfund..... **17c**
Sunnyside reiner Tomaten-Catsup — die Flasche für nur **10c**
Skinners Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete..... **25c**
Feiner rein Alaska Lachs, Büchse für **12½c**
Neue feine holländische Heringe, Stück zu..... **3c**
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund **41c**
Eier, ausgesucht und groß, Dutzend für..... **36c**
Fancy hiesiger Schweizer Käse, Pfund zu **38c**
Gold Spring Oleomargarine—frisch gebuttert — das Pfund für nur **29c**
Süß gepökeltes Plate Corned Beef, spezell das Pfund für **11½c**
Mageres Salz-Schweinefleisch—Dry Cured — das Pfund für **18½c**
Mittelstück Sirloin Steak, Pfund für **19½c**
Ausgewählt. Nr. 1 Sugar Cured Schinken, spezell das Pfund für nur **18½c**
Frische gebackene Columbia Pretzels, 2 Pfund an Jeden; Pfund für **6½c**
Frisch gebackenes Weizen- oder Roggenbrot, der Laib für nur **5c**
Weiße Linen oder Automatik Seife, 10 Stücke..... **39c**
Sundrite oder Kirchen Klenzer Scouring Powder — 3 Büchsen für nur **10c**
Kartoffeln, feine mehlige zum Kochen, Peck **53c**
Trockene Zwiebeln, Yellow Globes 5 Pfund, 23c; das Pfund **5c**

Liköre

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Springvale Bourbon — Bottled in Bond — volles Quart für nur **69c**
Old Times Whisken, 100 Proof, reg. Preis $3.75 — die Gallone, $2.75 — ½ Gallone, für nur **$1.40**
Private Stock Whiskey, volles Quart, 52c; oder 2 für nur **$1.00**
Monopole Brandy oder Doppel-Kümmel die Flasche für nur **59c**
Jamaica Rum, reg. 80c Flasche für nur **59c**
Kentucky Belle Whisken — die Gallone, $1.95; oder ½ Gallone für **$1.00**

Wir fordern ganz Chicago mit unseren sensationellen Bargains am Freitag heraus in unserem großen

Januar Räumungs-Verkauf

Begehrenswerte Kleidungsstücke, welche niemals zu solchen Preisen verkauft wurden.

Welch ein mächtiger Preisrückgang! Kommt frühzeitig, denn der Andrang wird groß sein.

Hunderte von Plüsch-Mänteln — tausende von Tuch-Mänteln, tausende von Seide-kleidern, hunderte von Anzügen; Werte bis zu $30.00, zu

$10

100 Seide Snowflake Velour Mäntel — hunderte von Tuch-Mänteln — tausende von Seide-Kleidern — wert bis zu $25.00 — zu

$5.00

Fassons und Größen für Alle. Alles elegante 1916-17 Fassons

Freitag: Große Stunden-Verkäufe

Nur im Milwaukee Ave. Laden.

Von 9 bis 12.

300 **Kindermäntel**, 150 Herbst-Mäntel 500 Seide und Sergekleider — tausende von Röcken, zu **$3.98**

Von 12 bis 6 Uhr Abends

600 **Kinder-Mäntel**, 1000 Seide-Kleider, 50 Herbst-Mäntel, — hunderte von Röcken — zu **$2.98**

Dieser $22.50 Seide Velour Mantel zu nur $5.00.

Gestrige Weihnachtsfestlichkeiten.

Bescheerung der Kinder des Schwaben-Vereins. — Junger Männerchor.

Der Schwabenverein von Chicago hat heute eine so große Mitgliederzahl, daß die Nordseite Turnhalle zu klein sein würde, um alle die Herren mit ihren Damen fassen zu können, ganz abgesehen von den Kindern. Gestern veranstaltete nun dieser in seiner Art einzig dastehende große landsmannschaftliche Verein seine jährliche Weihnachtsfeier verbunden mit Bescherung der Kinder. Gekommen waren deshalb hauptsächlich alle die Familien, welche noch kleinere Kinder haben, aber das genügte vollständig, um den großen Saal, die Galerie und Nebenräume bis auf das letzte Plätzchen zu füllen. Und welcher Jubel herrschte da unter den Kindern, wie fröhlich schauten auch die Eltern drein, und die Anderen, die an Allem, was geboten wurde, ihre Freude hatten.

Wie so häufig im Laufe der Jahre hatte auch gestern das bewährte Mitglied Herr Jacob Pfeiffer die Rolle des Pelzmärte (Weihnachtsmannes) übernommen. Ihm folgten die Kinder, lachend, singend und tanzend, und daran schloß sich ihre Bescherung, wobei Spiele, Zuckersachen usw. zur Verteilung kamen. Gleichviel erfreut wurden sodann Alt und Jung durch ein prächtiges Weihnachtsspiel, bei dem Herr Heinrich Löwenfeld die Rolle des Pelzmärte und Frau v. Ingemann die der Frau Holle übernommen hatten. Die Beiden wurden trefflich unterstützt von 6 Gnomen und einer ganzen Anzahl kleiner Mädchen und Knaben in ländlicher schwäbischer Tracht. Die Aufführung machte grade durch ihre Einfachheit und der dabei herrschenden Herzlichkeit einen überaus angenehmen Eindruck. Das Festkomite bestand aus den folgenden Mitgliedern des Vorstandes: Präsident: G. E. Gall; Vizepräsident: Hermann Wollenberger; Sekretär: Heinrich Hieber; Finanzsekretär: Chas. Roller; Schatzmeister: Chas. Rink; Finanzkomitee: Albert Burkhardt, Wilhelm Engel, Gottfried Stohrer; Ausschuß: John Griesbach, Paul Feuerlein, John H. Hartwick, Peter Allmendinger, Louis Herzog, G. F. Hummel, Julius Klein; Archivar: Albert Palmer; Kollektor: Fred Rüdel.

Junger Männerchor.

Die vielen Familienfestlichkeiten, welche der blühende Gesangverein „Junger Männerchor" abgehalten hat, zeichneten sich immer durch große Gemütlichkeit aus. Schöner und fröhlicher ist es aber wohl niemals zugegangen, als bei der gestern vom Verein im oberen Saal der Nordseite Turnhalle veranstalteten Weihnachtsfeier. Es war wieder eine echte Familienfestlichkeit, an der sich wohl fast alle Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligten, denn von Raumüberfluß war nichts zu bemerken. Der beliebte und gewandte Präsident, Herr Theodor Pilgram richtete an alle Anwesenden eine überaus herzliche Begrüßungsansprache. Dann gab es prächtige Gesangsvorträge unter der Leitung des fähigen Dirigenten Hans Biedermann, und Instrumentalvorträge des Musikklubs des Junger Männerchors unter Leitung des Herrn Herbert Kühne. Außerdem gab es eine Verlosung von sehr begehrenswerten Gegenständen, und die Damen und Kinder wurden mit recht hübschen Gaben bedacht. Von allen Anwesenden wurden Weihnachtslieder gemeinschaftlich gesungen. Getanzt wurde flott und die Bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig. Allgemeine Freude erregte es, daß die Gattin des Mitgliedes Karl Rupprath mit ihren 4 Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren anwesend sein konnte. Die Dame hatte erst am Ende November Deutschland mit den Kleinen verlassen und war hier vor 8 Tagen eingetroffen. Herr Rupprath war anfangs April 1914 von Deutschland nach Chicago gekommen, und es war vereinbart, daß ihm seine Familie im Herbst folgen sollte. Der Krieg kam dazwischen. Jetzt ist die Familie aber glücklich wieder vereint. Uebrigens haben die Kinder frische rote Backen und sehen recht rundlich aus, und auch ihrer Mutter merkt man nicht an, daß sie unter den herrschenden Verhältnissen mehrere Jahre recht sparsam haus halten mußte.

Die Vorkehrungen zur gestrigen Festlichkeit hatten die Herren Theo Pilgram, H. Roßbach, O. Trenckel, H. Schneidenbach, M. Sievert, W. Janssen und Karl Stapelmann getroffen.

Orpheus Männerchor.

In Kellers Halle, in welcher er jetzt auch seine Gesangsproben abhält, veranstaltete gestern Abend der Orpheus Männerchor, einer der ältesten unserer deutschen Gesangvereine, der stets neben der Pflege des deutschen Liedes, für deutsche Gebräuche und Art überhaupt kräftig in die Schranken getreten ist, eine fröhliche Weihnachtsfeier. Die Mitglieder hatten sich dazu mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden, und sie alle verlebten, gerade wie im trauten Familienkreise, die glücklichsten Stunden.

Mit ebenso herzlichen wie schwungvollen Worten begrüßte der rührige Präsident Herr Joseph Stein die Anwesenden, und dann verteilte der Weihnachtsmann beim im Lichterglanz strahlenden Christbaum schöne Gaben an die Damen und Kinder. Außerdem fehlte es natürlich auch nicht an mannigfacher anderweitiger Unterhaltung, denn das verstehen ja die „Orpheusler" ganz vortrefflich

Entkam im Kugelregen.

Der Bandit mußte aber eine beträchtliche Summe im Stiche lassen.

Gerade als Harry Adams, einer der Eigentümer der Adams Wäscherei, Nr. 2331 Indiana Ave., und der Kassirer, Harry Scully gestern Abend mit dem Auszahlen des Lohngeldes beschäftigt waren, betrat ein gut gekleideter junger Bursche, der mit einem Revolver bewaffnet war, das Büro, zwang die Angestellten, die auf ihr Geld warteten, in einen anderen Raum zu treten, und raubte eine Anzahl Umschläge, die im ganzen $440 in Baar enthielten. Das übrige Geld, das in einem Seitenfach lag, etwa $1100, mußte er aber zurücklassen. Kaum war er wieder auf der Straße, als Adams seinen Revolver packte und auf den Davonlaufenden mehrere Schüsse abgab, die aber alle fehlgingen.

Suchte den Tod.

In einem Anfalle von Schwermut, versuchte der 50jährige O. J. Hautier, Nr. 1821 Eddy Straße, Geschäftsführer des Hotels Nr. 753 N. Dearborn Straße, in einem Zimmer der Karawanserei mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz abgefaßt und frei von persönlichen Angriffen sein. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen werden veröffentlicht. An die Redaktion der „Abendpost".

In der Schlußsitzung des Kirchenkonzils, welches im Dezember in St. Louis abgehalten wurde, hatte ein Komite von 17 eine Vorlage in Beratung, die sich auf die Prohibition bezog und sie begünstigte. Unser Synodalpräses J. Baltzer wandte sich entschieden dagegen, indem er nachwies, daß es sich hier um keine kirchliche, sondern um eine politische Frage handele. Präses Baltzer erklärte sich mit den übrigen Delegaten unserer Synode gegen Annahme der Vorlage und schlug vor, die Resolution auf oder unter den Tisch zu legen. Er wies darauf hin, daß wir neben den beiden alten politischen Parteien, der republikanischen und demokratischen, noch eine dritte, die Prohibitionspartei, haben. Die Sache sei die, daß von gewisser Seite starke Anstrengungen gemacht würden, auf der Prohibitionswoge in das Weiße Haus getragen zu werden. Bryan hatte auf diesem Kirchenkonzil eine große Rede zu Gunsten der Prohibition gehalten; das Konzil sollte zum Piedestal gemacht werden, die Pläne des Mannes zu verwirklichen. — —

Der Vorschlag unseres Generalpräses wurde nicht angenommen. Wir haben noch immer herausgefunden, daß in solchen Kirchenkonzilien, in der Federation der Kirchen und ähnlichen allgemeinen Versammlungen die überwiegende Menge der Teilnehmer Prohibitionsfanatiker und auch Deutschenfresser sind. Da ist unser gutgemeinter deutscher Einfluß so gering, daß er absolut keine Wirkung hat. Der angloamerikanische Kirchengeist ist von unserem Geiste so total verschieden, daß es gar keinen Sinn Zweck oder Wert hat, auch nur ein Wörtlein dieser Sorte Leuten gegenüber zu verlieren.

Achtungsvoll
C. A. König, Pastor.

Faule Bürgschaften.

Richter Landis setzt seine Untersuchung erfolgreich fort.

Bei seiner nun schon Wochen währenden Bloßstellung fauler Bürgen gelangte Bundesrichter Landis heute zu einem jungen Mann Namens B. J. Curtin, der im Countyschatzamt angestellt ist. Curtin gab in dem scharfen, sarkastischen Kreuzverhör zu, daß er im Stadtgericht in einem Falle Bürgschaft geleistet hat mit Eigentum, welches seine Mutter, Mary Curtin, ihm zu dem Zweck überschrieben hatte, und daß er für die Bürgschaft $15 erhalten hat. Später hat er das Eigentum auf seinen Bruder Burt J. Curtin übertragen, trotzdem aber im Falle von Wm. J. Sauer wieder Bürgschaft damit geleistet, indem er Bundeskommissär Foote in dem Wahne ließ, daß er Burt J. Curtin sei. Er sagte dem Kommissär auch, daß er für seine Dienste als Bürge keine Bezahlung erhalte, obwohl er $30 dafür bekam.

„Und alle diese Meineide haben Sie geleistet, um Geld zu erhalten?" fragte der Richter und setzte auf Curtins bejahende Antwort hinzu: „Es waren wohl dreißig Silberlinge?"

In den Fall sind auch drei Anwälte, Reynolds, Macey und Clark, verwickelt, welche der Richter, ebenso wie Frau Mary Curtin und Burt Curtin, vorladen ließ.

Films durch die Post.

Die Post wird künftig Wandelbilderfilms zur Beförderung annehmen, sofern sie vorschriftsmäßig verpackt sind, d. h. in starke Holz- oder Blechkisten, welche mit Asbest oder anderem feuersicherem Material gefüttert sind. Die Deckel müssen dicht passen und über den Rand der Kiste hervorragen, sowie mit der vorgeschriebenen gelben Warnungsmarke versehen sein.

ROTHSCHILD'S BARGAIN BASEMENT

Vor-Inventur-Verkauf
Red Letter Tag
10 „S. & H." Stamps frei mit jedem teilweise gefüllten Buch.

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur-Verkauf
Jahresende Räumungsverkauf von $2, $3 und $4 Damenschuhen, in Mustergrößen, nur 2, 2½, 3, 3½ und 4, Dull Calf, Vici Kid und Patent Leder, in Schnür- und in Knöpf-Fassons.

Gummischuhe
Erste Qual. fließgefütt. Gummischuhe für Männer, zu 79c
Erste Qual. fließgefütt. Gummischuhe für Damen, zu 59c

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur-Verkauf
Reinwoll. Sergekleider
in einer schnellen Räumung vor der Inventur; gefältelte und geschneiderte Modelle.

Burgundy, Wine, braun, grün, marineblau und schwarz:
Größen für Misses u. Damen, 16 bis 44, alle sehr herabgesetzt, zu
5.00 **$5**
Basement

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur-Verkauf
Unterzeug u. Strümpfe
Schwere Wool Proceß Hemden und Hosen für Männer, grau oder jägerfarbig — verkauft zu.....
Fließgefütt. Hemden und Hosen für Männer, zu.....
Merino und Baumwolle Union Suits für Damen, zu.....
Regligee Hemden f. Männer, mit gestärkten oder mit weißen Manschetten, zu..... **65c**
Schwer fließgefütterte Damen-Leibchen — in grau und weiß, hoher Hals, lange Aermel, zu nur 25c
Leinene Fersen- und Zehen-Socken für Männer, zu 15c
Baumwoll. Leibchen und Beinkleider f. Damen, mittelschwer, reg. und extra Größen, zu 35c
Merino Union Suits für Damen Tuck Rib, zu 95c
Basement.

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur-Verkauf
Bettzeug, Domestics
Volle Größe Comforters, mit reiner weißer Watte gefüllt, mit Fabrikfestern überzogen, — wert $2.50, zu..... **$1.19**
Gebleichter Canton Flanell in Resten, alles gute Längen, die Yard zu..... 7¾c
Reste von Crash Handtuchzeug, Längen 3 bis 8 Yards, wert bis 10c, Yard zu 6½c
Reste von karriertem Shepherd Suiting, 36 Zoll breit, alles gute Längen, wert 25c — die Yard zu.. Basement.... **15c**

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur Rug Bargains
Brussels Rugs, 9 bei 12 F., schwere Sorte, in einem soliden Stück gewebt, oriental. u. Blumenmuster, reg. 15.50 Werte **$11.98**
Echtes eingelegtes Linoleum, Farben bis zur Rückseite durchgeblockt — Tilemuster, reguläre $1.10 Qualität, die Quadratyard... **89c**
Congoleum Rugs, 4½ bei 4½ Fuß — gute Sorte für Front vor der Sink oder unter dem Ofen, $1.15 wert, leicht verdruckt — speziell für nur **79c**
Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54 Z., oriental. Muster und Farben, $2.50 Werte, zu..... **$1.95**
Basement.

Ferner S. & H. Stamps
Vor-Inventur-Verkauf
$12 Anzüge und Ueberzieher für Männer u. junge Männer
Vor-Inventur Räumung von angebrochenen Partien; ein, zwei, drei und vier von einer Sorte.

Die Anzüge
sind in Worsteds, Cassimeres und Cheviots.
Ueberzieher
sind in schweren Ueberzieherstoffen, ganz- oder halbgefüttert, Vinch od. Box Rücken —
$8.75

Verlorene Liebesmüh.

Humoreske von Arnold Bland.

„Mutter, ist das eine Warze hinten auf Herr Leatheleys Kopf?" frug der klein Jack Melrose.

„Merkwürdig warm für diese Jahreszeit, nicht wahr, Herr Leatheley?" fuhr Frau Melrose im Gespräch fort. Die Wangen der jugendlichen Wittwe glühten, obgleich sie anscheinend nichts von den Worten ihres Sohnes gehört hatte.

„Wenns keine Warze ist, ists dann ein Muttermal?" beharrte der Kleine auf seiner Absicht.

„Sei still!" zischelte Frau Melrose. „Sie sprachen von dem letzten Konzert, Herr Leatheley?"

„Habe ich auch so was, wenn ich einmal groß bin — ?"

Der kleine Jack fühlte sich ergriffen und hinausgetragen.

„Das kleine Volk wird manchmal lästig," bemerkte Frau Melrose, als sie etwas erregt wieder eintrat, „doch meinen sie's nie böse."

Herr Leatheley befühlte die kahle Stelle seines Hinterkopfes und war einen Augenblick lang versucht, den auffälligen Haarmangel mit einer Unvorsichtigkeit beim Cigarrenanzünden zu erklären.

Jedoch siegte seine Wahrheitsliebe.

„Ja, Kinder sind scharfe Beobachter —"

„Oh, kein Mensch sieht es aber, wenn nicht — entschuldigen Sie, da ist Jack vorm Fenster. Geh fort," rief sie, „geh hinauf zur Nurse."

Jack machte lebhafte Zeichen, daß das Fenster geöffnet werden solle.

„Mami," schrie er dann, als seine Mutter willfahrte, „ich habe die Nurse gefragt wegen Herrn Leatheleys —"

Krachend flog das Fenster zu und Herr Leatheley erhob sich.

„Leben sie wohl," flötete Frau Melrose, in ihrem Innern überlegte sie, ob Jack endgültig aus dem Weg sein könne, „ich würde mich freuen, wenn Sie mich recht bald wieder besuchten!"

Herr Leatheley verließ unbehelligt das Haus, doch als er durch den Vorgarten schritt, gewahrte er Jack, der hinter ihm herlief.

„Es ist nicht ansteckend," brüllte er von Weitem, „ich will mir's ansehen!"

Der verfolgte Besucher rettete sich durch die Flucht auf die Straße.

Herr Horatio Leatheley war trotz seiner fehlenden Jugend sehr stolz auf seine äußere Erscheinung. Jacks Bemerkungen hatten zum erstenmal sein schönes Selbstgefühl erschüttert; beschleunigten Schrittes eilte er nach Hause. Dort stellte er sich vor den Spiegel und versuchte eine Ansicht des Hinterkopfes zu gewinnen.

Nach fruchtlosen Verzerrungen und vielem Grimassenschneiden ergriff er schließlich den Handspiegel und prüfte eingehend die kahle Stelle.

„Verzeihen Sie, ich wußte nicht, daß Sie hier sind," sprach plötzlich das Hausmädchen hinter ihm.

„In den Spiegel geguckt, ganz närrisch," erklärte Jane draußen der Köchin, „der is verliebt!"

„Möglich," gab diese zu, „heutzutage kommt alles vor."

Die nächsten zwei Tage war Herr Leatheley mit sich und der Welt höchst unzufrieden, einzig das Studium der Zeitungsinserate schien ihn zu unterhalten.

Als der Postbote kam, eilte Herr Leatheley ihm entgegen:

„Bleiben Sie nur, Jane, ich gehe selbst."

„Zu groß für den Briefkasten, Herr" sagte der Postbote, „Glas Vorsicht!"

Herr Leatheley nahm das Packet und ging dann früh zu Bett. Aus vielen Umhüllungen wickelte er schließlich zwei Flaschen heraus, deren Aufschriften er eifrig studirte. Zwei Männer waren abgebildet, der eine mit kahlem Kopf hatte das Aussehen eines Verbrechers, desto wohlwollender erschien der andere mit üppigem Lockenwuchs.

„Der Kerl war übler dran als ich," flüsterte Herr Leatheley halblaut, „Reib' den Inhalt der ersten Flasche eine Woche lang jeden Abend ein," lautete die Vorschrift, „und den Inhalt der zweiten Flasche jeden Morgen.

„Das ist einfach genug," sagte sich Leatheley. Sofort rieb er sich tüchtig den Kopf mit der Flüssigkeit und schlief dann beruhigt den Schlaf des Gerechten.

Als er am Morgen erwachte, ging das Kissen mit seinem Kopfe in die Höhe.

„Großer Gott, ich kann doch nicht mit dem Kissen am Kopf herumgehen." Behutsam befreite er sich und eilte vor den Spiegel. Nochmals las er sorgfältig alles durch.

„Ich möchte wissen, wie lang es dauert," überlegte er.

„Der Mann ist da, um nach der Gasleitung zu sehen," meldete Jane.

Leatheley, betrachtete sich den Mann, dessen dichter Haarwuchs ihm auffiel, „Schönes Haar haben Sie, Mann, gebrauchen Sie etwas dafür?"

„Nein, Herr," grinste der Arbeiter, „es wird vom Gas kommen."

Sobald der Mann gegangen war, verschloß Leatheley die Thür und kletterte auf den Tisch, dann schraubte er die Lampe ab und drehte den Gashahn auf. Er mußte sich stark verdrehen, um die kahle Stelle an den Hahn zu bringen. Mit Zischen fuhr das Gas heraus, Leatheley wurde es ganz übel, als der kalte Strom ihm über Kopf und Rücken strich, nur der Gedanke an die reizende Frau Melrose stärkte ihn. Doch lang ging es nicht, er wollte sich aufrichten und stieß einen Schrei aus, sein Rücken versagte den Dienst.

Ein starkes Klopfen an der Fensterscheibe ließ ihn heftig erschrecken. Unter gewaltsamen Verzerrungen gelang es ihm, seinen Rücken zu strecken. Am Fenster stand Jane und starrte vergeistert ins Zimmer

„Weg! Was wollen Sie?" schrie Leatheley entrüstet.

Janes Mund öffnete und schloß sich, doch vernahm man keinen Laut.

Leatheley machte hastig einen Schritt vorwärts, dabei kam er der Tischkante zu nahe und stürzte ins Zimmer. Draußen schrie Jane verzweifelt auf und lief den Gartenweg hinunter.

Stöhnend kletterte Leatheley wieder auf den Tisch, um den Gashahn zu schließen. Gerade als seine Finger die Leitung berührten, wurde von außen die Zimmerthür eingeschlagen, zwei Männer stürzten sich auf den unglücklichen Leatheley, hoben ihn vom Tisch in einen Stuhl, während Jane laut schluchzend an der Wand lehnte.

„Ein wenig närrisch, der gute Herr, wie?" sagte einer der Männer. „Was ist's — Liebe oder sonst was? Was sollen wir mit ihm machen, Fräulein?"

„Es ist alles ein Irrthum," ächzte Leatheley. „Ich sah nur — nur — nach der Decke, sie ist gesprungen."

„Oh!" schrie Jane auf, „ich sah ihn!"

„Jane!" sagte ihr Herr streng, „gieb den Leuten ein Glas Bier. Ich bin Ihnen sehr dankbar, doch Sie sehen, daß es ein Irrthum von Seiten meines Mädchens war."

Die Männer blickten erst an die Decke, dann auf Jane und entschieden sich übereinstimmend für Annahme des Bieres.

Vor seinem nächsten Besuch bei Frau Melrose stand Herr Leatheley lang überlegend vor dem Spiegel. Sein Herz zog ihn, doch der Gedanke an Jack machte ihn schaudern. Noch immer leuchtete der kahle Fleck inmitten seines schwarzen Haares. Was thun?

„Es ist ein gewagtes Spiel," murmelte er, „aber lieber alles auf der Welt verlieren, als dem verwünschten Bengel wieder so gegenüberstehen!"

Rasch griff er nach einer Flasche und rieb sich den Fleck mit Schuhcrême. Der Erfolg war überraschend.

Ein leichter Geruch nach frisch gewichstem Leder begleitete ihn auf seinem Gang durch die Straßen, heute wagte er wieder hoch erhobenen Hauptes durch die Menge zu schreiten. Verbindlich verneigte er sich vor einer Dame und lüftete den Hut, wenigstens machte er den Versuch dazu, denn der Hut klebte fest an seinem Hinterkopf. Energisch befreite er sich von der Kopfbedeckung und schritt stolz, aber barhäuptig, weiter, gewiß würde in der Luft die Flüssigkeit austrocknen.

Bei seinem Eintritt in Frau Melroses Besuchszimmer sprang er rasch vor den Spiegel. Kein Mensch noch gekommen, die Zeit durfte nicht ungenützt verstreichen, doch vergeblich verrenkte er seine Glieder, der Spiegel zeigte stets nur Vorder- und Seitenansicht.

Von irgendwoher tönte eine schrille Stimme.

„Ich sehe Sie, und wenn ich jetzt herauskomme, wollen Sie mir dann Ihre Warze zeigen?"

„Niemals!" zischte Leatheley.

„Mir gerade recht, da bleibe ich, wo ich bin und sage Jedem, der da kommt, was ich gesehen habe. Mutter sagt, nur einfältige Leute betrachten sich im Spiegel." ....

Wüthend raste Leatheley im Zimmer umher Plötzlich gewahrte er, wie sich die Tischdecke bewegte.

„Wenn Du herauskommst, schenke ich Dir was!"

„Nur wenn ich Deine Warze sehen darf."

Leatheley stutzte auf allen Vieren unter den Tisch, und Jack brüllte, was er nur konnte.

Wie vom Himmel gefallen, stand Frau Melrose mit einem Male im Zimmer.

„Ich versichere, liebe, verehrte Frau, es ist alles ein Mißverständniß," stammelte der unglückliche Leatheley. „Ich wollte nur mit ihm spielen."

„Geh hinauf, Jack," befahl Frau Melrose getränkt, „Du bekommst einen guten Thee mit Kuchen. Kinder verstehen alte Leute oft nicht," wandte sie sich entschuldigend zu ihrem Besucher.

Acht Tage ließ Leatheley verstreichen, ehe er sich wieder auf den Weg nach der Villa Melrose begab.

„Frau Melrose, Herr," lächelte der Diener, „ist abgereist nach ihrer Verlobung mit Herrn Price, die Hochzeit soll schon demnächst gefeiert werden. Nur der junge Herr ist noch hier mit der Kinderfrau, wollen Sie ihn sehen?"

„Oh!" war alles, was Leatheley hervorzubringen vermochte, dann griff er unwillkürlich mit der Hand nach dem Hinterkopf und wandte sich rasch zum Gehen. Verlorene Liebesmüh!

Die Autonomie Polens.

Aus der polnischen Presse.

Unter der Flut der aus allen Ländern übermittelten Preßstimmen haben die Stimmen der polnischen Blätter zur Proklamierung des polnischen Königreichs gänzlich gefehlt. Unter den uns heute erreichenden Stimmen der Zeitungen aller drei polnischen Provinzen sind die Blätter von Warschau und den anderen Städten Krongreß-Polens immer noch wenig zahlreich vertreten. Das größte Warschauer Blatt, „Kurjer Warszawski", das als das Organ der bürgerlichen Kreise gilt, schreibt: „Das Land erhielt die feierliche Versicherung zweier Großmächte, die ihren Willen und ihren Entschluß, die polnische Frage zu lösen, bekundet haben. Das ist eine bedeutende Garantie dafür, daß die polnische Frage, ungeachtet dessen, was der Krieg noch bringen wird, ihrer endgültigen Lösung entgegensieht." Die fortschrittliche „Nowa Gazeta" schreibt: Die uns erstehende Freiheit werden wir opferwillig und kundig erfüllen, wie wir auch die ganze Arbeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes aufnehmen werden. Wir werden uns in den Reihen der polnischen Armee einfinden und ebenso in den Reihen der an der innern Organisation Polens arbeitenden Scharen."

Das verbreitete, in Posen erscheinende polnische Blatt „Kurjer Poznanski" führt u. a. aus: „Man muß feststellen, daß das Manifest noch nicht unmittelbar die Gründung des polnischen Königreiches bedeutet, sondern nur die allmähliche Einführung der staatlichen Einrichtungen in Polen verspricht. Das Manifest schafft nur den allgemeinen Rahmen, dessen Erfüllung der Zukunft überlassen wird. Ueber die Grenzen, die Person des Königs und den Moment, in dem das neue Königreich sein eigenes Leben voll beginnen soll, wird nichts gesagt. Ebenso wird das Verhältnis zu den militärischen und Okkupationsbehörden nicht bezeichnet, wie auch über die Gestaltung der ganzen Uebergangsperiode nichts gesagt wird. Das sind aber sehr wichtige Fragen, da nach den Worten des Barons Burian Polen seine volle staatliche Existenz erst nach dem Friedensschluß beginnen können wird. Bis dahin kann aber noch eine lange Zeit verfließen. . . . Das Manifest (führt das Blatt weiter aus) löst die polnische Frage nicht in einer endgültigen Weise. Es bedeutet den ersten Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele. Wir in Preußisch-Polen haben nur die Versprechung einer Neuorientierung nach dem Kriege. Einen solchen Sachverhalt kann man schwierig die endgültige Lösung der polnischen Frage, als einer Frage des ganzen polnischen Volkes nennen." In einer späteren Ausgabe fügt das Blatt zu diesen Aeußerungen noch hinzu: „Eben im ersten Moment, in dem der unmittelbare Eindruck am meisten die Gedanken und das Gefühl beherrscht, schien es uns geeignet, den Kritizismus zu betonen, der bei der Beurteilung ähnlicher politischer Akte unentbehrlich ist. Das endgültige Fundament unter das Schicksal des polnischen Staates wird der Friedensvertrag legen, mit dem der Krieg dereinst beendet werden wird. Das Manifest ist vorläufig nur der Akt einer Kriegspartei, der keine internationale Anerkennung besitzt. Doch führt er die polnische Frage in feierlicher Weise auf das internationale Terrain hinschaft lebende Polen betrifft, so werden wir uns weiter unserer Pflichten und Aufgaben bewußt bleiben. In welchem Maße die Entwicklung der Dinge im Königreich Polen unser politisches Vorgehen und unser Verhältnis zur deutschen Regierung und zum deutschen Volke beeinflussen wird, kann heute noch nicht entschieden werden."

Plant Juice brachte Heilung

Chicagoer fügt mit Vergnügen sein Zeugniß zu denen, die Plant Juice preisen.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, bringt den Sonnenschein guter Gesundheit einem armen Körper, der lange in dem Winter der Krankheit geschmachtet hat. Viele hiesige Männer und Frauen, die an Störungen des Magens mit ihren Angst einflößenden Begleitsymptomen litten, haben den Sonnenschein der Gesundheit verspürt, wie ihre zahlreichen Zeugnisse dartun.

Herr John Gettings, Nr. 238 N. Artesion Ave., Chicago, ein bekannter Bürger hiesiger Stadt, der viele Freunde und Bekannte hat, gab neulich folgende unterzeichnete Erklärung ab:

„Ich bin seit sechs Monaten krank gewesen und mein ganzer Körper war weh von der Pein, die ich erlitt. Ich war so nervös, daß ich nie schlafen konnte und immer matt war. Ich verlor 15 Pfund an Gewicht und verzagte vollständig daran, jemals etwas wohler zu werden, da ich viele, mannigfache Medizinen probirt hatte, die auch nicht einmal eine Kleinigkeit geholfen hatten. Ich hörte so viel von Plant Juice, daß ich endlich beschloß, es zu probiren. Die ersten paar Dosen, die ich einnahm, bekamen mir so sehr gut, daß ich mit dem Einnehmen fortfuhr. Ich kann nun wahrheitsgemäß sagen, daß ich seit Jahren nicht so wohl gewesen bin. Ich bin im Stande, meine Mahlzeiten zu essen und verdaue sie auch. Ich habe 26 Pfund zugenommen und ich bin von dem schweren, mattem Gefühl geheilt, das mich so lange gequält hatte. Es ist mir sicherlich ein Vergnügen, Plant Juice diese Empfehlung zu geben".

Derartige Aeußerungen und ähnliche von vielen Anderen, die gedruckt worden sind, haben einen ausgebreiteten Einfluß, denn sie kommen von angesehenen und unbescholtenen Leuten, die mit Plant Juice eine unparteiische Probe gemacht haben und denen es sehr geholfen hat.

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe Straße, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Rothschild & Company
Entrances State Van Buren & Jackson Blvd — Second Floor Entrance From "L" Trains

RED LETTER-TAG

10 S.-H. Stamps frei für jedes teilweise gefüllte Buch, das Ihr vorzeigt.

Der große Tag unseres Vor-Inventur-Verkaufs

Großer „Jahresende" Vor-Inventur-Verkauf von Damen-Schuhen, frühere $4 und $5 Werte, jetzt zu $2.95

Alle hochfeinen Partien, die unvollständig sind, sodaß etliche Größen und Weiten fehlen; von wohlbekannten Fabrikanten gemachte Schuhe, wie von John Kelly, Inc., Rochester, N. Y., Fabrikanten der „The John Kelly Schuhe"; Krohn, Fechheimer & Co., Cincinnati, O., Fabrikanten der berühmten „Red Cross Schuhe", und andere feine Fabrikate von Schuhen, in noch besseren Werten als die obigen.

Damen-Schuhe für Straßen- oder Dreß-Gelegenheiten, in Patent Colt, Patent Kid, Dull Kid, glasirtem Kid und Gunmetal Calf, mit handgewendeten oder Goodnear welt genähten Sohlen — es sind $4.00 und $5.00 Werte — das Paar zu..... **$2.95**
Dritter Flur.

Vor-Inventur Räumungs-Verkauf von Männer-Kleidern
$17.50 bis $20.00 Anzüge und Ueberzieher zu $13.50

Alle angebrochenen Sortimente, bestehend aus diesen zwei Partien, — ein, zwei, drei und vier Anzüge oder Ueberzieher von einer Sorte; — dieselben wurden zu einer großen ein-Preis Partie vereinigt um sie morgen schnell zu räumen. Vollständige Auswahl von Größen in der Gruppe als Ganzes; neueste, beste Moden und Stoffe. Ihr habt die Auswahl zu..... **$13.50**

Knaben-Ueberzieher, Alter 2½ bis 17 Jahre, schwere Sorte, gebro. Partien; Ueberzieher die bis zu $8.75 verkauft wurden; alle Größ. in d. versch. Partien; geräumt zu **$5.35**

Knabenanzüge, mit einem oder zwei Paar gefütterte Hosen, gute und dauerhafte Qualitäten, Größen 7 bis 17, zu **$4.75**

Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus Fabrik-Enden und kurzen Enden Suitings gemacht, $1.50 Werte, um zu räumen, zu **85c**
Zweiter Floor.

Gardinen-Voiles um ein Drittel herabgesetzt

Hohlgesäumte Bandkante Gardinen Voiles, in hübschen Mustern, passend für volle Länge oder Sash Gardinen — zu einem Drittel unter dem Preise, um sie schnell zu räumen, die Yard zu..... **19c**

200 Paar Scotch Net Gardinen, in einem Dutzend oder mehr guten Entwürfen, zur Räumung markirt, das Paar zu..... **$1.50**

Kurze Längen von Cretonnes — zwei bis zwölf Yards, speziell markirt, die Yard zu..... **19c**
Fünfter Floor.

$12.50 Rugs, $9.35

Wilton Velvet Rugs, 6 bei 9 Fuß, sehr hübsches Assortiment von oriental. und Blumenmustern, $12.50 Werte, zu..... **$9.35**

Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54 Z., 250 in sehr schönen orientalischen Entwürfen und Farben, $2.50 Werte, zu..... **$1.95**

Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork Qualität, bedeckt den Fußboden durchschnittl. Größe ohne zu stückeln — 80c Sorte, Yard..... **59c**

Echtes eingelegtes Linoleum, Farben bis zur Rückseite durchgeblockt, Tile- und Holzmuster, $1.10 Qualität — bei diesem Verkauf die Quadratyard zu..... **89c**
Fünfter Floor.

$2.25 Dinner Set, $1.23

Einfache weiße Dinner Sets — mit Embossed Edge — 6 Dinner-Teller, 6 Brot- und Butter-Teller, 6 Coupe Soups, 6 Sauce-Gefchirre, 6 Ober- und Untertassen, 1 Gemüsegeschirr, 1 Fleischplatte — $2.25 Wert, zu nur **$1.23**
Fünfter Floor.

Haushwaaren

29c Marvel Oil Mops, dreieckige Façon, mit Flasche Marvel Politur für Erneuerung des Oil Mops und Polirens der Möbel — beides für **19c**

$2.95 Kombination Vacuum Reiniger u. Sweeper, Mahagoni Finish, Metallachäuse — verstellbare Borsten-Bürste — vollkommen garantirt — zu nur **$1.95**

$2.35 Cream City Waschkessel, aus Holzsohlen-Blech gemacht, schwerer Kupferboden, 1 Stück nahtloser Deckel, feste hölzerne Griffe — Nr. 8 Größe, zu nur **$1.75**

$2.50 elektrische Bügeleisen, 6 Pfund-Größe, nickelplattirt, vollständig mit Cord und Stand, voll garantirt, $1.75.

39c Reis- oder doppelter Kocher, graue Emaille, erste Qualität — 2 Quart Größe, zu **29c**

Clark Jewel Gas Heizer, aus Stahl gemacht, Kupfer-Reflektor, nickelplattirt — ein kräftiger Heizer, $2.50.

29c galvanisirte eiserne Wasser-Eimer, 10 Quart Größe, zu **19c**
Achter Floor.

Schönes Geflügel

Fancy junge trocken gerupfte Turkeys, jeder einzelne adellos, per Pfd..... 35c
Fancy junge Schmorgänse, Pfd. zu..... 24c
Fancy junge Enten zum Schmoren, Pfd. zu..... 25c
Fancy junge Hühner z. Schmoren, per Pfd..... 25c
Fancy Philadelphia Kapaunen, Pfd..... 30c

Frische Fische

Lake Superior Weißfisch.
Magerer Lake Trout.
Gelber Pike oder Halibut Steak.
Frisch gefangene, nicht gefrorene Fische, Pfd..... **22c**
Siebenter Floor.

Market- und Grocery-Spezialitäten

10-Pfd. Sack Domino granulirter Zucker, 65c; mit $2 Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Liköre, Seife, Butter, Butterine, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.)

Beste neue gemischte Nüsse: 3 Pfd. 72c; Pfd..... 25c
Ideal Rot a Seed Rosinen, 1 Pfd. Packet..... 18c
5 Büchs. Griffins sliced Pfirsiche, zu..... **$1.00**
6 Büchsen Oceana Sweet Wrinkled Erbsen..... 95c
½ Gallonen Büchse Welch Bros. Maple und Rohrsyrup, zu..... 69c
Süße Navel Orangen, das Dutzend zu..... 16c
Feinste gezogene, Layer od. gewaschene Feigen, Pfd..... 35c
10 Pfund Jonathan Aepfel, zu..... 65c
Heinz Dill Pickles, die Büchse zu..... 17c
3 Pfd. Büchse „Cafe Special" Kaffee, zu..... **$1.15**
Feinster importirter Roquefort Käse, per Pfd..... 69c
Siebenter Floor.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Beträchtliche Landverkäufe an S. Wabash Ave.—$1000 Monatspacht für Wirtschaft

Der wohlhabende frühere Fabrikant John Hewitt hat an der Süd Wabash Ave., zwischen der 43. und 54. Str., in aller Stille Land von 2000 Fuß Front zu durchschnittlich $50 den Frontfuß gekauft und sich das Vorkaufsrecht auf weitere 1500 Fuß Front gesichert, in der Erwartung eines Steigens der Bodenwerte. Seine neuesten Ankäufe sind 96 bei 161 Fuß auf der Ostseite der Wabash Ave., 125 Fuß südlich von der 53. Str., und 200 bei 161 Fuß, ebenfalls auf der Ostseite, 97 Fuß nördlich von der 49. Str.

Die Illinois Zentralbahn hat, für ihren Bahnhofsbau, von Daniel Buckley zu $22,500 das Haus und Grundstück auf der Westseite der Indiana Ave., 250 Fuß nördlich von der 13. Straße, Grund 25 bei 139 Fuß, gekauft.

Albert Fuchs hat an Richard C. Witzke auf fünf Jahre zu insgesammt $60,000 mit dem Vorrecht der Erneuerung auf weitere fünf Jahre die White Fox Inn benannte Wirtschaft in seinem großen Neubau an der Nordwestecke des Broadway und der Grace Str. verpachtet.

Harry Sultan hat an Michael Chambers das einen großen Laden und achtzehn Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der Milwaukee Ave. und Green Str. nebst langjährigem Pachtvertrag des Grundstücks, 40 bei 117 bei 116 Fuß, verkauft; der Bodenzins ist $1500 das Jahr. Chambers gab das fünf Läden enthaltende einstöckige Gebäude auf der Südseite der West Madison Str., unmittelbar östlich von der Waffenhalle des Zweiten Regiments, Grund 98 bei 123 Fuß, mit $11,200 belastet, in Kauf. Die wirklichen Kaufpreise bleiben geheim. Zu $10,000 hat Benjamin B. Morris von H. C. Whittemore die Liegenschaft an der Nordwestecke der Milwaukee und Keystone Ave., 100 bei 86 bei 58 bei 50 bei 125 Fuß, erworben.

Zu nicht genanntem Preise haben Julia B. O'Donnell und Gatte an Nicholas M. Ellis und Claude W. Morris ein Gebäude von 297 bei 1320 Fuß an der Devon Ave., 633 Fuß westlich von der Western Ave., übertragen.

Zinshausverkäufe: 5411 bis 21 Ellis Ave., dreistöck. Wohnungen, Grund 100 bei 164 Fuß, mit $77,000 belastet, und 5426 bis 34 Ellis Ave., 24 Wohnungen, Grund 100 bei 161 Fuß, mit $68,000 belastet, beide von Carl A. Anderson an Julius P. Friend zu angeblich $117,000 bez. $97,500. An der Südwestecke der Green und 70. Str., Grund 118 bei 125 Fuß, mit $40,000 belastet, zu $65,000 von Robert Rauschert an Anna Hieronimus. An der Lake Park Ave., 409 Fuß südöstlich von der Woodlawn Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $15,000 belastet, von Mattie Farwell an Frederick H. Hanpl. An der Südostecke der Elizabeth und West 80. Str., Grund 43 bei 124 Fuß, mit $18,000 belastet, von Viktor Nelson an Thomas F. MacFarland und Mark Bransfield. Wo nicht angegeben, wird der Kaufpreis geheim gehalten.

Zu sechs Prozent Zinsen hat unter dem Hypothekenbondsplan die Greenebaum Sons Bank and Trust Co. folgende Darlehen auf große Zinshausbauten gewährt: $45,000 an Andreas Dubach, Nordostecke der 68. Str. und Chappell Ave.; $30,000 an Peter Jorgensen, Südostecke der Merrill Ave. und des 72. Pl.; $25,000 an David H. Martin, Südostecke der East End Ave. und der 72. Straße.

Drahtlose Geldüberweisungen
werden innerhalb 10 Tagen
durch den Wiener Bankverein Wien und die Direktion der Disconto Gesellschaft Berlin ausbezahlt.
Empfangsbestätigung durch die Bank alle vierzehn Tage.
Heutige Preise:
100 Mark $19.00
100 Kronen $13.25
State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Offen täglich von 8—6 Uhr; Montags, Donnerstags und Samstags von 8—9 Uhr Abends.
da14bool

Jährlicher Jahresende-Räumungs-Verkauf

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Damen-Trachten

Muslin Damen-Unterzeug, einschließlich Gowns, Beinkleider, Chemise, Skirts etc., gut gemacht, jedoch leicht beschmutzt vom Angreifen, wert bis 65c, die Auswahl zu.. **37c**

Challie Kimonos f. Damen — Persian Muster, gewöhnlich 79c—spez. zu **57c**

Hauskleider f. Damen, aus Percales und Ginghams gemacht — nette volle Facons, 85c wert, **67c**

Knaben-Kleider

Schwere woll. Mackinaws für Knaben, Norfolk Facons, hübsche graue u. blaue Plaids, — alle Nähte piped — Größ. 7 bis 13 Jahre, gewöhnlich für $5.00 verkauft, zu nur **$3.33**

Knaben-Hosen, aus dunkelgestreiften Cassimeres, Größen 6 bis 16 Jahre, 65c Werte, zu ... **47c**

Coats, Suits und Kleider für Damen

Mäntel für Damen, alles Kopien von höher markirten Modellen, aus wollenen Plüsches, Zibelines, Broadcloths, Cheviots, Novelty Mischungen etc. gemacht, alle die beliebten vollen flared, halbgegürteten und Gürte Modelle, Größen 34 bis 44; einschließlich Misses Größen 14—18 Jahre; jedoch nicht in allen Facons, Mäntel, für die Andere $12 bis $13.50 verlangen, Freitag zu nur **$8.77**

Suits für Damen, aus reinwollenen Serges, Gabardines, Cheviots, Poplins etc. gemacht, mit Kragen und Manschetten aus Sammet oder Self Material gemacht, halbgegürtelte Modelle, durchweg mit Satin gefüttert, Skirts sind ganz „gored", einige mit Shirred Rücken, Größen 34 bis 44, einschließlich Misses-Größen 14 bis 18 Jahre, jedoch nicht in allen Größen, Werte bis $16.00 — speziell die Auswahl zu **$8.77**

Kleider für Damen, aus feinen französischen oder Mannish Serges, Taffetas, Messalines und Poplins gemacht, mit bestickten Kragen aus Satin oder Self Material, einige von der Yoke an pleated oder voll von der Waistline, mit fancy Taffeten, die Auswahl aus diesen $15.00 Kleidern, soweit dieselben reichen, zu nur **$8.77**

Liköre für Neujahr

Whiskey, Monticello Pure Rye — die Flasche zu nur.... **69c**

Wein — California Port oder Sherry — regulär $1.59 wert — die Gallone speziell für nur .. **$1.19**

Gin — B. & D. Hurdle Marke, ½ Gallonen-Flasche speziell zu nur **89c**

Whisken, Monogram, Pure Rye od. Bourbon, 7 Jahre alt, Gall., $3.25; volles Qrt. zu nur ... **89c**

Kümmel, Berliner, oder 3-Star California Brandy — Auswahl die Flasche ... **75c**

Whiskey, L. W. Taylor, 8 Jahre alt, Gallone $3.05 —½ Gall. $1.59; volles Qrt. zu nur ... **83c**

Gummischuhe zu 37c

1000 Paare Gummischuhe für Damen, hoher und niedriger Schnitt, mit hohen und niedrigen Absätzen, beste Qual. Gummi, alle Breiten, Größen 2½ bis 8, regulär 65c und 85c — Freitag zu

37c

Der König im tiefen Keller.

Ein norwegischer Kaufmann, der während des letzten Zeppelinangriffs in London weilte, berichtet der „Münch.-Augsb. Abdztg." über seine Erlebnisse in dem Keller eines großen englischen Geschäftshauses, in dem er die Zeit während des Angriffes zugebracht hat und wohin die englische Königsfamilie, die von den Ereignissen überrascht wurde, flüchtete.

Der Norweger erzählt: Das Londoner Geschäftsleben wickelt sich mit Einbruch der Nacht in den Kellern ab. Da gegenwärtig in der Londoner Geschäftswelt Hochkonjunktur ist, wird auch die Nacht zur Arbeit genommen. In den Kellern befinden sich Kontore und Musterlager, Bars und auch einige Musikhallen, die wegen der „Zeppelinsicherheit", die sie marktschreierisch annoncieren, ganz gute Geschäfte machen. Auch Geschoßdrehereien sind in großen, geräumigen Kellern untergebracht. Hier herrscht besonders reger Betrieb. Wer irgend eine Drehbank besitzt, macht Munition. Tatsächlich stellt London ein einziges riesiges Arsenal dar, das fieberhaft für den Krieg arbeitet und ganz ungeheure Mengen von Kriegsmaterial herstellt. Es gibt beinahe kein Haus ohne Kriegsindustrie. Ich befand mich gerade in den Lagerräumen eines großen Lebensmittelhauses, als der Zeppelinangriff ziemlich unvermutet einsetzte. Ganz überraschend waren die deutschen Luftschiffe gekommen. Nach den schnell aufeinanderfolgenden furchtbaren Detonationen mußten es mehrere sein. In unserer Nähe befand sich die St. Pankraß-Station. Wir horchten mit angehaltenem Atem, dicht in unserer Nähe mußte eine Bombe gefallen sein, denn es gab einen entsetzlichen Donner und eine Erschütterung, als ob die Erde auseinanderbrechen wollte. Alle Anwesenden waren vor Schreck kreideweiß.

Plötzlich wurde die Tür zu unseren Kellerräumen aufgerissen, der König, die Königin und der Herzog von Connaught traten ein, in Begleitung eines kleinen Gefolges. Der König war soeben auf der St. Pankraß-Station angekommen und wollte die Nacht im Buckingham-Palast verbringen. Doch die königlichen Automobile konnten den Weg dahin nicht ohne die größte Gefahr für das Leben ihrer Insassen zurücklegen. Die Bomben der Zeppeline hatten die Straßen an vielen Stellen tief aufgewühlt, und es hätte nicht viel gefehlt, dann wären die königlichen Wagen in eine solche Bombenraube gestürzt. Man konnte unmöglich weiterfahren, denn auch die herabfallenden Geschosse der Ballonabwehrgeschütze bildeten eine schwere Gefahr. Der König hatte auf Wunsch der Königin befohlen, sofort in dem nächsten Keller Unterkunft zu suchen. Dieser Keller war der unsrige. Dem König und der Königin ging es nicht besser als uns. Sie waren ungewöhnlich erregt und hatten ganz verstörte Gesichter. Die Königin fing vor Nervosität zu weinen an. Es war, als ob man die Herzen aller schlagen hörte. Eisige Ruhe—hin und wieder unterbrochen von dem Donner einschlagender Geschosse. Der König mußte ungefähr anderthalb Stunden in dem Keller bleiben, während dieser Zeit hat er keine drei Worte gesprochen.

Noch mehr Polizeikorruption?

Fünf Detektives und ein Polizeileutnant in Geständnissen belastet.

Von den unter Bewachung der Staatsanwaltschaft stehenden angeblichen Mitgliedern des Trusts der Kraftwagendiebe und Hehler sind, wie Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan heute verlauten ließ, sehr interessante Geständnisse gemacht worden. Sie betreffen nicht weniger als fünf Detektivsergeanten, die angeblich der Wache an Chicago Ave. zugeteilt sind und die von Mitgliedern des Trusts Bestechungsgelder angenommen haben sollen, damit Kraftwagendiebstähle ungestört verübt werden konnten. Auch haben die Mitglieder den Namen eines Polizeileutnants genannt, der ebenfalls bestochen worden sein soll. Der Leutnant ist ein Mann, der sich bereits Jahre lang in Amt und Würden befinden und zur Zeit in einer Wache auf der Nordwestseite Dienste tun soll. Die Aussagen gegen diese Beamten können nur von drei Personen kommen, die von der Staatsanwaltschaft in dieser Sache festgenommen worden sind, nämlich „Abe the Agent" Raymer, Hermann Dietz und William Howard.

Chicagoer Detektives befinden sich augenblicklich in Minneapolis, bekanntlich einem der besten Abladeplätze für in Chicago gestohlene Kraftwagen, um die Auslieferung von James „Bull" Peterson, „Fatty" French und Martin McCarthy zu betreiben, die sämmtlich mit dem hiesigen Trust in Verbindung stehen sollen.

Leset die „Sonntagpost"!

Hoynes Kandidatur.

Wird in demokratischen Kreisen mit gemischten Gefühlen aufgenommen.

Faktion Sullivan bleibt kühl.

Ihre Führer befürworten die Aufstellung eines Mannes vom Schlag Charles H. Waaers. — Brundage ernennt Frau zum staatlichen Hilfsgeneralanwalt.

Die Mayorskandidatur Staatsanwalt Hoynes, die von seinen Freunden vom Stapel gelassen worden ist, ist in demokratischen Kreisen mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Im Allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß die Ankündigung betrachtlich verfrüht sei, da die Mayorswahl erst im Jahr 1919 stattfinden wird. Auf Seiten der Faktion Sullivan, auf deren Unterstützung einige Anhänger des Staatsanwalts rechnen zu können glauben, fand die Kandidatur Hoynes sogar eine recht kühle Aufnahme. Einflußreiche Führer der Faktion sprachen die Ansicht aus, daß die Partei, um zu siegen, einen wirklich bedeutenden Mann, von dem die Stadt etwas zu erwarten habe, aufstellen müsse, und nannten in dieser Beziehung Charles H. Wacker, den Präsidenten der Chicago Plan Kommission und Schöpfer des Chicagoer Stadtplans, oder einen Mann von seinem Schlag. Wacker würde ihrer Ansicht nach der geeignetste Mann für den Posten sein. Seine langjährige Tätigkeit als Präsident der Chicago Plan Kommission habe ihn mit den Problemen der Stadt genau vertraut gemacht. Diese langjährige selbstlose Tätigkeit sichere ihm von vornherein das Vertrauen der Bürgerschaft. Dem liberalen Element würde er annehmbar sein, während die gegnerische Seite wegen seiner Tätigkeit im Interesse der Stadt stichhaltige Einwände gegen ihn nicht vorbringen könnte. Den Republikanern aber würde es nach Ansicht dieser Politiker ganz unmöglich sein, ihm einen ebenbürtigen Kandidaten gegenüberzustellen.

Fraglich ist allerdings, ob Wacker sich bereit finden würde, den Kampf zu wagen. Führer der Faktion Sullivan aber weisen daraufhin, daß seine Erwählung zum Mayor ihm die beste Gelegenheit geben würde, die Durchführung seines Stadtplanes durchzusetzen. Ein Vorwahlenkampf auf demokratischer Seite aber würde ihrer Ansicht nach völlig vermieden werden, wenn Wacker sich als Kandidat aufstellen lassen würde, da, wie sie glauben, ihm Niemand ernstlich die Nomination streitig machen würde.

Kandidaten in Menge.

An Bewerbern um das Mayorsamt fehlt es übrigens — abgesehen von Staatsanwalt Hoyne — nicht. John E. Traeger, Sheriff von Cook County, ist unzweifelhaft als Kandidat anzusehen. Auf welche Faktion er sich stützen wird, ist allerdings zweifelhaft. Es ist ausgeschlossen, daß die Faktion Harrison ihn unterstützen würde, wenn Hoyne „laufen" sollte, und seine Beziehungen zur Faktion Sullivan sind auch nicht die denkbar besten, trotzdem sie sich gegen früher gebessert haben. Traeger dürfte aber jedenfalls den Kampf auf seine eigene Popularität hin wagen. Countyschatzmeister Hy. Stuckart kommt ebenfalls in Betracht. Er würde, wenn Wacker nicht aufgestellt würde, jedenfalls auf die Unterstützung der Faktion Sullivan rechnen können. Seine Popularität im County ist eben so groß wie die Trägers. Auch dem Countyratspräsidenten Peter Reinberg werden Absichten auf das Mayorsamt nachgesagt, doch dürfte er kaum „laufen", wenn Hoyne kandidiren sollte, da er ebenfalls zur Faktion Harrison gehört. Der frühere Kreisgerichtsschreiber John W. Rainey, der sich bereits im Jahr 1915 um die demokratische Nomination bewerben wollte, aber zugunsten Robert M. Sweitzers aus dem Rennen schied, gilt ebenfalls als Kandidat. Schließlich wird noch, in erster Linie von Vertretern der liberalen Elemente, Stadtgerichtsdiener Anton J. Cermak „gebuhmt."

Der neuerwählte Generalanwalt Edward J. Brundage kündigte heute an, daß er eine Frau zum Hilfsgeneralanwalt ernennen werde. Es wird da erste Mal in der Geschichte des Staats sein, daß eine Frau zu einem derartigen Posten ernannt wird. Der erste weibliche Hilfsgeneralanwalt wird Frl. Jeannette Bates sein. Frl. Bates ist Gemeindeanwalt von Ardmore. Sie erhielt ihre Ausbildung auf der Universität Chicago, die sie im Jahr 1903 verließ, und studirte die Rechte an der Northwestern Universität. Im Jahr 1908 wurde sie zur Anwaltspraxis zugelassen. Frl. Bates wird mit der Durchführung der staatlichen Fabrikgesetze betraut werden.

Forsberg winkt ab.

Lehnt Ausstellung von Schankscheinen für die Sylvesternacht ab.

Stadteinnehmer Forsberg hat die Ausstellung von Schanklizenzen für die Sylvesternacht an fünf Vereinigungen, die mit hiesigen Hotels und Restaurants in Verbindung stehen, abgelehnt. Er erklärte, daß es sich dabei nur um einen Vorwand der betr. Hotels bez. Restaurants handele, welche die Vereinigungen vorgeschoben hätten. Es seien nicht Vereinigungen von der Art, wie sie die Schankscheinordinanz vorschreibe. Der Stadtschreiber traf die Verfügung nach Rücksprache mit dem Mayor. Es handelt sich um Vereinigungen im Hotel Sherman, Bismarck, Kaiserhof, Bismarck Garten und Green Mill Garten.

Granate im Bierfaß.

Aus dem Feldpostbrief eines Redaktionskollegen bringt die „Vossische Zeitung" die folgende Episode: Ben Akiba und Münchhausen müssen schamhaft das Haupt verhüllen vor dem Erlebniß der ..ten Kompagnie des märkischen Landwehr-Infanterie-Regiments, das irgendwo an der Hindenburg-Front die eisene Phalanx schließt. Mit unsäglichen Mühen hatte die Kompagnie 210 Liter heimischen Bieres herangeschafft und vor dem Unterstand des Kompagnieführers das Riesenfaß aufgepflanzt. Da plötzlich ....

Ein Blitz, ein Schlag, ein Donnerkeil, Und Alopecius hatte sein Teil!"

Eine unverschämte russische Feldgranate hatte den Weg in das volle Faß gefunden. Und nun kommt das Glück im Unglück: die Sprengwirkung des durstigen Geschosses treibt in dem Faß oberhand Allotria, schmeißt einen Faßreifen in die Aeste eines Baumes, wo er hängen bleibt, drückt Tür und Fenster im Unterstand ein, verspritzt das köstliche Naß, verletzt aber keinen der Bieranwärter. Während alles Deckung sucht, schleicht der Köter des Kompagnieführers, ein echt-russischer Jagdhund, aus dem Unterstand und säuft sich einen echtrussischen Rausch an. So hatte die russische Artillerie wenigstens eine Bierleiche auf dem Gewissen, den Brummschädel aber hatte der Leutnant, dem das Fenster an den Kopf flog.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Die Fleischpreise sind gefallen!

Bezahlt keine Großpreise für Fleisch; Ihr könnt auch irgend einem unserer drei Läden gehen und beste Qualität Fleisch zu den allerniedrigst. Preisen erhalten.

Diese Woche speziell: Ein Car-Ladung Geflügel, kauft es in unseren Läden u. spart den Profit des kleinen Händlers.

Port Loin, Pfund	15½c
Kalbskeule, Pfund	15½c
Lammkeule, Pfund	15½c
Ohne Knoll, Pfund	10½c
Rumpf Roast, Pfund	9½c
Beef Ribben-Roast, Pfund	13½c
Unser allerbestes Steak, alle Sorten	16½c

Wir geben Federal, Star, Fish, Luths und Neighborhood Stamps.

Wir versehen das Saloon- und Restaurantgeschäft. Spezielle Preise.

Drei Läden:

1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.

510 Süd Halsted Str.

Drogen, etc.

Fellows' Syrup — $1.50 Größe, zu **98c**

Pebeco oder Hinds' Cream — zu **29c**

Scott's Emulsion of Cod Liver Oil, zu **39c**

Lysol oder Danderine, $1.00 Größe — zu **59c**

Graves' Zahn Pulver, 50c Größe — zu **25c**

Hauptflur.

ESTABLISHED 1879 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Old Fashioned Bargain Fridays

Kurzwaren

J. & P. Coats' mercerized Häkelgarn, nur in weiß; 20 Gramm-Knäuel, Nos. 5 bis 50, 5 Knäule an jeden; — keine Post- oder Telephonbestellungen): Knäuel zu **8c**

5c Brighton 500 Yard Spule Heftzwirn, nur in weiß, die Spule für nur **3½c**

Millward's sh. Cromleh's Nähnadeln mit Gold-Oehren, alle Größen, 5c wert, 2 Papiere für **5c**

Hauptflur.

Großer jährlicher Räumungsverkauf von Damen-Kleidungsstücken

Bei Herabsetzung unseres Lagers von Damen-Mänteln und Suits, Kleidern, Pelzsachen, usw., sind Kostenpunkt und frühere Verkaufspreise gänzlich außer Acht gelassen. Unsere Absicht ist Räumung, gut und gründlich. Auf Grund dieser außergewöhnlichen Herabsetzung wird es Euch möglich sein, hochfeine Kleidungsstücke für sehr wenig Geld zu kaufen — und wir empfehlen Euch, diesen Verkauf zeitig beizuwohnen, solange solche besonderen Ersparnisse möglich sind.

Räumung von Mänteln, waren früher bis zu $24.75 markirt.

Dieses ist eine große Partie von Damen-Mänteln, einschließlich faktisch allen neuesten Modellen und Stoffen für die Herbst- und Winter-Saison. Vorhanden sind fancy und schlichte Mäntel — viele haben großen „Circular Sweep" — eine Anzahl mit halbumschließenden Gürtel-Effekten. Manche dieser Mäntel sind mit Pile Stoffen besetzt. Viele haben Pelzkragen. Diese Mäntel waren früher bis zu $24.75 markirt. Wir offeriren Euch eine Auswahl in diesem großen Räumungsverkauf für Morgen zu **$15**

Suits

Suits, in Poplin und Serges, reg. Werte bis $24.75 — herabgesetzt für diesen Verkauf zu **$10**

Suits, blaue und schwarze Serges und Broadcloths — reg. $27.50 bis $32.50; herabgesetzt auf **$15**

Mäntel, früher $12.50 bis $14.75 — in Checks und Novelties und Effektines — jetzt offerirt für nur **7.50**

Mäntel, früher $24.75. In dieser Partie sind angebrochene Größen und Facons, Auswahl zu.... **$15**

Extra Größen in Stirts — einschließlich Broadcloths, Serges und Poplins — herabgesetzt von $8.75 auf **6.95**

3 Pelz-Specials

Electric Seal Pelzmäntel, prächtig gefüttert, gut gemacht, herabgesetzt von $69.95 auf **$45**

Pelz-Muffs, schwarzer Raccoon— ganz runde Facon, gutes Pelz. Herabgesetzt von $16.50 auf nur **8.75**

Schwarze Coney Muffs, Spez. guter Wert — zu nur **$5**

Waists

Seid. Waists, Crepe de Chine und Fancy Taffetas — $3.95 Werte. Mehrere Facons, angebrochene Größen, Auswahl.. **2.29**

Waists, Werte bis $2.95 — beschmutzte Lingerie Waists in Dutzenden von Facons und alle Größen, jedoch nicht in allen Facons, zu **79c**

Serge-Kleider **Gut gemacht aus guter Qualität Serges; Kragen u. Cuffs aus Georgette Crepe.** Andere Modelle umfassen angebrochene Größen und Moden. — Werte bis $14.75; speziell **$10**

Großer Verkauf von Knaben-Anzügen

2 Anzüge für $6 — und es sind die regulären $3.85 und $4.85 Sorten.

Ein Einkauf von Norfolk-Anzügen — (zusammen mit allen Resten u. Enden unseres regulären Lagers), wird morgen in einem großen Muster-Sortiment offerirt. Die Stoffe sind meist in netten grauen, braunen u. grünlichen Mischungen; die Coats sind mit dauerhaften Stoffen gefüttert und die Hosen sind durchweg gefüttert und „taped", wodurch „Rips" verhindert werden. Diese Anzüge sind denen, welche zu 3.85 u. 4.85 verkauft wurden, gleichwertig. Um diese Anzüge in einem Tage zu räumen, werden wir nicht weniger als zwei an einen Kunden verkaufen und zwar zum folgenden Preis:

2 Anzüge für $6

Räumung von Mädchen-Kleidungsstücken.

Falls Ihr für Eure Tochter einen hübsch modernen, gut geschneiderten Mantel, Suit oder Kleid wünscht, so bringt sie morgen hier her und kauft ihr ein reizendes Kleidungsstück in unserm jährlichen Räumungsverkauf. Preise bedeutend reduzirt.

Mädchen-Kleider in Leinen u. feiner Qualität Gingham, in angebrochenen Größen von 6 bis 14. 3.45 u. 5.95 Werte; speziell zwecks Räumung für... **$2**

Spez. Partie von Gingham-Kleidern für Mädchen — in weißem Middy u. Roman gestreiften Ginghams, andere in angebrochenen Partien; Größen 6 bis 14, für Räumung zu nur **75c**

Tuch-Mäntel für Mädchen, in einer großen Auswahl von Stoffen, Farben u. Facons, viele nur in einer Größe, jedoch alle Größen 6 bis 14, reg. Preis $10.75; für die Räumung, zu nur **7.50**

Dritter Flur.

Mädchen-Coats in Diagonals, Chinchilla u. Cordurons. Größen 6 bis 14. 5.95 u. 6.95 Werte; speziell in diesem Verkauf für nur **3.95**

Sergekleider für Mädchen, in vielen hübschen Facons — regulär zu $5.95 verkauft; speziell für die Räumung zu nur **4.50**

Serge-Mädchenkleider, $4.95 wert, **3.50**

Junior Mäntel — in Novelties und einfachen Farben, volle Flare, mit Gürtel — in vielen hübschen Facons, Größen 15, 17, 19; $8.75 bis $12.75 Werte — für die Räumung — zu nur **$5**

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK AND PRAIRIE SAFE DEPOSIT CO.

Direktoren: Wm. T. Abbott, Calvin F. Craig, William M. Dawes, Henry Gainer, Frank Gould, Joseph E. Otis, S. A. Rhodes, C. B. Seaville, Norton F. Stone.

Beamte: Calvin F. Craig, Präsident. William M. Dawes, Vizepräsident. Norton F. Stone, Kassirer. Frank W. Collins, Hilfskassirer.

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Dies ist eine Staatsbank und steht unter der Aufsicht des Chicago Clearing House.

Sendet Geld nach Europa für ihre Kunden.

Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft und ist eine gute, starke, sichere Bank für Euch zur Besorgung Eurer Geldangelegenheiten.

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Wok.do3mo

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, welche seit dem Tode dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braunmöller, Hannh, (geb. Koch), 823 S. Racine Ave.
Brode, Maria, 81 J., 3730 N. Ridgeway Ave.
Edelbrod, Josephine, (geb. Marthaler), 7754 Lowe Ave.
Holl, Katherine, (geb. Drahts), 47 J., 1851 Berenice Ave.
Jacobs, Hannah, 3107 Wentworth Ave.
Kuhn Rose, 34 J., 4058 N. North Ave.
Krause, Henriette, (geb. Gerhaut), 80 J.
Mohr, John, 12 J., 2700 Rhine Str.
Peil, Henry, 5619 Harper Ave.
Pesch, Charles, 42 J., 2435 West 24. Straße.
Harrup, Peter, 69 J., 3751 N. Irving Ave.
Schwartz, Olga, 1213 S. Springfield Ave.
Thorhauer, Pauline, (geb. Gerlomia), 52 J., 2135 Clifton Ave.
Tietz, Albina, 4101 West 25. Straße.
Wick, Anna, (geb. Monser), 3043 Union Ave.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen — Oefen Abds. bis 9

Etablirt seit 1851.

Loffondbo3mo

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische und Harn-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung die für große Anzeigen. Wir sprechen deutsch.

Dr. J. W. HODGENS

25 S. Dearborn Str., 2. Floor, Crilly Bldg. Chicago.

Da5*2

Verlangt

Biedermann's Motor Club Kaffee

Für die Feiertage.

Funkentelegr. Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Luxemburgs, Polens u. s. w. unter voller Garantie

Große und kleine Beträge

prompt befördert.

Schicken Sie Ihr Geld, ehe es zu spät wird. Der Frieden ist vor Tür. Die Preise werden steigen.

Orders von außerhalb Chicagos auch erbeten.

Nähere Auskunft von 8:30 bis 7:30 bei

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 17 Jahren.

755 W. North Ave

Gegenüber Yondorfs Halle.

Telephone Lincoln 6161.

20—31dec

6% Sorgfältig ausgesuchte reichlich gesicherte Erste Gold-**Hypotheken** 6%

Auf Grundeigentum in Chicago u. Vorstädte, $400 bis $5000. Schreibt nach Januar-Liste, die Lage zeigend. Zinsen ohne Kosten für Euch kollektirt. Garantirte Policen.

WILL C. BELL Mortgage-Banker

69 W. Washington Str.—Central 2579

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten.

27da3*

Männer—Heute

ist der Tag, in meiner Office vorzusprechen; es ist ganz gleich, ob Ihr von anderen Aerzten behandelt worden seid und keine Erfolge erzielt habt. Gebt die Hoffnung nicht auf. — Ich habe 25 Jahre erfolgreicher Praxis hinter mir, habe Männer geheilt, die von zahlreichen Aerzten erfolglos behandelt worden waren. Ich berechne nur für Resultate. Ihr habt alles zu gewinnen und nichts zu verlieren. Ich behandle alle den Männern eigentümliche Krankheiten, wie **Krampfader, Beschwerden, Blutkrankheiten, Schwäche, Blase und Nieren, private Leiden, alte oder neue** usw. Wird Euch also nicht geholfen, sprecht bei mir vor, oder wenn Ihr es aufgeschoben habt, wieder zu einem anderen Mann gemacht zu werden, laßt Euch von mir meine Methoden und Erfolg erklären. Ich verwende die neuesten erprobten Arzneien Phylacogen, Serum und 914, gerade wie es der Fall verlangt. Es kostet Euch nichts, mich zu konsultiren, schiebt es also nicht auf. Bedenkt — Ihr bezahlt nur für Resultate." Laßt Euch von mir retten."

DR. WHITNEY

505 Süd State Straße, Ecke von Congreß

Chicago, Ill.

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

23novdofom

Gegründet 1860

Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER.

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Offen bis 7 Uhr: Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

Sofibidofa*

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Gerade halter, künstliche Glieder und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 Nord 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11no.bofom*

$10 Gebiß zu $5,

während Dezember; $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr Bridge-Zähne $5 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von Ziv. Oper).

Dr. Lipman, Mgr. 11no*3

Leset die „Sonntagpost"!

Leset die „Sonntagpost"!

Leset die „Sonntagpost"!

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Faust".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Heute Nachmittag: „Hänsel und Gretel". Abends geschlossen.
Blackstone. — „If I Were King."
Chicago. — „Go to It."
Cohans Grand. — „Hit-the-Trail-Holliday"
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Fair und Warmer."
Garrick. — „Katinka."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Little Lost Sister".
National. — „Bringing Up Father".
Olympic. — „His Bridal Night".
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burzynski's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der Bar tenden und kochen kann. 2275 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit im Saloon. 3901 So. Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter; Zimmer und Board. 541 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, auch für Porterarbeit. Großman, 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, 1600 West Division Str., Ecke Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 2400 North Ave.

Verlangt: Kegeljunge für Klub. 1425 Wells Straße.

Verlangt: Arbeiter, guter Lohn, stetige Arbeit. Vorzusprechen im Pennsylvania Railroad Shop, 55. Straße und Normal Ave. dofrsa

Verlangt: Janitorhelfer, einer der seine Arbeit versteht. $30, zimmer und Board. 4131 Washington Boulevard.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 5224 So. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Janitorhelfer; Lohn $25 bis $30, Board und Zimmer. Hepi, 3849 Winthrop Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und Kegel aufzusetzen. 2146 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Schneider für Reparaturarbeiten und Pressen. 4038 West Grand Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit tun will. 1219 N. Clark Str.

Verlangt: Cabinet Maker, junger Mann als Hilfsarbeiter. Louis Hanson Co., 1500 N. Hoffner Ave.

Verlangt: Zwei gute Werkzeugmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter. 530 W. Polk Str. dofr

Verlangt: Nacht-Fireman für stetige Arbeit; Referenzen verlangt. A. Stein & Co., Ecke Congreß und Racine.

Verlangt: Ein zuverlässiger Porter. 1501 Elbourn Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Zu erfragen: 524 Sherman Str., gegenüber Rock Island Bahnhof.

Verlangt: Lunchman im Saloon. 530 South Halsted Str., Ecke Harrison.

Verlangt: Bäcker an Brod und Rolls allein zu arbeiten; den letzten Platz anzugeben. Adresse: U 229 Abendpost.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeiten u. Pressen. 309 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge, um Gänge zu besorgen. Nachzufragen beim Zirkulator. — Abendpost, 223 W. Washington Straße. 28dez*

Verlangt: Gute Buchbinder. u. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave.

Verlangt: Intelligenter, energischer deutschsprechender Amerikaner für allgemeine Arbeit in Möbel-Laden. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Muß gute Empfehlungen haben. Gebt Alter an. Adr.: A. 445, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Porter und Lunchmann in Saloon, guter Lohn. 3637 E. 106. Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann, zwischen 18 und 19 J., für Ablieferung. Muß englisch sprechen. 3946 Sheridan Road.

Verlangt: Böhmisch oder polnisch sprechender Uhrmacher oder Juwelier, junger Mann, der sein Geschäft auslernen will, muß ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann sein. Adr.: A. 486, Abendpost.

Verlangt: Ein Feuermann bei Nacht. 6 Nächte die Woche. $15 Anfangsgehalt, später mehr. Man gebe Erfahrung an. Adr.: D 178 Abdpost.

Verlangt: Guter, stetiger, nüchterner, verheirateter Mann mit kleiner Familie für Garage und Stall. Muß Auto und Reitpferd besorgen. Fahrerliziens haben und Reparieren verstehen. Guter Lohn mit freier Wohnung und Heizung. Guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen Morgens, Knoop's, North Ave. und Pine Str. Telephon: Lincoln 1726. mido

Verlangt: Einige gute Bauschlosser. J. Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Starker junger verheirateter Mann, um Last-Elevator zu führen. Allen B. Wrisley Co., 925 S. 5. Ave. mido

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard. — 452 E. Illinois Str. 27dez1wX

Verlangt: Hausmovers. 5204 S. Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Tüchtiger Mann für Orders auszuschicken, Shippingclerk. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Hilfs-Engineer, Deutscher bevorzugt. Muß willens sein, Nachts zu arbeiten, wenn notwendig. Angabe des Alters, Erfahrung, des Lohnes etc. unter Adr.: A 477 Abendpost. mi—fa

Verlangt: Porter, sofort, für Store. 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str. mido

Verlangt: Guter Pianospieler, muß ungarische und deutsche Stücke spielen können. 525 Weli North Avenue. mido

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant. 807 East 39. Straße. 27dz1wX

Verlangt: Tüchtiger Porter, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Anzufragen 1500 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, muß am Tisch aufwarten und in der Küche helfen. $10 die Woche und Essen. Adr.: D 175 Abendpost. mido

Verlangt: Mann für Stallarbeit (6 Pferde). 2511 Emerald Ave. Phone: Yards 798. mido

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit und guter Lohn. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith-Finisher, erfahren an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. 2730 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Starker Junge für Elevator in Fabrik. Vorzusprechen in 1215 South Halsted Str. dimido

Verlangt: Porter für Fabrik. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Feuermann mit Lizens. Zu erfragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Automatische Spulmaschinen-Operators. Verschiedene erster Klasse Acme B. & S. Automatic Operators. Stetige Arbeit 45c die Stunde und Bonus. Stewart-Warner Speedometer Corporation, 1828 Diversey Parkway. di—fr

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann sucht stetigen Platz. Telephon Lincoln 7172. 26dez1mX

Gesucht: Ehemaliger Marine-Heizer, 35 Jahre alt sucht Arbeit in größerem Betrieb, um sich als Engineer auszubilden. Adr.: Schulz, 1712 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 5167. 27dz1mX

Gesucht: Bäcker sucht Stelle; Erfahrung an Brod, Cakes, Pies und Pastry. 2169 Eastwood Ave. Telephon: Ravenswood 2898. 1odimdo

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Janitor sucht Flatgebäude bei besseren Leuten; letzter Platz zwei Jahre und neun Monate; Referenzen. Brotner, 1944 Burling Str. dofr

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes; bitte von 5 bis 8 Abends vorzusprechen. 5425So. Ashland Ave., hinten, oben. dofr

Gesucht: Junger Upholsterer sucht Stellung irgend welcher Art. Vorzusprechen: Kakuschke, 228 South Wood Str.

Gesucht: Ein Porter, der auch Bartenden und Lunch kochen kann, sucht Stellung. Phone Armitage 3305.

Gesucht: Guter Schlosser sucht stetige Arbeit. 747 Gardner Str.

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Irving 6337. do—fon

Gesucht: Wer gibt jungem Deutschen Arbeit in Aufpolsterungsgeschäft. Paul Kakuskelcke, 228 S. Wood Str.

Gesucht: Verheirateter Hausmann, 35, sucht Stelle; kann auch Automobil besorgen; 3 Jahre auf letztem Platz. Empfehlungen. R. Tampir, 1839 S. May Str. dofr

Gesucht: Süddeutscher Mann, 40jährig, sucht Stelle in Saloon; kann kochen; tut auch Porterarbeit. Fritz Mayer, 1514 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker, Konditor, ledig, älterer, erfahrener Arbeiter, nüchtern, zuverlässig, sicher, arbeitet in kleinem Geschäft allein an Brot und Cake, geht gerne auswärts. Kayser, 1421 Dakdale Ave. dofr

Gesucht: Junger lediger Mann sucht leichte Haus- oder Janitorarbeit für Room und Board. 235 E. 55. Str., Basement. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit oder zum Aushelfen. 1802 Allport Str., Restaurant. dofa

Gesucht: Junge, mit etwas Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei. Adresse: Erwin Ploetze, 2942 W. Van Buren Straße. midofr

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stelle. Phone: Belmont 4937. mido

Gesucht: Porter, alter Saloonmann, sucht Stelle Morgens Saloon auf- und reinzumachen, auch stetig. C. P., 515 W. Madison Str. midofr

Gesucht: Maurer sucht Arbeit; macht alle Reparatur-Arbeiten. Schaffer, 228 W. 47. Str. Phone: 9545 Drover. mido

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit in einer Fabrik. Ernst Brunner, 2020 Fremont Straße. mido

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht stetige Arbeit in Fabrik oder anderweitig, ist nicht arbeitscheu und willig, versteht mit Handwerkzeug umzugehen. Adr.: D 176 Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter in mittleren Jahren, 20jährige Erfahrung, wünscht stetigen Job. Lohn nach Uebereinkunft. Telephon Lake View 7494. 27dz1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, 33 Jahre alt, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 3651. 24dz1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer, Männer und Frauen mit oder ohne Erfahrung, gute und billige Artikel, welche genügende finanzielle Erfolge und Beförderung suchen, um für Chicagos größte Grundeigentumsfirma zu verkaufen; ein beschränktes, sehr verbessertes, schnell wachsendes Property; alle nötige Unterstützung von erfahrenen Männern gegeben; $50 Verdienst oder mehr die Woche; dies ist Eure Gelegenheit. Adr.: A 423 Abendpost.

Verlangt: Verkrüppelte Frau oder Mann kann stetiges gutes Heim finden. Adr.: A. 488, Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mann für zweite Hilfe in Küche im Saloon. 210 W. Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

**Putzmacherinnen,
Trimmers,
Makers,
Copyists,
Straw Operators.
Lange Saison.
Beste Arbeitsbedingungen.**

**D. B. Fisk & Co.,
225 N. Wabash Ave.**

27dez1wX

Verlangt: Futtertaschen-Macherinnen an Coats; gute Bezahlung und stetige Beschäftigung.

**B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Str.** midofr

Verlangt: Finishers, Knopflöcher-Macherinnen, Armlöcher Basters und erfahrene Maschinen-Operators; guter Bezahlung und stetige Beschäftigung.

**B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.** midofr

Verlangt: Erfahrene „Cotton-Spoolers"; gute Bezahlung und stetige Arbeit; auch Beginners verlangt. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.

mido

Verlangt: Lining-Macherinnen, Knopflochmacherinnen, Knopfannäherinnen und Finishers an feinen Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit.

**B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.** dimido

**Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um an kleinen Mazda Lampen zu arbeiten; keine Erfahrung nötig. Stunden von 7:30 bis 5 Uhr. Englisch sprechende vorgezogen.
Illinois Miniature Lamp Division,
501 S. Jefferson Str., 4. Floor.** dimido

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20 Jahre alt, in Glühlampenfabrik; angenehme Arbeitsräume; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Das ganze Jahr Samstag Nachmittag frei, andere Tage bis 5 Uhr Abends. Salesly Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 28dz1mX

Verlangt: Mädchen, Tabak-„Strippers" oder solche, die lernen wollen. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Tischarbeit an Loops und Fransen sowie Noves Portieres. E. L. Manufac Co., 185 N. Michigan Ave. 27dz3,1w

Verlangt: Erfahrene Straw Braid Operators an Damenhüten, gute Preise; kein Warten. Vorzusprechen fertig zur Arbeit bei Eiger Bros., 1249 S. Wabash Ave. mi—sa

Verlangt: Selbständige Verkäuferin in Bäckerei, nur solche, die schon längere Zeit in erster Klasse Bäckerei gearbeitet haben, brauchen nachzufragen. Craemers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Finishers und Operators an Damenkleinern. 116 Süd Fifth Ave. dimido

Verlangt: 200 Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen, müssen 16 oder älter sein; einige für dauernde Arbeit und andere für nur drei Monate; $7 die Woche zum Anfang, mit einer Prämie. Anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. 26dez—15ja

Verlangt: 25 erfahrene Finishers an feinen Damen-Skirts; stetige Arbeit und guter Lohn, 2007 Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über 17 Jahre alt, für Fabrik. Leichte, angenehme Arbeit. Erfahrung nicht nötig. Becker Bros., 23 N. Jefferson Str. dimdo

**Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sprecht vor:
212 N. Sheldon Straße.** midofr

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit in Bäckerei. 616 W. Division Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Papierschachteln; guter Lohn, stetige Arbeit. Jos. S. Kirk & Co., 125 E. North Water Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen
für Handstickerei in
Fabrik oder zu Hause.

Morris Mann & Reilly, 111 So. Fifth Ave. 28dz1wX

Verlangt: Erster Klasse Putzmacherinnen; auch Lehrmädchen. Zu erfragen: Theo. Ascher Company, 28 So. Michigan Ave., 6. Floor. dofrfon

Verlangt: Candy-Verkäuferinnen, mit guter Erfahrung; keine anderen brauchen sich zu melden; ausgezeichnete Gelegenheit für die richtigen Personen. Zu erfragen: Spoehrs Office, 305 No. Fifth Ave., 2. Floor. frfason

Verlangt: Erfahrene Operators an Middy Blusen und leichte Power Maschinenarbeit; auch Mädchen zum Lernen. Ashland Mfg. Co., Randolph Str. und Ogden Ave., 4. Floor. 28dz1wX

Verlangt: Junge Mädchen in einer Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen 116 West Superior Str. dofrsfason

Verlangt: Eine mitteljährige, selbständige Verkäuferin in Bäckerei, mit Referenzen. Adr.: A 446 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, mit guter Handschrift um Officearbeit zu lernen. Adr.: B 378 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 719 So. State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen am Delikatessen-Counter. Nachzufragen im Restaurant 165 W. Monroe Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Tick Näherinnen sofort; gute Bezahlung. 3214 W. Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, das Tabak-„Strippen" zu erlernen oder solche mit Erfahrung. Otto Berndt & Son 1904 Burling Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 2443 West Lake Straße. mido

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. Mrs. Norton, Phone: Englewood 2722.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $10 per Woche. Keine Wäsche. 4832 Champlain Ave., Phone Drexel 540. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen bei der Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen; kein Kochen. 4314 No. Robey Str., Telephon: Wellington 8554.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Kindern und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 5739 No. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Zimmermädchen, in mittleren Jahren, das englisch spricht, für Hotelarbeit. Zu erfragen: 3. Grand Hotel, 42 No. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Küchenarbeit im Lunchroom, und Waitreß für kurze Stunden, 1007 Webster Avenue. dimido

Verlangt: Selbständige Zuschneiderin für Saloon, Nord Halsted und Branch Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1337 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 770. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $7. 1336 Columbia Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3804 Grand Blvd., 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5923 Magnolia Ave., 2. Apt. Phone: Edgewater 3391. midofr

Verlangt: Fleißige Hausbältern, gute einfache Köchin. 4519 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Seaman, 5242 South Park Ave. Tel.: Kenwood 3123. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; kein Waschen. 5717 Michigan Ave., 2. Flat. Tel. Englewood 8787. mido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von zwei; guter Lohn; Referenzen. 7419 Princeton Ave., 2. Apt. 27dz1wX

Verlangt: Mitteljährige katholische Frau für allgemeine Hausarbeit. August Sieg, Palatine, Illinois. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, 540 Belden Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Reinmach- und Scheuerfrauen. Guter Lohn, Zimmer und Board. Nachzufragen in der Hausekeeper Office, Room 1829, Hotel La Salle, Ecke Madison und La Salle Str. 26dz1wX

Verlangt: Eine ältere Frau, um ein dreijähriges Kind zu beaufsichtigen. Adr.: D 161 Abendpost. mido

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit u. reinzumachen. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2117 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 Junior Terrace, 2. Apartment. dofrsfason

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3833 No. Hamilton Avenue. Telephon: Graceland 2375.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon beim Kochen zu helfen. 4459 Armitage Ave. Phone: Belmont 2395. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; muß englisch sprechen. 617 Garfield Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau um Store zu reinigen.—939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon — kein Waschen; oder Frau zum Aushelfen. — 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin im Saloon, bis 3 Uhr. 1342 No. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und zur Mithilfe der Hausarbeit. 4454 No. Racine Ave., 2. Apartment. Telephon: Edgewater 2449. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau; zwei Erwachsene. 539 Garfield Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1614 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. 1613 N. Leavitt Str., 1. Apt. dofrsfason

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 30 oder 35 Jahre alt, bei Witwer mit 2 Kindern. Nachzufragen bei John Benedict Lumber Co., 419 N. Halsted Str. dofrsfason

Verlangt: Durchweg erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $8 per Woche. Empfehlungen verlangt. Tel. Rogers Park 287.

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen, 2 in Familie, gutes Heim. 851 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei; guter Lohn für tüchtiges Mädchen. 511 S. Elmwood Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 3066. dofrsaf

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2711 N. Albany Ave., 1. Flat. Logan Square. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute erfahrene Wiener Köchin in Privatfamilie. 4759 Drexel Blvd., 1. Apt. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. kleine Familie. 5726 Michigan Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Glick, 5326 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Frau für Hotelarbeit. Zu Hause schlafen. 919 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1935 Garfield Boulevard, zweites Flat. 26dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4203 Van Buren Str., Tel. Garfield 308.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit. Stetige Arbeit. Womans Exchange, 710 East 63. Str. 15dz2wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Wage. 5003 South Ashland Ave. Phone: Yards 5469. 15dz2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $8 die Woche. 4651 N. Paulina Straße, Ecke Leland Avenue — Ravenswood.

dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stein, 5440 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2829 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: 30 E. 43. Str. Phone: Oakland 1578. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1454 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3330 No. Clark Str. Phone Lake View 3002. dofrsa

Verlangt: Frau für Schrubben und Reinmachen, vier halbe Tage jede Woche. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen von 8 bis 5 Uhr in Roominghaus, $6 die Woche. 27 West Ohio Str., Tel. Superior 2895.

Verlangt: Deutsche Frau zum Kochen in Delikatessen Store. A. Mummer, 1229 West Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. — 3545 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, keine Wäsche. 706 E. 51. Str., 2. Apt. dofrsa

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wohnung oder Office in Ordnung zu halten gegen freies Zimmer. — Adr.: B 381 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1817 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle im Saloon. Telephon: Lincoln 5393.

Gesucht: Fleißige, deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung für Saloon. 227 Goethe Str., Phone Superior 687. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinemachen. Tel. Ravenswood 739. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1dx2*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Privat- und Geschäftshäuser, 20 Waschfrauen. 2238 N. Halsted Str. Phone Lincoln 1782. midofr

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mo*F

Fahres deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13mb,1fax

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 29ap*F

Waschplätze, $2.10 und $2.25, 6200 Broadway. Gehe 1 Block östlich. 27dez1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8200. 9ap*F

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing,
Briefladung,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Cohne National Trade Schools,
62 E. Illinois Str., Chicago. 15dz1mtX

Neue Klassen am 3. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparierern. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 betrprint das größte Geschäftsjahr zu werden. Taglklassen $35. Abendklassen $25. Teilzahlungen.
North Shore Automobil School,
3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21nv*F

Lernt das feinste Gewerbe: Kleider-Zuschneiden. Millionen von Dollars werden jetzt für das Kleider-Zuschneiden ausgegeben; große Nachfrage. Bestes Personal unterrichtet am Tage und Abends. Sprecht vor oder schreibt: Master Designing, School Rm. 416, 118 N. La Salle Straße. 20dez1mtX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantiert. Adr.: D 173 Abendpost. 27dez1mX

Unterricht in deutscher und französischer Sprache, billigst. Komme auf Wunsch ins Haus. M. Plane, 2325 N. Spaulding Ave.

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Nähen aufgenommen. E. Teman, 3902 Broadway.

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde 75c; auch Abends. Carl Sturm, 2615 Seminary Avenue. 15dez1mtX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Damen und Herren im Alter von 16 bis 35 Jahren, welche Lust haben, sich dem Deutsch-Unterstützungs-Bund anzuschließen, sind hierdurch eingeladen, die Agitations-Versammlung der Logen 387 und 497 am Samstag den 30. Dez., Abends 8 Uhr, in Waltmueellers Halle, 1511 Wells Str., zu besuchen. Eintritt: Damen frei, Herren 25c. An diesem Abend nur 50 Cents (regulärer Preis $2.50). Nach der Versammlung Tanz bei freiem Eintritt.

Marzipan
nach echter deutscher Art, Wholesale und Retail, Schokoladenüberzogen, sowie gebackene Sorten und Semmeln, Torten und Pasteten in täglicher Auswahl. Hochzeitsbestellungen und Tischdekorationen in feinem Geschmack.
C. A. Schultz, 1437 Wells Str.,
Tel. Superior 1706. Abends offen. 5dofr,5dofsa,5dofsat

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftlich, Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und gewissenhaft. Factorius, 225 N. Washington Str.; Adresse und Sonntags 1048 Diversey Str., nahe Center Str. 15sep,10dofa*

Mannerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge von $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. 1415 S. Halsted Straße. 1ap*F

Exakte Imitations-Schreibmaschinen-Briefe—deutsch oder engl. für Geschäftsleute. Berichte für Vereine usw. Gyndert $1.00, darin 10 Cents hundert. Muster frei. Prompte, schriftliche Ausführung. Room 603, 180 N. Dearborn Str. 22dz1mX

Charles! Ich bin dir treu: ich werde mein Wort halten; alles in bester Ordnung. Schacht. mi—fon

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Marlowitz, 1239 So. Jefferson Str. Phone: Canal 5699. 24dz1mX

Ubl, Chiropodist, etabl. 1885, 6242 S. Halsted Mutiermale. Warzen, Frostbeulen etc. entfernt. 20dez,2mX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle rasch erledigt. Auskunft durch: Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 189 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str. Zimmer 410. 4ag*F

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentliche Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2790. 13da1mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 7da1mtX

$195 kaufen leichten Grocerb-, Zigarren-, Bäckerei-, Delikatessen-Laden, wert $500; keine Konkurrenz; gutes Auskommen garantirt. Ein [illegible] mit Bad; nur $20 Miete. 1653 Larrabee Str.

Rooming House, 9 Zimmer, gut möblirt, beste Lage für Geschäft; 7 Straßenbahnlinien und Hochbahn-Expreß; verkaufe alles zusammen oder geteilt, zu mäßigem Preis; nur morgen von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachm. vorzusprechen. 807 Fullerton Ave. 28dz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, billig wenig sofort gekauft wird. Nachzufragen 1513 Wellington Str.

Seltene Gelegenheit! Unbedingt sichere Existenz zu bekommen. Verkaufe Familienverhältnisse halber meines, gut eingerichtetes Rooming Haus; Mietung auf mindestens $150 Reingewinn garantirt. Adr.: A. 444, Abendpost. 24dz1mX

Zu verkaufen: Bäckerei für Spottpreis, wenn sofort gekauft wird. 2715 Madison Str. dofr

Zu verkaufen: Möbl-, Futter- und Kohlengeschäft, gutgehende Arbeit für zwei Männer. Muß wegen Krankheit verkaufen. Jos. Ehringer, 5243 South Halsted Str., Phone Drover 175. 22dez1mX

Saloongeschäft u. eines der besten Geschäfte an Lincoln Ave. für $2500 bar zu verkaufen durch Remelb, 415 North Ave. Telephon Lincoln 7498. 14,17,20,23,25,28,31

Zu kaufen gesucht: Meatmarket in kleiner Landstadt, nahe Chicago. Nähere Angaben erbeten: George Wenninger, Crystal Lake, Ill. 23,24,27,28,30,31

Gutgehender elektrischer Schuhreparatur-Platz billig zu verkaufen oder vermieten; habe zwei Stores. 2303 Foster Ave. midofr

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocerb, ein gutes Saalgeschäft für $350, wegen Krankheit, wert $1500. 1358 Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, Bargain! Leichte Abzahlungen Miete $30. Telephon Lincoln 8732. 22dez1mX

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, 501 West 32. Straße. dimido

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Partnerin, intelligentere, alleinstehende,

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppeltes Ereigniß=Für Freitag

Jahres=Ende Räumungs= Verkauf

18c hardbreiter extra gebleichter doppelt gefließter Shaker=Flanell, die nächtschrumpf. Sorte, Yard. **11½c**

12½c Kleider-Gingham, beste Amoskeag Qualit., karrirt, gestreift, Plaids und einfarbig, in rosa und blau — die Yard zu **8½c**

Damenstrümpfe, schwer fließgefüttert, Baumwolle, echt schwarz, alle Größen, 19c Wert, zu **11c**

Männersocken, beinahe reine Wolle, ganz nahtl., Größ. bis 11½, zu **17c**

Mädchen-Strümpfe, feines Seide Lisle,— echtschwarz, — alle Größen, 6 bis 9½, 29c Werte — das Paar ... **17c**

Schruppbürsten — wenig beschädigt, 10c und 20c Bürsten, für..... **6½c**

Gas Glühstrümpfe — (Unverkäuflich), 10c Wert, 4 an jeden Kunden, für.. **6½c**

$3.98 Gardinen einschließlich Filet-Nets, Nottingham Nets etc; alle auf fünf Tischen ausgebreitet und alle sollen verkauft werden da Paar zu nur **$1.49**

Muster von Reisenden

5000 Stücke Seide sammt Muster von 2.50 Stoffen, ⅛ bis ¼ Yd. Längen, passend für Besatz und Fancy Arbeit — schwarz und alle Farben, gehen zu 10c, 7½c, 5c u.. **2½c**

2 für den Preis von 1

25c Bons A B C Pillen, 2 f. **25c**

50c Mitchells Rubb. Oil, 2 f. **50c**

10c Karbolsalbe, 2 für. **10c**

15c Hydrogen of Peroxide — 2 für **15c**

10 Star Stamps Dividenden=Tag Frei!

Fabrikreste von 15c deutschem Art Ticking, in Längen für Kissen, Bolsters, Betten und Draping, Yard.. **7½c**

50c türk. Handtücher mit fancy Borten, Jacquard Gewebe, schwere doppelfadige Qualität, das Stück **25c**

Schweres fließgefütt. Unterzeug für Männer, Hemden u. Beinkleider, beinahe alle Größen, soweit sie reichen, das Stück zu ... **43c**

Männer-Unterzeug, Muster und unvollständige Partien unserer $1.00 Sorten, zu.. **69c**

1zölliger Pelzbesatz, alles erste Qualität Fuchs, Conen, schwarzes und braunes Seal u. Muskrat — wert bis zu 79c, die Yard zu **19c**

Groceries.

Zucker.—Feinster granulirter, mit $1 Bestellung od. mehr, 10 Pfund **65c**

Keen Kleener — das große Schruppulver — 4 Büchsen an jeden Kunden, Büchse für..... **2½c**

Streichhölzer—New Fafe Mail —nicht giftig, große Packete für..... **14c**

Kaffee—Mellers Special, zu 40c — ein sehr delikater Trank — drei Pfund..... **$1.00**

Frei—Ein 10c Stück Toilette, mit jeden 10 Stücken U. S. Mail Seife gratis..... **38c**

Soda Crackers — frisch und knusperig, 3 Pfund an jeden, das Pfund für..... **7½c**

Fleisch

Fancy junge Hühner zum Braten — für..... **22½c**

Stewing Hühner,— für..... **17¾c**

Native Pot Roast of Beef, für..... **13½c**

Native Rolled Rib Roast — **19½c**

Fancy Leg oder Loin of Veal — **18½c**

Kleine magere Pork Loins..... **16¾c**

Liköre

$1.39 Old Tarlina, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart **89c**

Feiner Doppel Getreide-Kümmel oder Jamaica Rum per Flasche für..... **59c**

1.25 Flasche Old Kentuck Pure Rye, 100 Proof, volles Quart **73c**

California Portwein, per Gallone..... **95c**

Winner Erwort oder Vilmo dunkles, süße mit 2 Dutzend, für..... **95c**

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund	20.25	—20.50
Schmalz, 100 Pfund		16.65
Rippen, das Pfund	0.13¼	—0.14
„Plates", das Pfund	0.12⅝	—0.12½
Schulter, das Pfund	0.13½	—0.13⅝
Schenkel, das Pfund	0.13¾	—0.15
Speck, das Pfund	0.18½	—0.19
Schinken, das Pfund	0.19	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.08	—0.10

Hasen.

Dutzend zu	1.00	—1.50

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Birch & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias,		
Navels, die Kiste	2.00	—2.50
do., Florida die Kiste	1.50	—2.25
Navels, die Kiste	2.25	—3.25
Indian River, die Kiste	2.50	—2.75
do., Satsumas, ½ Kiste		0.50
Grape Fruit, Florida, große	2.25	—3.00
do., kleine	2.25	—3.00
Zitronen, Kalifornia, Kiste	3.00	—3.25
do., geringere Sorten, Kiste		2.75
Ananas, Hawaii, Crate		3.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Birch & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	$5.00	—6.00
Winesaps, das Faß	5.00	—5.50
Grimes Golden, das Faß	4.00	—5.00
Baldwins, das Faß	3.00	—3.75
York Imperials, das Faß	3.25	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.25	—4.75
Steel Red, das Faß	3.75	—4.00
Golden Russets, das Faß	3.25	—3.75
Rock Russets, das Faß	3.00	—3.25
Wagener, das Faß	3.25	—3.75
Kings, das Faß	4.00	—4.50
Hubbardson, das Faß	3.00	—3.50
Ben-Davis das Faß	2.50	—3.00
„Northern Spies" das Faß	4.00	—4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50
Nelle Flower, do	1.00	—1.25
Colorado Royal Anns, do	1.75	—2.25
Benatchee Pallets, do	1.75	—2.25
Winter-Bananas	2.00	—2.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	5.00	—6.00
Späte rote, das Faß		7.00
Jersey, das Faß		7.50
Erdbeeren, das Quart	0.40	—0.50

Zuckermelonen.

Calabas, California	1.25	—1.50

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Hickory, Bushel	1.00	—1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$2.75	—3.00
Artischocken, Kiste	3.00	—3.50
Blumenkohl, California, Crate	2.00	—2.75
do., Fischer	1.50	—1.75
do., Riesiger (12 Stück)	0.25	—1.40
Eierpflanzen, Crate	1.50	—2.50
Grünkohl, kleines Faß	0.75	—1.00
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.50	—2.75
do., gute	2.00	—2.50
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., einheimische kleine Kiste		0.40
Knoblauch lose, Pfund	0.07	—0.08
do., Louisiana, Strang	0.05½	—0.06
Kopfsalat, Louisiana, Faß	2.50	—4.00
do., do., Hamper	0.75	—1.25
do., Dekers	0.75	—1.25
do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Eindianapolis, Hamper	1.75	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.40	—0.50
do., hiesiger	0.25	—0.30
Meerkatal		0.27½
Kohlsprossen, das Quart	0.13	—0.14
do., Crate	7.00	—8.00
Kraut, hiesiges, das Faß	3.25	—3.50
Krautkohl, Dutzend Köpfe		1.50
Mürbüße, Bushel		0.40
Meerrettig 12 Wurzeln	0.70	—0.75
Pastinacken, gewaschen		1.00
Peterzilie, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Hamper	1.00	—1.25
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—3.00
Pilze, Minneapolis, das Pfund	0.20	—0.25
do., Illinois, Pfund		0.50
do., Buttons, das Pfund		0.40
Radieschen, Illinois, 12 Bündel	0.60	—0.75
Rüben, rote Louisiana Faß	3.00	—3.50
do., einheimische kleine Kiste		0.65
Schalotten, Hamper	0.90	—1.00
Schnittsalat, 12 Bündel	1.50	—1.60
Schneidebohnen, grüne, Korb	2.00	—2.50
do., Wachsbohnen	2.00	—2.50
Sellerie, California, Crate	4.00	—5.00
do., Eudsonville, Kiste	0.50	—0.90
Sellerieknopf Pfd. ohne Kiste	0.50	—0.65
do., Crate		1.50
Spinat, grüner, Salatkiste	0.40	—1.00
Spinath, Michigan, Bushelkorb	0.40	—0.50
do. Bushel	1.50	—2.50
Tomaten Ohio, Korb	1.00	—2.00
do., California, Lugs	1.50	—3.00
Turnips		1.00
Wasserkresse, Michigan, Doz. Bd.		0.15
Weißkraut, Kalifornia, 100 Pfund	3.00	—4.00
do. Ohio, weiß		4.00
do., einheimische 70 Pfund	2.00	—2.25
do., Valencias		2.50

Kartoffeln.

(P. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.55	—1.65
Wisconsin, weiße, Bushel	1.55	—1.65
Idahos und Colorado, Bushel	1.65	—1.80
Washington, Bushel	1.70	—1.85

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß	3.00	—4.50
Delaware, Hamper	1.40	—1.50
Illinois, Hamper	1.00	—1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.73	—1.78
Nr. 3, do		1.68
Nr. 2, hart		1.78
Nr. 3, do		1.72½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.73	—1.83¾
Nr. 2, do	1.68	—1.78¾
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.92
Nr. 3, do	0.90½	—0.91½
Nr. 4, do	0.88	—0.90
Nr. 5, do	0.86	—0.87
Nr. 2, gelb	0.92¼	—0.93¼
Nr. 3, do	0.90½	—0.91½
Nr. 4, do	0.88¼	—0.90
Nr. 5, do	0.86½	—0.88¼
Nr. 6, do		0.87½
Nr. 2, weiß	0.93¼	—0.93¾
Nr. 3, do	0.91	—0.92¼
Nr. 4, do	0.89½	—0.91
Nr. 5, do	0.87¼	—0.88
Gerste—		
Malz	0.08	—1.22
Futter	0.85	—0.96
„Screenings"	0.46	—0.75
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.51¾	—0.52¼
Nr. 4, do	0.51½	—0.51¾
„Standard"	0.52	—0.52¾
Roggen—		
Nr. 2		1.30
Nr. 3	1.22	—1.25
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
Spezial, das Faß	9.60	—9.30
Patent do	8.10	—8.25
Straights, do	7.60	—7.85
Clears, do	7.30	—7.50
(Winterweh)—		
Patent, do	7.60	—8.25
Straights, do	7.60	—7.85
Roggen do	7.00	—7.60
Heu, die Tonne		27.00
Heu—(Verkauf auf den Getreidebörsen)—		
Timothy, hochein	16.50	—17.50
do., Nr. 1	15.00	—16.50
do., Nr. 2	13.50	—14.00
do., Nr. 3	12.50	—13.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleehen	12.50	—13.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—11.00
Nachen	7.00	—8.00
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—9.50
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.00	—7.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.75
Timothysamen, „Cash Lots"	3.00	—5.75
März		6.10
Flachs—		
Duluth, Dezember		2.86
Minneapolis, Dezember	2.83	—2.84½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.25	—11.80
Mittlere bis gute	8.35	—11.20
Fährlinge	8.10	—11.65
Fette Kühe und Rinder	7.10	—10.30
Bullen	5.35	—8.05
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.50	—12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Ins Durchschnitt	10.15	—10.80
Schwere gleicher Paare	10.70	—10.70
Leichte Fleischermaare	9.85	—10.45
Leichte Speckwaare	9.85	—10.45
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.25	—10.50
Gemischte, do., 200—250 Pfd.	10.15	—10.40
Ferkel, mindere bis beste	7.85	—9.35
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	12.65	—13.50
do., geringere Sorten	11.35	—12.55
Jährlinge	10.85	—12.00
Wethe, geringe bis beste	9.40	—10.25
Ewes, mindere bis beste	6.50	—9.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	6.50	—8.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 960 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 Fire Test	$	0.06¾
Naphtha		0.16
Red Crown Gasolin		0.16½
Maschinen-Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.08¼
Sommeröl, do		0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.00
do., gekocht, do		1.01
Terpentin, im Faß, Gallone		0.82
Kleines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund-Fässern, per Pfund		0.10½
Extra Ganzl. Gildeers Whiting, in Fässern, 100 Pfund		1.75
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß		2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß		2.65
New Yorker Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß		2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß		2.15
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone		2.35
Reiner weißer Schellack, Gallone		2.50
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)		
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone		0.69
96-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone		1.10
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)		

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Höch.	Niedr.	Schluß-preise.
Am. Shipbuilding	145	65	64	64⅞
Booth Fisheries	550	60	60	60
Do. bevorzugt	65	85	85	85
Chi. C. & C. Rb. bevorz.	270	35	33	34
Chi. Pneu. Tool	150	71½	71	71½
Chicago Rys. Series 2, 10	24	21	21	21
Com. Edison	140	140¾	140¼	140¼
Cudahy	2110	110	110½	110
Diamond Match	85	127	127	127
Hartman	27	75½	75½	75½
S. S. & R. bevorzugt	110	116	116	116
Illinois Brick	20	88	88	88
Lindsay Light	50	13⅜	13⅜	13⅜
M. Yard bevorzugt	25	115¾	115½	115½
National Carbon	111	320	325	320
Do. bevorzugt	5	130	130	130
N. Am. Pulp	20	9½	9½	9½
Page Fdy. Wire	20	9	9	9
Pettibone	730	137½	137	137¼
Pub. Svc. bevorzugt	4	102¾	102¾	102¾
Sears-Roebuck	818	230	227	227
Stewart-Warner	100	100	99⅝	99⅝
Swift & Co.	625	149¾	148¼	148¼
Un. Carbide	764	196	196	196
Un. Paperboard	600	32¾	31¾	32

Bonds.

$3000 C. & C. Rbs. 5s	80	80	80	80
1000 C. G. W. & C. 5s	103	103	103	103
1000 C. Rys. 1st 5s	95½	95¾	95½	95½
2000 Chi. Jc. 5s	101⅝	101⅞	101⅝	101⅝
15,000 Com. Ed. 1st 5s	102⅜	102⅜	102⅜	102⅜
5000 Cadery Gas 5s	97½	97½	97½	97½
3000 Peo. Gas rfdg. 5s	101½	101½	101½	101½
3000 Swift & Co. 6s	101¾	101¾	101¾	101¾

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 1 Uhr 30, nach New Yorker Zeit also 2 Uhr 30 Minuten, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Geld.	Schluß	Heute
American Can Company	$ 47¾		$ 46¾
American Locomotive Comp.	78¼		76½
American Smelting	101¾		102⅝
Anaconda	82¾		80¾
Baldwin Locomotive	58⅜		57½
Bethlehem Steel	505		505
Crucible Steel	62⅜		61
Central Leather	86¼		83½
Int. Merch. Marine	24		25⅜
do., Porz	80¾		87⅜
Int. Paper	48¼		44¼
Mex. Pete	101½		101⅝
Reading	101		102⅝
Rep. Iron & Steel	78½		77
Southern Railway	32¾		32¼
Texas Oil	221¼		220
Union Pacific	148		147½
U. S. Rubber	63		61
Un. St. Steel	107¾		105¾
do., Porz	119⅝		118⅝
Utah Copper	102¾		100
Westinghouse	56⅜		55¼

Langsame aber anhaltende Kursrückgänge bei kleinem Umsatz, außer in den leitenden Papieren, und gleichzeitiges Steigen der inner anders als der sonstige Markt gehenden Marineaktien, deuteten heute auf bessere Aussichten auf Frieden. Zur Berichtsstunde machte sich eine steigende Tendenz geltend, wodurch die stellenweise bis 2 Punkte betragenden Rückgänge in verschiedenen Werten verringert wurden.

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage; während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic Gann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emilh Straße.

J. H. Schmidt, 934 Center Str. Ecke Bickell Straße.

H. J. Schumm, 958 Center Str. Ecke Oberfield Avenue.

Baccarat & Co., 834 N. Clark Str. nahe Chicago Ave.

Max Nobling, Clark und Division Str.

J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str. Ecke Arlington Place.

Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.

H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str. Ecke Grace Straße.

J. M. Abrahamson, 6125 N. Clark Str. nahe Winona Ave.

L. Gehmer, 6158 N. Clark Str. nahe Granville Ave.

H. A. Van Dauden 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.

Deering Pharmacy, 2401 Elbourn Ave. Ecke Fullerton Ave.

W. A. Kelly, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.

Reuss & Steele, 1445 Fullerton Ave., nahe Hals Str.

L. G. Getzpis, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

J. M. Pahlecke, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.

A. G. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.

J. M. Digilio, 1543 Larabee Str., Ecke Elybourn Avenue.

Frau Engasse, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.

Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.

John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.

Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.

C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.

N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.

N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.

F. G. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.

George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.

M. Georges 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.

S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.

Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Elybourn Ave.

L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.

Wm. G. Rennen, 1163 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.

Kron Konon 1308 Webster Ave., Ecke South port Ave.

Ignaz Meissner 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.

Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.

Harry R. Gerrit, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.

A. Lauser, 1305 Wells Str., Ecke Schiller Str. Straße.

D. F. Heyner, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trug Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Albert F. Sachse 3556 N. Ashland Ave., Ecke M. L. Brauns 2200 Belmont Ave., Ecke Cornell Str.

Dr. P. Collins, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.

L. G. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue

G. A. Anderson 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue

Avondale Pharmacy, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Red Cross Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.

H. Karasick, 1230 Devon Ave., nahe Magnolia Avenue.

Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.

Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.

Dennite Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.

Simon Braun, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße

T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.

Adolph Ulmenhoerer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.

W. H. Keul, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Straße

Irving Park Drug Co., 3030 Irving Park Blvd. nahe Whipple Str.

Irving Park Pharmacy, 3579 Irving Park Blvd. nahe Elston Avenue

Wm. Boe, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue

Gitze's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard Ecke Elston Ave.

A. Robin, 2060 N. Kedzie Ave., Ecke George Str.

George Seiler, 4022 N. Kedzie Ave., Ecke Belmont Ave.

John Schweihofer 3001 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.

A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Ditmarsey Blvd.

John A. Mertes, 2073 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

A. Garges, 3176 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue

Gunter Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Chester Ave

Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave

Grant Gremer sen. 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.

Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave

Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf Ave.

E. B. Fischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.

F. L. Schmidt 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.

Charles H. Hirsch, 3558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

J. Wetreter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

J. D. Levitan, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

S. Lefeit, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue

E. W. Grassly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karafik Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Dawson Str.

H. C. Eckardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue

Wm. F. Baetsau, 3500 Armitage Ave., Ecke Fallon Str.

Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.

W. A. Liesch 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue

Jos. F. Kutac, 4354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue

Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19 Straße

J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.

Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.

H. A. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.

Autonomy Pharmacy 1379 Blue Island Ave., Ecke 14 Str.

Jas. Burchfield 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.

F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße

Geo. Koller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Walter F. Gunel 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.

Marshall Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.

Barker & Barker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hohne Ave.

Mercoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.

Wolin Pharmacy, 1753 W. Division Str., Ecke Wood Str.

Nathan Weitzman, 2006 W. Division Str., Ecke Robey Str.

Levin Pharmacy, 2156 W. Division Str., nahe Ashland Ave.

E. J. Brill, 2000 W. Division Str., Ecke Mansfield Ave

G. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.

A. Borchers 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue

H. Miller, 3836 Elston Ave., nahe Drake Ave.

Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.

Sonare Pharmacy 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.

G. Ternin, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.

Grand Lincoln Pharmacy, 1958 Grand Ave Ecke Lincoln Str.

H. G. Ellenbrandt, 2329 Grand Ave., nahe Hiltern Ave.

Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.

J. S. Merlow 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.

A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.

G. Petrina 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.

J. Gerich, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.

Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina

G. Tomelleri, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.

M. B. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

J. H. Lelowski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Reisman & Gerber Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.

Ivor & Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.

Dietelmann Pharmacy, 1866 Milwaukee Avenue Ecke Upton Str.

O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Hiltern Ave.

B. G. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Max Lebstein 3428 Milwaukee Ave., nahe Kedzie Ave.

Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Kedzie Ave.

Lipinski Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.

A. G. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.

A. Petersen 3144 W. North Ave., Ecke Kedzie Avenue

F. M. Schayer, 3500 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.

E. Sinsky 3027 W. North Ave., nahe Hardin Wood Str.

G. J. Pfaff 4150 W. North Ave., nahe 41 Str.

A. Dickelmann 2055 Oaden Ave., Ecke Pulaski Str.

Geo. B. Farrar 2736 Oaden Blvd., Ecke Kedzie Ave.

Conrad S. Stuker 3638 Oaden Ave., Ecke Millard Ave.

W. T. Stalker 1356 S. Racine Ave., Ecke Loomis Straße

Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, nahe Homburg Str.

C. S. Bernard 1053 W. Tahler Str., Ecke Loomis Str.

A. W. Bleiner 1959 Wathington Blvd., nahe Robey Str.

Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Edmund J. Wolta 1501 W. 12 Str., Ecke Laflin Str.

Henry Stutsch, 1658 W. 21 Str., Ecke Paulina

C. H. Wolterstorf, 2111 W. 21 Str., nahe Hoyne Ave.

Victor H. Prominski, 2158 W. 21 Str., nahe Leavitt Str.

C. A. Lukasek, 2000 W. 22 Str., Ecke Robey

F. A. Chwostoll 2756 W. 22 Str., Ecke California Ave.

J. M. Gentsch 3341 W. 26 Str., nahe Homan Avenue

J. C. Hermanek, 4016 West 26. Str., nahe Crawford Avenue.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Straße.

C. Bruno 3511 Archer Ave., Ecke 35 Str.

Albert Burger, 5058 S. Ashland Avenue Ecke 51 Straße

Albert Cueno, 5056 S. Ashland Avenue Ecke 57 Str.

H. M. Driesstern, 4701 Cottage Grove Avenue Ecke 47 Str.

H. Klatz, 559 E. 43 Str., Ecke St. Lawrence Avenue

A. A. Curralch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.

Orienstein & Laule, 239 E. 51 Str., nahe Prairie Ave.

Robert Heller 2417 W. 51 Str., nahe Western Avenue

Geo. H. Mahlis 3659 S. Halsted nahe 37 Str.

Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave

E. A. Edlund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.

Mike A. Shebetich, 3459 Indiana Ave., nahe 35 Str.

L. M. Adams, 10855 Michigan Ave

E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße

John Hoskowes, 253 E. 115 Str., nahe Michigan Ave

G. G. Kreuster, 5057 State Str., nahe 51 Str.

A. Berger 2334 Wentworth Ave., nahe 24 Str.

W. Terveln, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße

Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Anschreibe-Einkäufe, die morgen gemacht werden, stellen wir auf die Januar-Rechnung, zahlbar im Februar

Haarschneiden für Kinder, **15c** Während dieser Woche im Barber-Shop am 4. Floor.

Loop-Eingang von allen Hochbahnzügen

SIEGEL COOPER & Co

STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS.

Wir geben Siegel Cooper Stamps.

Slippers Vierter Floor, Mitte. Muster in Pullman Slippers für Männer u. Frauen; in Lohfarbe und Schwarz; mit Leder-Case hierzu passend; das Paar für..... **79c**

Freitag—Ersparniß-Tag Spezialitäten in dem Vor-Inventur-Verkauf

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer

—Zum Verkauf am Freitag und Samstag— im Vor-Inventur-Verkauf zu **13.95**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer. Fassons, die jedermann gefallen. Alles übrig gebliebene kleine Partien von den beliebtesten Sorten — Pinch-Rücken Ueberzieher — Ul

Meine Kur für Katarrh an Jedermann FREI versandt.

Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt untenstehenden Koupon mit Eurem Namen und Adresse heute nach einem freien Probe-Packet dieser wunderbaren Behandlung.

Ekelhaft.

Katarrhleidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Die positive Heilung für Katarrh ist die Gauß-Behandlung. — Eine freie Probe, es zu beweisen, wird an Jeden geschickt, der darnach schreibt.

„Sie werden zur Verbannung verurteilt. Die Gesellschaft verbannt ihre schmutzigen Katarrh-Gewohnheiten nicht mehr zu ertragen."

Das möchten die meisten Leute zu dem Mann oder der Frau sagen, die an dieser abscheulichen Krankheit leiden. Dies ist nicht, weil die Gesellschaft die armen Opfer nicht bemitleidet, sondern weil der Abscheu so viel stärker ist als das Mitleid, das ersteres überwiegt.

Natürlich das arme Opfer ist nicht schuldig an den katarrhalischen Ausbrüchen, die jedem so anstößig sind — sie sind ein Teil der Krankheit, an welcher es leidet; aber es ist für den gesunden Menschen, Mann oder Frau, einfach unmöglich, den Ekel zu überwinden, den er bei dem Ausbruch solcher unbeschreiblich widerlichen Anfälle empfindet. Weder Freundschaft noch Liebe vermag den Abscheu bei solchem Anblick, Geräusch und Geruch solcher Ausbrüche zu unterdrücken, trotz aller Anstrengung, es zu tun. Das Opfer wird ein gesellschaftlich Ausgestoßener, trotz seiner oder ihrer guten Eigenschaften, weil es eine Heimsuchung für jeden, ihn oder sie, in der Nähe zu haben.

Vieles wird ertragen aus Höflichkeit und aus Mitleid, aber selten verläßt einer einen an Katarrh Leidenden, ohne erleichtert aufzuatmen, wenn er wieder in der reinen, süßen, unverdorbenen Luft ist, weg von den widerlichen Absonderungsgerüchen und außer Gesichtsweite von den symptomatischen Ausbrüchen, die einem den Magen umdrehen.

Am bedauernswertesten ist die Tatsache, daß so viele dieser Opfer des Katarrhs nicht begreifen, daß sie der Gegenstand allgemeinen Abscheus sind. Sie riechen nicht ihren eigenen Atem und wissen daher nicht, wie abstoßend sie sind. Niemand sagt es ihnen, weil niemand ihre Gefühle verletzen will. Der Katarrhkranke bemerkt nicht seine eigenen Ausbrüche beim Räuspern, Schneuzen und Spucken, denn er ist so daran gewöhnt, und es ist so nötig für ihn, daß er sich nicht mehr darum kümmert wie um sein Atmen. Jeder andere bemerkt es aber und jeder wünscht, daß er es nicht zu bemerken brauchte

Diese katarrhalischen Räuspereungen, bemitleidenswert und anekelnd, sind genug, um sogar die Mitglieder der eigenen Familie zu veranlassen, erleichtert aufzuatmen, wenn sich die Tür hinter dem Opfer schließt.

Selbst die Liebe zaudert und der Abscheu verfällt den Kuß. Und aus Rücksicht auf den Leidenden wird wenig von seiner Anstößigkeit in seiner Gegenwart gesagt, und er muß sich auf sein eigenes Elend und die nackten Tatsachen, wie in dieser Anzeige angegeben, verlassen. Es gibt eine Heilung für diese Pestilenz im Bereich eines Jeden. Es war nicht immer so. Katarrh hat Jahre hindurch wie ein Brand gewütet, und in dem Eifer, ihn zu löschen, wurden viele unnütze Sachen als Heilmittel ausgegeben, aber erst jetzt nach dem langsamen Prozeß des Experiments und der Entdeckung ist es möglich, die positiv wirkliche Heilung zu bieten, die nach eifrigem Studium und Anwendung von gesundem Menschenverstand erlangt wurde.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach aufs Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung von einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort u. Wiedererlangung des Selbstes durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind rührende Geschichten aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Mitter in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, geht doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelheitserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen sitzt, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall zum Ausgestoßenen stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh heilt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrhbazillus im menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnismäßig bischen Zeit und Geld opfert will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der großen Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon an der Ecke dieser Anzeige aus und sende ihn sofort nach Marshall, ...ich., mit dem Namen und der Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können.

Geprüfte Wärterin empfiehlt nachdrücklich Gauß' Katarrh-Kur allen Leidenden.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 473 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet ein Probepacket des Mittels erhalten, das positiv Katarrh heilt.

Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt Ihre Behandlung gebraucht, und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken, und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Sie sollte dies wissen, da sie eine geprüfte Krankenpflegerin ist. Ich bin Ihnen so dankbar, wie ein alter Soldat es sein kann für das, was Ihre Behandlung für mich getan hat, und ich werde es sicherlich solchen Leuten empfehlen, die ich kenne, daß sie daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Anderen empfehlen.

W. B. Plumb.

Einige Folgen von Katarrh.

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tötlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß, was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und teilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrhkeime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Das passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen", ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schrecklichen Tatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden ist in der Welt nicht denkbar.

Katarrh häufig tötlich.

Eine der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Geruch- und Denkkraft, Abirrtheit von Energie und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Atem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Totenliste keine Erwähnung von tötlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier erzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

Heilung ist gewiß.

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt habt. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrhheilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 473 Main Str., Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

Katarrh tötet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, tut bei dem Einboren in Knochen und Fleisch umgebenen Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von feinen Nerven laufen von allen Teilen des Gesichts und ziehen nach dem Gehirn. Manche von ihnen laufen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn geben. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen gelöst sind, so muß das eine gewisse Abnormität des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schläfrigkeit, Unfähigkeit, klar zu denken oder Gedanken zu sammeln, Verlust des Gedächtnisses, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn es eine verhältnißmäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Packet des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 473 Main Str., Marshall, Mich.

Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünsche nur, ich könnte einige meiner Patienten zusammenbringen, so daß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von ihnen hatten einen so schweren Fall von Katarrh, daß sie keine Kur dafür kannten. Meine Behandlung heilte sie nicht nur, sondern machte sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß-Patienten würdet Ihr sehr überzeugt sein, daß die hier gemachten Angaben auf Tatsachen beruhen.

Aber abgesehen davon, wenn ein Mann gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen und seine Patienten den Wert durch eigene Erfahrung beurteilen zu lassen anstatt zu verlangen, daß sie seinen Worten glauben, so müssen seine Waaren einen gewissen Wert haben und zeigen, daß seine Absichten ehrlich sind.

Jedes Katarrhopfer sollte diese große Gauß' Katarrhbehandlung probiren. Sie ist frei. Alles, was Ihr zu tun braucht, ist einige Minuten zum Ausschneiden des Koupons zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, an C. E. Gauß, 473 Main Str., Marshall, Mich., zu senden. Ihr erhaltet dann ein Packet der Gauß' Katarrhbehandlung in einfachem Umschlag und Siegel mit voller Anweisung und Beschreibung. Es ostet Euch nichts, und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß-Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

Eminenter Doktor sagt, Blindheit ist die Folge von Katarrh.

London, 6 Aug. Dr. H. Manning Fith von Joliet, Ill., erzählte auf dem Medizinischen Kongreß, daß der größte Teil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den Knorpelhöhlen. Die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fith erzählte von seinen Erfahrungen in 36 Fällen, die eine Periode von mehreren Jahren umfaßten, u. behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlung, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Krankheiten Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase des Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh geheilt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine auffallende Gefchichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des Medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt" ist gewöhnlich ehrlich.

Männer werden in der Regel zuerst von ihren Feinden erkannt. Ihre Feinde untersuchen sie genau, und ihr Wert wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche gutes Gute herunterreißen möchten, uns es gab Männer, welche die Gauß' Katarrhbehandlung herabwürdigten und so zu sagen, in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerfetzten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

C. E. Gauß, alleiniger Eigentümer.

Was ich für tausende Andere getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei.

Mehr kann ich nicht tun — die Sache unterliegt jetzt ganz Eurer Entscheidung. Füllt einfach den untenstehenden Koupon aus — schickt ihn heute, und Ihr erhaltet ein Probepacket meines Heilmittels frei. Dies ist die ganze Sache. In einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Genesung.

Freier Probepacket-Koupon.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' kombinations-Katarrh-Behandlung kostenfrei in einem schlichten Packet verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch an

C. E. Gauß,
473 Main Str., Marshall, Michigan

Name .....

Adresse .....

.....

(Schreibt deutlich)

An die Leser der „Chicago Abendpost": Wir empfehlen dringend, von dieser ungewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder an Katarrh Leidende sollte nach diesem freien Probe-Packet schicken.

Das Urteil eines Neutralen.

Eindrücke eines Mitgliedes des schwedischen Reichstags in Belgien.

Im Jahre 1915 legte der schwedische Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Hildebrand die Eindrücke, die er während einer vom Großen Generalstab zu Berlin veranstalteten Automobilfahrt durch Belgien und an die Westfront gesammelt hatte, in einem Buche nieder, das später auch unter dem Titel „Ein starkes Volk" ins Deutsche übersetzt wurde und in dieser Gestalt in einigen wenigen Exemplaren seinen Weg über den Ozean gefunden hat. — Einer der interessantesten Teile des lesenswerten Werkes ist das Kapitel, in dem er sich über die überraschend milde Handhabung der Zensur in den von den Deutschen eroberten Gebieten auslässt und sie in scharfen Gegensatz zu den krampfhaften Versuchen feindlicher Blätter setzt, ihren Lesern die Wahrheit vorzuenthalten. Der Verfasser zieht aus den angeführten Tatsachen den Schluß, daß der Starke eben nicht das Licht zu scheuen habe. Wir entnehmen den Ausführungen des Schweden Folgendes:

Vor mir liegen einige Brüsseler Zeitungen aus der Zeit meines Besuches in dieser Stadt am 13. und 14. Dezember. Sie sind alle in französischer Sprache geschrieben und gleichen alle einander darin, daß sie beharrlich die amtlichen französischen Kriegsberichte vor die deutschen stellen. Betrachten wir z. B. die Brüsseler Zeitung „La Belgique" vom 13. Dezember näher. Unter Rubrik „Amtliche Berichte" findet man zuerst Mitteilungen von den verbündeten Armeen, d. h. Telegramme aus Paris, London, Petersburg, Nisch und Pretoria — alle Angaben über neue deutsche Mißerfolge enthaltend — und erst nachher kommen deutsche Nachrichten. Mit lobenswerter Vorurteilslosigkeit hat man die ersteren die Zensur passiren lassen, sie erleiden nur einen oder zwei Tage Verspätung. Ein Vergleich mit den Telegrammen an das neutrale Schweden läßt kleinere Abweichungen feststellen, aber die Depeschen der belgischen Zeitung sind merkwürdigerweise zuweilen ausführlicher.

„Le Messager de Bruxelles" vom 13. Dezember beginnt seine erste Seite mit einem Artikel über die Seeschlacht bei den Falklandsinseln und bringt drei Abbildungen von versenkten deutschen Schiffen.

Wahrhaftig, milder kann die Zensur der ausländischen Telegramme mitten im Kriege, in einem eroberten Lande kaum sein. Man muß auch beachten, daß die deutsche Heeresleitung sehr oft die Richtigkeit der Mitteilungen der gegnerischen Seite bestreitet und daß die deutsch-belgische Verwaltung diese dennoch in allem Wesentlichen durchläßt.

Die Belgier scheinen die Nachrichtenpolitik der deutschen Verwaltung nicht recht zu verstehen. Sie scheinen zu glauben, daß sie von der wirklichen Lage gar keine Kenntniß erhalten, sondern daß diese viel schlimmer für Deutschland sein müsse, als die veröffentlichten Telegramme an die Hand geben. Wenn die Zeitungen von einem kleineren deutschen Mißerfolg berichten, dürften sie sich vorstellen, daß die Verbündeten einen großen Sieg gewonnen haben. Und dies erklärt, daß sie immer noch auf die Ankunft einer großen englischen Armee hoffen, die der deutschen Herrschaft in Belgien ein rasches und schmähliches Ende bereiten werde.

Vom deutschen Standpunkt aus dürfte auch diese Mißdeutung weit vorteilhafter sein, als ein systematisches Vorenthalten gewisser Neuigkeiten. Die Wahrheit findet schon ihren Weg, wenn sie auch allzu leicht schließlich in entstellter Gestalt zutage tritt, falls sie auf Schleichwege angewiesen ist.

Mein zweites Beispiel bezieht sich auf Antwerpen während der Tage der Belagerung und stellt die systematischen Bestrebungen der Behörden und der Zeitungen zusammen, die Bevölkerung in Unwissenheit über die wirklichen Erfolge der Deutschen zu halten, mit der grauenhaften Panik bei ihrem unerwarteten Einmarsche in die Stadt.

Am 30. September ließ General v. Beseler die Beschießung der äußeren Fortlinie beginnen; am 9. Oktober rückten seine Truppen in die Stadt ein, nachdem auch die innere Verteidigungslinie gesprengt worden war, und am 10. Oktober fielen die letzten Forts. In zehn Tagen wurde eine der stärkst befestigten Städte der Welt genommen, und das obschon sie von einer an Zahl der Belagerungsarmee weit überlegenen Besatzung verteidigt war. Die Erklärung liegt offenbar darin, daß durch die unausgesetzten Schlappen die belgischen Truppen, die in der berüchtigten Marinebrigade Churchills eben keine Hilfe von sonderlichem Werte erhalten hatten, aufgelöst und demoralisirt waren.

Es ist mir während meines Besuches in Antwerpen im Dezember gelungen, mir einige Zeitungen vom 1., 2., 3., 4., 5. und 7. Oktober zu verschaffen, und ich will im Folgenden angeben, was sich tatsächlich vor Antwerpen zugetragen hat und dann, was die Bevölkerung durch die Zeitungen zu wissen bekam. Zum besseren Verständniß will ich anführen, daß die Stadt zwei Verteidigungslinien hat, eine äußere, von der Stadt weiter abgelegene, und eine innere, schwächere. Die Einwohner der Stadt konnten den Kanonendonner vernehmen, waren aber nicht in der Lage, sich selbst ein Bild von der Entwickelung des Kampfes zu machen.

Am 30. September und 1. Oktober setzte die Beschießung der äußeren Forts ein.

„La Métropole" vom 1. Oktober meldet in ihrer Abendausgabe, daß die belgischen Kanonen die Deutschen gezwungen hätten, neue Stellungen einzunehmen, und daß die deutsche Belagerungsarmee offenbar mit der Munition sparsam umgehen müsse. Eine Menge deutscher Granaten explodirt nicht. Es werde angenommen, daß der linke Flügel der Alliirten — der Franzosen und der Engländer — sich mit der belgischen Armee vereinigt habe, wobei kanadische Truppen mitgewirkt haben dürften. „Wir sagen vorläufig nicht mehr, aber wir wollen hinzufügen, daß das vollständige Mißlingen eines nochmaligen deutschen Versuches, die Linie der Alliirten zu durchbrechen, die endgiltige Niederlage und den schließlichen Rückzug der Preußen nur beschleunigen kann. Diese Entwickelung vollzieht sich nicht an einem Tage, nicht einmal in einer Woche, aber doch vielleicht schneller, als man glaubt — —."

Die Deutschen sollen angeblich 500,000 Mann verloren haben und bei der Aisne geschlagen sein. „Durch diese neue Niederlage könnte ihr rasender Ansturm gegen Antwerpen eine Erklärung finden." Wenn sich das deutsche Zentrum nicht der Umklammerung der Alliirten entziehen kann, werden von der ganzen Armee nur Trümmer über die Grenze zurückgehen.

Am 2. Oktober teilt das deutsche Hauptquartier mit, daß das starke Fort Wavre-St. Catherine und die Redoute Dorpweldt mit dazwischenliegenden Werken am vorhergehenden Tage Nachmittags im Sturm genommen worden seien; das Fort Waelhem sei eingeschlossen und Termonde besetzt.

Dies alles war am 1. Oktober geschehen, aber die Antwerpener Blätter vom 2. Oktober erwähnen mit keinem Worte etwas davon. In der Morgenausgabe der „Metropole" (und anderen Zeitungen) ist ein amtlicher, am 1. Oktober, um 11 Uhr Abends (das Fort war um 5 Uhr Nachmittags, deutscher Zeit, eingenommen worden), herausgegebener Bericht zu lesen, wonach der Feind während des Abends eine Bewegung in der Richtung nach St. Catherine hin ausgeführt, die Dunkelheit aber den Operationen in dieser Richtung schnell ein Ziel gesetzt habe. „Die Situation ist also dieselbe wie gestern Abend" (30. September).

Ein besonderer Berichterstatter teilt mit, daß das Feuer der Deutschen unregelmäßig sei; ihre Schrapnells sind wirkungslos, während dagegen das belgische Feuer mörderisch sei und „eine unbeschreibliche Verwirrung" beim Gegner hervorrufe. „Alle" Forts setzen das Feuern fort. — Eine durch die „Central News" vermittelte Pariser Depesche erzählt, daß man dort an einen baldigen großen Sieg glaube. An besonders hervortretender Stelle wird ein den „Financial News" entnommener Artikel wiedergegeben, in dem ausgeführt wird, daß die deutschen Greueltaten eine Erwiderung „in einer unnachsichtigen Züchtigung" (un chatiment impitoyable) finden müssen, wenn die Alliirten in Deutschland eingerückt sind; der Verfasser schwelgt förmlich in diesem Gedanken.

„Le Matin" gibt in einer Morgenausgabe, doch unter Vorbehalt, ein Gerücht wieder, daß der Kronprinz von Bayern gefangen genommen sei. Die Deutschen hätten bei der Aisne 180,000 Mann verloren und wären erschöpft. Der deutsche Generalstab habe sich schleunigst nach Mainz zurückgezogen, eine Nachricht, die als durchaus glaubwürdig anzusehen sei (absolument sérieuse). In Brüssel seien die Deutschen dabei, ihre Koffer zu packen. Man müsse seine ganze Kaltblütigkeit bewahren und mit Zuversicht die großen Ereignisse abwarten, die in Vorbereitung seien.

„Le Matin" (Abendausgabe) behauptet, daß die Deutschen ungeachtet verzweifelter Anstrengungen keine Fortschritte vor Antwerpen gemacht hätten. In der Nacht zum 2. Oktober hätten sie Termonde angegriffen, seien aber zurückgeschlagen worden (!). Laut englischen Nachrichten befänden sich die deutschen Soldaten in einer kläglichen Verfassung und ergäben sich leicht. Ihre Armee leide Mangel an Benzin und habe ihre Beweglichkeit eingebüßt. Ein Spezialberichterstatter meldet, daß die Soldaten des Kaisers südöstlich der Stadt (also gerade dort, wo Wavre-St. Catherine liegt!) im Rückzuge begriffen seien.

„La Presse" (Abendausgabe) teilt aus London mit, daß der Kaiser von der schließlichen Niederlage überzeugt sei. Der gestrige deutsche Angriff auf Wavre-St. Catherine sei heldenmütig abgeschlagen worden (!). Mit der Veröffentlichung eines großen Rapports über deutsche Greueltaten wird begonnen.

Am 3. Oktober (Abends) teilt das deutsche Hauptquartier mit, daß die Forts Lierre, Wiilhem, Koningshoykt und die dazwischenliegenden Redouten genommen sind; dazu eine Beute von 30 Geschützen. Der Durchbruch durch den äußeren Fortgürtel ermöglicht einen Angriff auf die innere Verteidigungslinie und auf die Stadt.

Der Kommandant Antwerpens, Generalleutnant Deguise, veröffentlicht am selben Tage einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem er mitteilt, daß die Belagerung seit einigen Tagen in „ein aktives Stadium" eingetreten sei (dans une période active), und daß die Stadt selbst einer Beschießung ausgesetzt werden könne; er spricht die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung ihre Ruhe und Besonnenheit bewahren möge.

Amtlich wird mitgeteilt, daß sich die „Infanterie" nach einem gewissen Teile des Festungsgebietes nach dem Nethefluß, wo eine ausgezeichnete Verteidigungslinie vorhanden sei, habe zurückziehen müssen; im Uebrigen sei die Lage befriedigend. Daß die Verlegung der Infanterie durch den Fall der Forts bedingt war, wird nicht erwähnt.

„Le Matin" vom 3. Oktober (Morgenausgabe) bedauert, daß die Nachrichten aus Frankreich so knapp sind, nimmt aber an, daß diejenigen Bewegungen, die die Deutschen hinaustreiben sollen, verheimlicht werden. Im Osten sei die Lage günstig, da Hindenburg keinen Erfolg gehabt habe, Schlesien bedroht und Oesterreich verloren sei. Laut der „Morning Post" sei der Angriff auf Antwerpen ein Anzeichen dafür, daß die Deutschen sich in Frankreich unsicher fühlen.

„La Metropole" versichert in ihrer Morgenausgabe, daß die heftigen Angriffe des Feindes während des ganzen gestrigen Tages auf Waelhem und Wavre-St. Catherine — die schon gefallen waren — umfassend gewesen seien. „Wir haben vorläufig auf diesem Punkte ein wenig an Gelände verloren, aber wir werden es allem Anscheine nach bald wiedergewinnen."

Das Abendblatt „Le Nouveau Precurseur" hält es für angebracht, mit fetten Lettern zur Ruhe zu mahnen. „Es ist richtig, daß unsere braven Truppen im Südabschnitt von Antwerpen, am südlichen Ufer der Nethe, die bewegliche Verteidigung haben aufgeben müssen." (La défense mobile.) Daraus sei aber nicht zu folgern, daß die Stadt in Gefahr sei, bombardirt, viel weniger noch erobert zu werden. Belgien stehe an erster Stelle bei der Verteidigung gegen Deutschland, es stehe aber nicht einsam da. — Eine andere fettgedruckte Erklärung hat folgenden Wortlaut: „Seid hoffnungsvoll! Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß französische, englische und belgische Truppen nicht weit von Mecheln versammelt stehen." — Wien ist von den Russen bedroht; die Bevölkerung daselbst ist sehr besorgt.

Die Abendausgabe der „Metropole" erzählt von der Ankunft einer ersten Abteilung englischer Soldaten. „Wir können versichern, daß andere englische Abteilungen nachfolgen. Es wird sogar angegeben, daß Kanadier während der verflossenen Nacht durch die Stadt gezogen seien. Aus glaubwürdiger Quelle wird die Ankunft starker französischer Truppenteile gemeldet. Wir glauben zu wissen, daß die Militärverwaltung beordert worden ist, 100,000 Brotportionen mehr pro Tag zu backen."

Aus dem „Daily Expreß" wird ein Artikel wiedergegeben, in dem ein militärischer Autor Antwerpen als uneinnehmbar und als stärker wie Port Arthur darstellt. — Die Deutschen haben in Polen eine schwere Niederlage erlitten. „Attila II." (Kaiser Wilhelm) sei schwer erkrankt.

Alle diese Fabeln, daß die Armee der Alliirten in der Nähe von Mecheln stehe, und daß Kanadier und Franzosen die Garnison verstärken werden, machen einen geradezu peinlichen Eindruck.

Am 4. Oktober teilt das deutsche Hauptquartier nur mit, daß die Operationen vor Antwerpen planmäßig fortschreiten.

In Antwerpen wird amtlich gemeldet, daß zwei Angriffe unter schweren Verlusten für die Deutschen siegreich zurückgeschlagen worden seien, und daß die englische Vorhut (l'avant-garde) am Tage darauf an der Front stehen werde. Generalleutnant Deguise teilt mit, daß Personen, welche die Stadt zu verlassen wünschen, dies tun können, daß sie aber dann während der Belagerung nicht zurückkommen dürfen. „La Presse" meldet in ihrer Morgenausgabe, daß den englischen Marinesoldaten binnen kürzester Zeit „andere französische und englische Truppen" nachfolgen werden, die sich daran beteiligen werden, den Feind zu vertreiben. Jetzt erst wird der Fall des Forts Koningshoykt erwähnt. Der Vormarsch der Russen wird „eine Lawine" genannt, gegen die kein Widerstand möglich sei. Im Hinblick auf die Hilfstruppen der Alliirten für Antwerpen könne man die Lage mit Zuversicht betrachten. Die ununterbrochenen Erfolge der Alliirten in Frankreich müßten beruhigend einwirken, und die fieberhafte Tätigkeit, welche die Deutschen trotz der unerhörten Verluste entwickeln, erkläre sich daraus, daß sie in einigen Tagen die Belagerung aufgeben müßten.

„Le Matin" erzählt gleichzeitig, daß das Fort Waelhem gefallen sei. Eine Petersburger Depesche teilt mit, daß Rußland den Frieden in Berlin diktiren wolle, daß aber „Novoje Wremja" als eine Ehrenbezeugung für das tapfere Belgien, Brüssel für einen geeigneteren Ort für die Friedenskonferenz halte. Trotz der Schwierigkeiten in Antwerpen müsse die Gesammtlage als ausgezeichnet (excellente) erklärt werden. Die deutschen Truppen zeigten immer mehr Anzeichen der Müdigkeit und Demoralisation. Prag sei jetzt die Hauptstadt Oesterreichs. Dieses selbst sei jetzt verloren. In der Abendausgabe gibt die Zeitung zu, daß aus der Stadt viele fliehen, fügt aber hinzu, daß sich die Bevölkerung im Allgemeinen ruhig verhält.

„La Metropole" (Abendausgabe) erzählt, daß ganze deutsche Regimenter im Njemen ertrunken wären, und daß die Deutschen befürchten, Köln würde zerstört werden. Aus dem „Figaro" wird ein Artikel von Peladan abgedruckt, in dem nach Voraussagungen aus dem siebzehnten Jahrhundert der Beweis versucht wird, daß Kaiser Wilhelm der Antichrist sei.

Am 5. Oktober wird in Antwerpen amtlich erklärt, daß die Verhältnisse sich nicht verändert haben. Die Lage der deutschen Westarmee müsse nach einer erneuten Schlappe verzweifelt werden. „Das deutsche Kaisertum steht auf dem Spiel" (Le fort de l'empire allemand est en jeu). In Deutschland müßten Sechzehnjährige unter die Fahnen gerufen werden. In Köln herrsche Panikstimmung, obschon nichts über die deutschen Niederlagen mitgeteilt werden dürfe.

Im „Matin" erklärt Generalleutnant Deguise am 7. Oktober, Morgens, daß die Beschießung der Stadt bevorstehe, daß dies aber auf den Widerstand keinen Einfluß habe. Diejenigen Personen, die der Beschießung nicht beiwohnen wollen, hätten sich in nördlicher oder nordöstlicher Richtung zu entfernen. Das Blatt bringt ein Telegramm aus London, das sehr vertrauensselig gestimmt ist: die Deutschen würden baldigst in ihr eigenes Land zurückgetrieben sein. Es wird jetzt mitgeteilt, daß weitere englische Truppen nicht zu erwarten seien, dies wird aber so ausgedrückt, daß das Schicksal Antwerpens auf den französischen Schlachtfeldern entschieden werde. Wenn die Deutschen dort geschlagen würden, könne die Belagerung Antwerpens aufgehoben werden. „Wenn dagegen die deutsche Armee sich dort hält, gestaltet sich unser Schicksal bedeutend weniger glänzend" (beaucoup moins brillant).

Hiermit ist meine kleine Zeitungssammlung zu Ende. Während der letzten Zeit waren die Straßenlaternen ausgelöscht und der Verkehr der Straßenbahnen frühzeitig eingestellt worden. Der Flüchtlingsstrom wuchs mit jedem Tage. Kann man sich darüber wundern? Wieviel hatte die Bevölkerung eigentlich erfahren? Daß die Fortlinie ungebrochen sei, bis die deutschen Truppen dicht vor der Stadt standen, daß die Russen die Deutschen vor sich herjagten, daß Oesterreich verloren sei, daß die Alliirten in Frankreich siegten, daß in Köln Panik ausgebrochen sei, daß die Friedenskonferenz möglicherweise in Brüssel abgehalten werden solle, daß die Deutschen abscheuliche Greueltaten vollführten, daß Kaiser Wilhelm Attila II. und Antichrist sei — —. Man muß zugeben, daß die Behörden und die Zeitungen während der Belagerung in eine schwere Lage versetzt waren, was ich aber hier alles angeführt habe, ist denn doch zu toll.

Dazu kommt noch der Besuch des englischen Marineministers Churchill in Antwerpen, der nicht anders aufgefaßt werden konnte, als ein sicherer Vorbote bedeutender englischer Hilfssendungen — ein Besuch, der zu den peinlichsten Vorfällen des Krieges gehört, und der ja auch später in England scharf verurteilt worden ist. Ich habe in Antwerpen gehört, daß der Besuch die erwähnte Wirkung gehabt hat — etwas anderes ist überhaupt nicht denkbar — und daß die flämischen Blätter noch hoffnungsfroher und zuversichtlicher gestimmt waren als die französischen.

Dann setzte die Panik ein, am schlimmsten während der Nacht zum 9., an welchem Tage die deutschen Truppen in die Stadt einrückten.